ottoentsche Anzeigen nehmen außer unferer Hamptausgabestelle, Wilhelm Straße 20, noch an: Sebr. Schwadte, hier, Kornmarkt; in Crone a. Br.: Aaufmann Paul Seiffert; in Schneibemühl: die "Schneidemühler Zeitung"; in Graudenz: der "Sefellige"; in Culm: die "Culmer Zeitung"; in Deutsch-Krone: K. Garms'sche Buchkandlung; in Dauzig: die "Danziger Zeitung"; Rudolf Mosse, Haasenstein u. Bogler, G. L. Daube u. Co., sowohl in Berlin als ihren übrigen Nebesplätzen; Bernbard Arndt in Berlin; Heinrich Eisler in Berlin, Hamburg, Frankfurt a. M.; S. Salomon, Stettin; Bart u. Co. in Hale a. S., Société Havas Lakste & Co., Paris 8 Place de la Bourse. Alois Herndl, Wien. I, Schulerstraße 14.

Erscheint täglich, ausgenommen an Sonn, und Festsagen, je 2—4 Bogen stark. Wöchentlich drei Gratis-Beilagen: "Bromberger Berkehrs z Zeitung" (4 Seiten stark). "Interhaltungsblatt" (8 Seiten stark). "Justrirtes Sonntagsblatt für das deutsche Haus" (8 Seiten stark).

In Bromberg tostet die Zeitung: Abgeholt aus unserer Geschäftsstelle, Wilhelm-Straße 20, ober aus einer unserer Ausgabestellen vierteljährlich 1,75 Mark, für 2 Monate 1,20 Mark, für 1 Monat 0,60 Mark. Erei ins Haus: vierteljährlich 2 Mk., für 2 Monate 1,40 Mk., für 1 Monat 0,70 Mk.

Für Auswärts nimmt jede Bostanstalt Bestellungen entgegen (Bost-Zeitungs-Katalog Rr. 5969)
und tostet die Zeitung vierteljährlich 2 Mark.

Unverlangt eingesandte Manusfripte 2c. werben nur bann zuruckgesandt, wenn bas erforberliche Porto beigefügt war.

Familiennachrichten fowie Bohnungs. Gefuche und . Angebote für unfere Abnehmer bie Beile 10 Bf. Jeder Anspruch auf Rabatt erlischt, falls die Rechnungen nicht innerhalb längstens sechs Wochen nach Empfang bezahlt werden.

26. Jahrgang.

Die Hauptausgabestelle besorgt Anzeigen für sämmtliche in- und ausländische Zeitungen zu Originalpreisen ohne jeden Aufschlag.

In Rufland ift die Zeitung für 7 Rubel jährlich, ohne Zuftellungsgebühr, durch die Bojt zu beziehen.

M. 253.

26. Jahrgang.

Bromberg, Sonntag, den 27. Oktober.

Was foll das werden?

Es ift unter ben gegenwärtigen wirthschaftlichen Berhältniffen durchaus nicht nothwendig, Schwarzseher zu fein, um mit einiger Beforgniß in die Zukunft zu bliden. Die Arbeitelofigkeit breitet fich aus, ber Winter steht vor der Thür und so klingen die Worte: Was soll das werden? — für viele wie eine Frage an das Schickal. Es giebt gegenwärtig kaum eine größere Industrie, in der nicht Arbeiterentlassungen oder erhebliche Betriebsbeschränkungen nothwendig geworden sind. Auch das Kleingewerde leidet unter geworden sind. Auch das Kleingewerbe leidet unter der gegenwärtigen Krise, denn wenn die Großindustrie darniederliegt, wird das gesammte Erwerdsleben in Mitseidenschaft gezogen. Es ist also gegenwärtig nicht nur der Fadrikarbeiter durch die Geschäftsstockung bedrückt, sondern sie trifft auch den Handwerker und keineswegs nur den Arbeitnehmer, sondern auch vielsach den Arbeitgeber empfindlich. Besonders leidet auch der Kleinhandel unter der Krise und — was niel sagen will — selbst die Kneiven nachen schlechte viel fagen will - felbst die Rneipen machen ichlechte

Aber am harteften wird doch der eigentliche Urbeiter betroffen; am harteften beshalb, weil er Zeiten wirthschaftlichen Rudgangs stets an ber empfindlichsten Stelle, nämlich an seiner Lebenshaltung, spurt. Wenn bas Gintommen des reichen Mannes fintt, fo schränkt er zunächst seine überflüssigen Ausgaben ein. Er treibt weniger Luxus, verbraucht weniger theure Beine, giebt weniger Gesellschaften und auch wohl weniger Almofen, er verringert vielleicht felbit feine Bedienung und giebt die Equipage auf - aber feine Ernährung leidet nicht, feine Lebensbaltung bleibt eine gefunde und menfchenwürdige. Aber wie foll ber Arbeiter, ber tleine Gefchäftsmann in ichlechten Beiten fich einichranten? Seine Luxusausgaben fallen meistens nicht ins Ge-wicht; namentlich wenn er Familie besitht. Er giebt vielleicht ben ohnehin nicht häufigen Aneipenbesuch und das Nauchen auf, was seiner Gesundheit dienlich ist; aber natürlich vermag diese Einschränkung der Ausgaben eine Berringerung des Wochensohnes nicht auszugleichen. Tritt nun gar, wie heute in vielen taufend Fällen, völlige Arbeitslofigkeit ein, so drängt sich mit jedem Tage ernster die Frage auf die Lippen: Was foll das werden? -

Sind Ersparniffe da, ift ein Nothgrofchen vorhanden, fo muß biefer junachft aushelfen. Aber meiftens ift biefe Buflucht nur fur fehr turge Dauer. Gine mit Rindern gefegnete Arbeiterfamilie fann felbft in Beiten guten Berbienftes feine Reichthumer fammeln. Bewiß, sie kann und foll sparen. Wenn fie kluge Wirthichaft führt, legt fie auf alle Falle einen Rotharofchen jurud; aber in linderreichen ftabtifchen Familien tann bas felbst in Beiten guten Berdienstes nur geschehen, wenn man an der kärglichsten Lebenshaltung sesthält. Ein Arbeiter, der heute in irgend einem Industriebezirk mit ben Seinen ein gefundes Familienleben führen will, der Frau und Rinder ausreichend nahren, fie und sich selbst anständig kleiden, seine Pflicht gegen Staat, Gemeinde, Schule und Hauswirth ehrlich erfüllen will — ber muß ein selbst in günstiger Geschäftszeit ausnahmsweise gutes Einkommen haben, wenn er neben einer der Gesundheit und Menschenwürde ents sprechenden Lebensführung noch nennenswerthe Ersparnisse machen will.

Tropbem ift von ben beutschen Arbeitern in ben letten Jahren des wirthschaftlichen Aufschwungs viel gespart. Die Sparkassenstatistit mit ihrer außerordentlich steigenden Biffer der kleinen Ginzahlungen und das Aufblühen der Genoffenschaften stellen der Entwickelung bes Sparfinns in ber beutschen Arbeiterbevölkerung das gunftigste Zeugniß aus. Doch die Sparkassen-ftatistit beweist, daß besonders auch die kleinen Ein-lagen in letzter Zeit in sehr großer Zahl wieder in die Dande ber Sparer zuruckgeflossen sind. Industrieaktien haben sich dieselben ganz bestimmt nicht für das Geld gekauft. Schon im vorigen Winter war die Arbeitslosigkeit erheblich größer als in den Jahren vorher; seine Dauer war lang und er führte ein strenges Regiment. Schon damals haben viele Arbeiterfamilien ihre Ersparnisse angreifen wüssen. Heute find Dieselben wohl in den meisten derartigen Familien aufgezehrt, benn felbst der Sommer ließ viele Arbeiter beschäftigung 108; Schulden vom Winter mußten bezahlt werden, fo daß wohl nur in wenigen Husnahmen Ersparnisse gemacht werden konnten.

Der kommende Binter trifft also eine Arbeiterbevölkerung, die mehr als in den letten Wintern darauf angewiesen ift, von der Hand in den Mund zu leben und im allgemeinen mit ihrer Ernährung auf ben Berdienst bes Tages rechnen muß. Immer wieber brängt sich ba bie Frage auf: Was foll bas werben? Bang abgesehen von driftlicher Nachftenliebe, ift es foziale Pflicht, der lohnarbeitenden Bevolkerung ihre schwierige Lage so viel als es möglich ift zu erleichtern. Alber wie tann bas geschehen? Gin Beschäftigungsloser tann natürlich nicht ohne weiteres

Almosenempfänger sein. Sein berechtigtes Ehrsgefühl wird sich dagegen sträuben und eine kluge Fürsorgepolitik verbietet es. Also Arbeit, Berdienst schaffen! Das ist allerdings schwerer als Almosen geben. Fiir uns ist es keine Frage, daß die Untersnehmer die soziale Berpslichtung haben, ihre ganze Umsicht aufzubieten, um in einer Zeit wie die gegenwärtige Arbeiterentlassungen nach Möglichkeit zu vermeiben. Wir sind nicht im Zweisel darüber, daß schon wärtige Arbeiterentlassungen nach Möglichkeit zu vermeiden. Wir sind nicht im Zweisel darüber, daß schon heute von den meisten Arbeitgebern im Sinne dieser sozialen Verpflichtung gehandelt wird. Aber selbst dem menschenzieundlichsten Unternehmer wird durch die harten wirthschaftlichen Thatsachen eine Grenze gezogen. Benn die Aufträge ausbleiben und die Läger gefüllt sind, da ist diese Grenze meistens erreicht. Bo sie überschritten wird, kann der geschäftliche Ruin des Unternehmers leicht die Folge sein.
Es ist ganz selbstverständlich, daß auch Staat und Gemeinde in Zeiten der Arbeitslosigseit große soziale Pflichten zu erfüllen haben. Auch bei ihnen bestehen diese vor allem in der Beschaffung von Arbeit. Dieser Aufgabe, wenigstens vorübergehend, in einem Noth-

Aufgabe, wenigstens vorübergehend, in einem Nothstandswinter, gerecht zu werden, sind sie mehr als der einzelne Unternehmer in der Lage. Das Wort "Noth-ftandsarbeiten" hat weder bei ftaatlichen und städtischen Berwaltungen, noch in der Arbeiterbevölkerung einen besonders guten Klang. Man hat sich daran gewöhnt, unter biesen Arbeiten solche zu verstehen, die eigentlich nicht recht nothwendig find und die schlecht bezahlt werben. Das braucht aber nicht die Eigenschaft von Nothstandsarbeiten zu fein. Es ift zu bedauern, daß weder Staat noch Gemeinden auf die Erfüllung ihrer sozialen Pflicht bei größerer Arbeitslosigkeit genügend vorbereitet find. Schlimme Zeiten tehren regelmäßig wieber. Man hat auch Erfahrung genug, um aus bestimmten Zeichen erkennen zu konnen, wenn etwa eine Rrife und größere Arbeitslofigkeit zu erwarten ift. Gine weise foziale Fürforgepolitik follte auch Staat und Gemeinden jur Brachtung biefer Zeichen bestimmen. Staat und Gemeinden würden sich bann auf bie fozialen Aufgaben, Die ihnen während einer wirthschaftlichen Rrife zufallen, rechtzeitig vorbereiten können. Es giebt sowohl bei staat-lichen wie kommunalen Berwaltungen gewisse umfang-reiche Arbeiten, die in Zeiten starker Beschäftigung auf weniger gunftige Sahre verschoben, andere, die vielleicht erst in geraumer Zeit nothwendig, aber bei Arbeits-mangel in Angriff genommen werden können. Es sollte in dieser Beziehung gewissermaßen von allen öffentlichen Behörden eine Arbeitstheilung im großen Stil stattfinden: man follte in ohnehin nicht allzuviele staatliche und städtische große Arbeiten gleichzeitig in Angriff nehmen, um, wie gefagt, für bie beschäftigungslofen Beiten, die regelmäßig wiederkehren, auch noch größere nothwendige Arbeiten übrig zu laffen. Ratürlich ift bas nicht immer möglich; wir find überzeugt, daß bei guter Boraussicht vieles in biefer Beziehung geschehen tonnte.

Gine berartige Fürsorgepolitit wurde auch für Staat unt Gemeinde vortheilast sein. Die bessere Beschäftigung ber arbeitenben Bevöllerung würde ben Ausfall von staatlichen und städtischen Steuern, ber sonst in Zeiten ber Krise erheblich ift, die sruchtlosen aber Geld kostenden Pfändungen, die Armenunterftugung 2c. vermindern. Die Rauftraft der armeren Bevölkerung wurde zum Vortheil anderer Erweibs. zweige, wie Handwerk, Handel und Landwirthschaft, weniger tief sinken. Freilich wird die weiseste foziale, weniger tief sinken. Freilich wird bie weiseste Oziale Fürsorgevolitik die Folgen einer geschäftlichen Krife nicht beseitigen können, aber erheblich mildern lassen sich dieselben mit Umsicht, Erfahrung und festem

Politische Tagesseban.

* Bromberg, 26. Oftober. Die Unsprache, welche ber Raifer borgestern an ben Bicho f Bengler richtete, hatte folgenden Wortlaut: Seit Begründung ber beutschen herrschaft in Elsaß = Lothringen ist es das erste mal, daß ein hoher Würdenträger der katholischen Kirche Diefer Lande bem beutschen Raifer perfonlich bas Beoleser Laide dem deutschen Kaiser persönlich das Geslöbniß der Treue ablegt. Daß Sie, hochwürdiger Herr, hierzu berusen sind, gereicht Mir zur bessonderen Befriedigung, und mit Genugthuung hat es Mich erfüllt, daß die wichtige Frage der Besehung des Meher Bischofssitzes nunmehr einen so glücklichen Abschluß gesunden hat. Gern habe Ich Sie daher in alle mit dieser Stelle verbundenen Würden und Berchtigungen eingesetzt. Leicht ist es Ihren und Bercchtigungen eingesetzt. Leicht ist es Ihnen sicherlich nicht geworden, den Frieden des schönen Klosters am Laacher See, wo Ich so oft Ihr Gast und zugleich Zeuge Ihrer ftillen, aber segensreichen Arbeit gewesen bin, zu verlaffen und in ein neues Amt ein-zutreten, bessen Laft schwer und bessen Aufgaben groß find. Aber die Weisheit und Treue, welche durch Ihr ganges Leben leuchten, werben and in ber neuen Stellung Sie

erweiterten und bedeutungsvolleren Arbeitsfelbe mit Cegen zu wirken. Ihnen wird es Gewiffenspflicht fein, die Gintracht zu pflegen und in den Ihrer ob re hirtlichen Leitung anvertrauten Diözesanen den Geist der Ehrfurcht gegen Mich zu stärken und die Liebe zum deutschen Baterlande zu mehren. Daß dem so fein wird, dafür bürgt Mir Ihre disherige Wirksam-keit und Ihre stets bewährte treue Gesinnung. Aus vollem Herzen beiße Ich Sie, hochwürdiger Herr, in Ihrem neuen Umt willsommen, in bem Ihnen Gottes Segen in reichstem Mage beschieden sein möge.

MKG. Der wirthschaftliche Werth unserer

MKG. Der wirthschaftliche Werth unserer Schutzgebiete. Prosessor Rarl Dove = Jena veröffentlicht in der "Teutschen Kolonialzeitung" einen beachtenswerthen Artikel, betitelt "Kolonialreich und Welthandelsprodukte", aus welchem die folgende Schlußstelle hier wiedergegeben sei: Man hört so oft den bedauernden Ausspruch gerade aus dem Munde von Kaufleuten und Industriellen: "Etwas wirklich Werthsvolles erzeugen unsere Schutzgediete doch wohl nicht selbst, denn sonst hätte ein Handelsund Industriestaat wie England jedenfalls läugst die Hand auch der Industrie mit jedem großen Fortschritt neue Bedürfnisse erwüchsen und damit nianches ursprünglich wenig beachtete Erzeugniß ferner Länder eine dis dahin ungeahnte Bedeutung gewönne. Um nur eines zu erwähnen: die kautschutwönne. Um nur eines zu erwähnen: die kautschuke haltigen Pflanzensäfte, so haben diese erst ganz neuer-dings den hohen Werth erhalten, den sie der Entwickelung der modernsten Industrie verdanken. Insolge dessen sind z. B. die afrikanischen Kautschukegebiete keineswegs in englischen, ein guter Theil dagegen in deutschen Händen, und die Entwickelung der Kautschukproduktion ist deshald eine der Aufgaben, deren sich die interessirten Preise eine der Aufgaben, beren fich die intereffirten Preife ficherlich annehmen werben. Wäre aber der ftarte Bedarf an diefen Stoffen im Großgewerbe bereits lange bor dem Beginn unferer beutschen Rolonialpolitit vorhanden gewesen, so ift tein Zweifel, daß wir auch da bas Nachsehen gehabt hatten, und bag fich biefe Gegenden längst in fremder Sand befänden. Das Beispiel mag uns troften, denn es zeigt, wie die bereits vorshandenen und die neu entstehenden Bedürfniffe unseres Bolles dazu beitragen, auch unseren Plantagentolonieen einen erhohten Werth zu verleihen, wenn man bas Augenmert funftig mehr als bisher auf die wichtigften und für die größten Rreife am meiften unentbehrlichen Massengüter richten wollte, die vor allen anderen auch bie engiten, weil mit bem Leben bes einzelnen ver-Infipften Begiehungen zu unferen fiberfeeifchen Gebieten vermitteln werben.

Aus Deutsch-Südwestafrika. Man schreibt uns: Geit Unfang Diefes Jahres hat in L ü beri Bbut t die Firma Seibel u. Bufch aus Reetmannshoop eine Filiale neu errichtet, welche Sanbelsgeschäfte be-treibt. Das Geschäft am Ort befteht hauptfächlich aus Einfuhr aus Deutschland, um die Bedürfniffe im Inneren, nördlich von Gibeon, zu befriedigen. Die wichtigften Durchsuhrguter sind Kaufmannsguter, Nahrungsmittel und Getrante. Die Aus-fuhr befchränkt fich auf Felle, Straugenfebern, Ruriositäten; Fische, in letter Zeit auch auf etwas Gumni und Angorawolle. In Kubub hat die Kolonialgesellschaft einen Bersuch mit Angoraziegenzucht gemacht und 200 Angoraziegen dom Kap eingesührt. Seit dem 1. Mai 1900 wird in der Red fort such t von zwei Privatleuten ein lohnendes Fischereigeschäft betrieben. Die Fische werden konntästlich nach dem Con perschiftt ma sie zwäckst hauptfächlich nach bem Rap verschifft, wo fie zunächst noch feinem Boll unterliegen. Im verflossenen Jahre gelangten 3940 Kilogramm gesalzene und 12 260 Kilogramm getrocknete Fische im Berthe von über 6000 Mark zur Versendung. Der Fischereibetrieb ist entschieden noch sehr erweiterungsfähig und ist lohnend, so lange das Absatzebiet, Kapkladt, offen bleibt. Die Gifenbahn nach Bindhoet ist jest bis 270 Rilometer vorgeschritten und noch etwa 30 Kilometer . im Unterbau weitergeführt. Es sind 43 Lokomotiven vorhanden; dieser Bestand soll auf 56 gebracht werben. Die Lokomotiven sind nur 20pferdig. Die Geschwindigkeit, zur Zeit 20 Kilometer, hofft man später auf 30 Kilos meter erhöhen zu können. Bur größeren Rraft= entfaltung werben immer zwei Lotomotiben mit ben Führerftanden zufammengetoppelt, welche, fo verbunden, nur einsaches Bedienungspersonal ge-brauchen. Die Lokomotiven sind fo klein gewählt, bamit der Unterbau geschont und die oft fehr scharfen Rurben und beträchtlichen Steigungen (höchfte 1: 30) leichter genommen werden. Bis Bindhoet hat bie Bahn eine Gesammtsteigung von 1637 Meter ju überwinden. In Miein-Bindhoet gedeihen bei genügender Bewässerung alle Gemisse und Früchte prächtig, besonbers auch Bananen, Bein und Tabak. Der lettere wird sogar, trot ber einfachen herstellungsweise, bem Leben leuchten, werben anch in ber neuen Stellung Sie amerikanischen Plattentabat vorgezogen. Immerhin bie rechten Bege finden laffen, um nunmehr auf bem wird fich ber Gartenbau und bie Landwirthschaft nur

in kleinem Makstabe lohnen, da es an genügendem Baffer und auch an Absatgebieten fehlt.

Die 7-gespaltene Betitzeile ober beren Raum tostet 20 Bf. Arbeitsmarkt die Betitzeile 15 Bf. Reklamen-Zeile 50 Bf. Wohnungs-, Arbeitsmarkt- und Auktions-Anzeigen finden unentgeltliche Aufnahme in dem "Bromberger Straften-Anzeiger", welcher täglich an die Anschlagsäulen angeheftet wird.

Wasser und auch an Absatzeiten fehlt.

Die "Kreuzzeitung" vernimmt, die zweite Lesung der Ausschüssse des Bundesraths über das Bolltaris gesetzt, wo die vereinigten Ausschüssse zurchen gesetzt, wo die vereinigten Ausschüssse zurchen und steuerwesen und für Handel und Verkehr zusammentreten würden, um zugleich die auf das Zoagesetzt bezüglichen Singaben zu berücklichtigen.

Die "Germania" theilt auf grund authentischer Informationen aus Straßburg mit, daß dort von einem Verbot des Vischofs Frizen an die katholischen Theologen, die Vorlesungen des Professors Spahn zu besuchen, nichts bekannt ist.

zu befuchen, nichts befannt ift.

Der "Reichsanzeiger" macht bekannt, bag unter Aufhebung ber Bekanntmachung vom 31. Juli 1900 an der Borfe in Berlin für Weizen, Roggen, Safer, Mais und Noggenmehl die Preise für Beitgeschäfte und an ber Borfe in Magdeburg für Rohzuder (I. Produtt), fowie an ber Borfe in Roln für Rubol Terminpreise wieder notirt werden.

Die Londoner "Morning Post" veröffentlicht einen langen Brief ihres Korrespondenten in China, in welchem ein Befuch in Tfingtan befdrieben wird; ber Brief enthält eine hohe Anertennung ber bafelbit gemachten Fortschritte und spricht die Unficht aus, bag Tsingtau zweifellos den Haupttheil des Handels an sich ziehen werde, der jett über Tschisu geht.

Erhebliche Mehrausgaben für das Reichskeer sind der Ross Ita " nicke im nächsten Roicks-

heer find ber "Boff. Stg." gufolge im nächsten Reichs-haushaltsetat zu erwarten. Unter anderem follen allen Jägerbataillonen Maschinengewehrabtheilungen in einer Starte von je 70 Mann und 56 Pferden beigegeben werden. Die nöthigen Reubauten für je eine folche Abtheilung in jeber Sagergarnison follen gunachst nur provisorisch aufgeführt werben.

Der Prafidentenmörder Czolgosz wird am Dienstag früh hingerichtet werben.

Wegen Mangel an Refruten hat fich ber wangel an Refruten hat sich der französischen, bon der geplanten Errichtung der vierten Bataillone in Frankreich abzustehen. Der Ausfall der eingestellten Diensthsstigen gegen das Borjahr beträgt der "Boss." zufolge 4634 Mann.

11eber die englischen Torpedoboots-Zerstörer laufen fast tagtäglich Hiodenachrichten ein. Reuerdings wird aus London gemeldet: Bon den acht englischen Torpedohoutserstörern, die am & Ottober

englischen Torpedobootszerftörern, die am 8. Oftober eine Rreuzungefahrt mit ber Reserveflotte unternahmen, ist nur ein einziges in seetüchtigem Buftande zurud.

Die Lage in Subafrifa wird auch in imperia-liftischen Kreisen als sehr trube für England an-gesehen. Das zeigt folgende Meldung der "Boff. Itg." aus London vom Tonnerstag: Der unionistische Abgeordnete Winston Churchill, Sohn Lord Nandolph Churchills und gewesener Kriegsberichterstatter der "Worning Post" in Transvaal, hielt anlöhich einer unionistischen Kundgebung in Leicester eine Rebe, worin er die militärische Lage in Südafrika in dufteren Farben schilberte und behauptete, sie sei nicht weniger gefährlich, als fie im Jahre 1899 gewefen ift; bie Regierung follte unberzüglich Borkehrungen treffen für einen neuen Teldzug, mit frischen Truppen und entschloffenem Feldzugsplane, bamit ber Krieg, wenn nicht früher, so doch wenigstens im nächsten Binter ein Ende fande. - Die hoffnungen ber Buren auf Rugland waren eitel. Der Betersburger Berichterstatter ber "Times" erfährt, daß ber Bersuch bes Burenbelegirten Banderhoeven in Beters. burg, die ruffische Regierung zu veranlassen, die An-regung zu geben, daß ber füdafrikanische Zwist vor ein Schiedsgericht komme, gescheitert sei.

Rlagen über die geringe Birfung bes Un-fiedlungsfonds von 200 Millionen Mart in ben Dit marken ben 200 Millionen Matt in den Dit marken ber "Kölnischen Zeitung". In der langen Zeit von 15 Jahren, mit den so bedeutenden Mitteln, die der Kommission zur Verfügung standen, — so schreibt die "Köln. Ztg."—, "hätte wirklich Großes geleistet werden können und das Deutschlum eine erheblische Stärung erfahren müssen. Wenn das insbesondere in der Broving Bofen nicht geschehen ist, so liegt das an folgendenllrsachen: Die Antaufe find fast immer in ben gang ober pormiegenb polnischen Rreifen, Die im Bentrum ober im Diten ber Proving liegen, erfolgt und bort find größere ober tleinere Entlaven entstanden, die auf den gangen Charafter der Proving von keinem irgendwie bemerkbaren Ginfluß find, in den betreffenden Kreifen, abgesehen bon feltenften Ausnahmen, teinerlei Wirlung gehabt haben und deren eiwaiger Ginfluß durch die zahlreichen Anfäufe beutschen Grundbefiges durch Polen vollständig ausgeglichen wird. Dadurch, daß besonders die schwachen polnischen Besitzer ausgetauft worden sind, hat ber polnische Gutsbesitzerstand eine entschiedene Befundung erfahren, weil auf folche Beife bie minderwerthigen und fapitalfcwachen Elemente aus ihm entfernt wurden. Außerdem find große Summen pol-

nischen Kapitals, besonders soweit freihandige Vertäufe in betracht kommen, gerettet worben, wenn die alten Besitzer hatten weiter wirthschaften muffen, aller Bahrscheinlichkeit nach verloren gegangen waren. Diefe und auch noch andere Gelber find auf solche Beise für andere Zwecke, besonders aber bie Unterftugung bes polnifchen Bauern- und Mittelstandes verfügbar geworden, so daß das, mas die Unfiedelungstommission auf der einen Seite erreichte, auf ber anderen wieder wett gemacht wurde." Auf diese Ausführungen wird noch zurudzukommen sein.

Deutschland.

Berlin, 25. Oktober. Der Kaiser wird vom Sonntag bis Dienstag als Gast des Fürsten zu Eulenburg auf Schloß Liebenberg weilen.

**Rerlin, 25. Oktober. Die englische ChinaWebaille, welche der Militärbevollmächtigte bei der großbritannischen Botschaft, Oberst Waters, im Auftrage des Königs Eduard am Mittwoch dem Kaiser Wilhelm iberreicht hat, ist aus Silber gefertigt und zeigt auf der Vorder-Silber gefertigt und zeigt auf ber Vorber-feite das Bruftbild ber Königin Biktoria, auf ber Rückeite eine chinesische Bagode. Die Medaille, welche nur in biefer einen Form geprägt ift, wird an einem breifarbigen, in ber Mitte roth gestreiften Bande getragen. Außer an Kaiser Wilhelm ist Medaille an feinen anderen außerenglischen Fürften bisher verliehen worben.

Leipzig, 25. Oftober. Der Brafibent ber Reichs-bant Dr. Roch ift geftern zur Theilnahme an einer heute stattfindenden Konferenz von Reichsbankbirektoren hier eingetroffen. — Un ber Konfereng nahmen außer ben fächsischen auch bie Reichsbantbirektoren bon Magdeburg, Erfurt, Nordhausen, Braunschweig und

Flensburg, 25. Ottober. Der Reichstags- und Landtagsabgeordnete Guftav Johannfen ift heute

Desterreich.

Wien, 25. Oftober. Berhandlungen bes Prasidiums des Abgeordnetenhauses mit den Parteien führten zu dem Ergebniß, daß sämmtliche Antragsteller bis auf den Tschechisch-Radikalen ihre Anträge zurückstellten. Letterer willigte ein, daß über seinen Antrag, betreffenb bie Altersverforgung ber Arbeiter, nur eine engere Debatte flattfinde und fobann bie erfte Lesung bes Budgets erfolge. — Ministerpräsident von Borber begiebt fich schon heute Abend nach Göböllö zum Raifer. — In ber Bubgetbebatte giebt Abgeordneter Nitter von Jaworsti (Pole) seiner Freude darüber Ausdruck, daß das Haus in die erste Etappe ber Budgetberathung eingetreten fei, und hofft, bag auch die weiteren Stappen in raschem Tempo werben gurückgelegt werben. Sine rasche Erledigung bes Budgets sei wichtig, weil bann Zeit vorhanden sein werde für die parlamentarische Erledigung des Ausgleichs mit Ungarn und die nothwendigen Borarbeiten für die Erneuerung der Handelsverträge. Die Polen würden mit Bereitwilligfeit und Arbeitsfreudigfeit an bie Erledigung bes Bubgets gehen und allen Abfürzungsmodalitäten guftimmen, fofern nicht bie Grundlichteit der Berathungen baburch leiben ober bie Rebe-freiheit beeinträchtigt wurde. (Lebhafter Beifall.) Die Sigung wird hierauf abgebrochen. Die nächste Situng findet Dienstag statt. Auf der Tagesordnung steht Fortsetzung der Budgetberathung.

Wien, 24. Oktober. Einer heute ausgegebenen Mittheilung zusolge beschloß die zur Berathung über die parlamentarische Lage zusammengetretene Obmännerstonsernz der deutschen Parteien der Linken die Annahme einer Resolution, in der sie sich angesichts der Gesahr der nicht rechtzeitigen Erledigung des Staatsvoranschlages für bereit und entschlossen erklärt, mit vereinten Kräften für die Ermöglichung der ordnungs-mäßigen Erfüllung der Aufgaben des Reichsraths und namentlich für die rechtzeitige Durchberathung des Staatsvoranschlages einzutreten und sich beshalb auch einer erhöhten Anspannung ber parlamentarischen Arbeitstraft zu unterziehen. Die Resolution wurde burch eine Abordnung, bestehend aus von Derschetta, Maschet und bem Grafen Stürgth, dem Prafibenten

Grafen Better übergeben. Bubabeft, 24. Oftober. Der Minifterrath hat mit Rücksicht auf die Stockung in verschiebenen In-bustriezweigen beschlossen, Eisenbahnwagen und Brücken-bauten im Betrage von 45 Millionen Kronen in Auftrag zu geben.

frankreich.

Baris, 25. Oktober. Da die Ginnahmen ber frangofifden Gisenbahnen bis Anfang Oktober um ranzolischen Eisenbahnen bis Anjang Oktober um 50 Millionen Francs hinter benen bes Vorjahres zurückgeblieben sind, wird die den Bahnen gewährte Staatsgarantie 20 Millionen Francs mehr betragen als im Budget für 1902 vorgesehen ist. Der Generalberichterktatter hat infolge dessen seinen Bericht noch nicht vorlegen können, da zur Deckung dieses Ausfalls neue Geldquelen ermittelt werden müssen.

Montceau-les-Mines, 25. Ottober. Bisher find etwa hundert Gewehre abgeliefert worden; morgen wird mit ben Haussuchungen begonnen werden. Im

Orte herricht vollständige Ruhe.

Paris, 25. Oktober. In Börfenkreisen war heute das Gerücht verbreitet, daß der Finanzminister die Begebung einer Anleihe von 250 bis 280 Millionen der Finanzminister bie Begebung einer Anleihe von China an Frankreich beabsichtige, welche auf ber von China an Frankreich zu zahlenben Rriegsentschädigung basirt mare. — Von 5480 Sandelstammern, industriellen und landwirthschafts 1ichen Genossensteinern, industriellen und landwirtsschaften. welche vom Handelsministerium über ihre Ansicht bezüglich des Gesehentwurfs Millerands über die Arbeiterpe en sion der die Arbeiterpe en sion der die Arbeiter 477 geantwortet. Fast alle sprachen sich entschieden gegen den Gesehentwurf aus. — Wie verlautet, beabsichtigt die Regierung, den Gesehentwurf über die Ruhegehälter ber Bergarbeiter bereits in der nächsten Woche der Bemmer porzusegen. Der heutige Ministerrath wird ber Bergarbeiter bereits in der nächsten Woche der Kammer vorzulegen. Der heutige Ministerrath wird sich den Blättern zusolge über die Beschaffung der zur Durchsührung dieses Gesehentwurfs ersorderlichen Geldmittel aussprechen. Gleichzeitig wird sich der Ministerrath mit dem von dem Generalsekretär des Bergarbeiterverbandes an den Ministerpräsidenten Waldeck-Kousseau gerichteten Schreiben beschäftigen. Die nationalistische Presse sehr ihre Angrisse gegen die Melinegruppe wegen ihrer Haltung in der Kammerssitzung am 22. Oktober sort. "Libre Parole" sagt, daß insbesondere Ribot, der mit Waldeck-Kousseau gesheime Abmachungen getroffen habe, an der Schwankung heime Abmachungen getroffen habe, an der Schwankung der Mélinegruppe schuld sei. — Der Bräsident der Baterlands-Liga Maître meint im "Echo de Paris" höhnisch, es sei für die Mélinegruppe ein Ding der Unmöglichkeit, so lange Zeit antiministeriell zu bleiben. Man werde viele von ihnen dei den nächsten Kammermahlen als Regierungstandibaten auftreten feben.

Großbritannien.

Liberpool, 25. Oktober. Der Präfibent ber Lokalverwaltung, Long, hielt hier heute ein Rebe, in welcher er fagte, die Regierung würde die Ernennung Bullers zum Kommandanten des Armeekorps in Albershot aus Gründen der Bolitik und der Gerechtig-keit vertheidigen; Buller sei lediglich deswegen entlassen wertgetoffen, Butet seit ledigtid bestoegen eins lassen worden, weil seine Rede schwer gegen die mis litärische Disziplin verstieß. Das Kabinet sei einmittig auf seiten Roberts gewesen, der die Angelegen-heit für sehr bedauernswerth erachtete, da niemand die traditionellen Eigenschaften der britischen Rasse in höherem Maße besitze, als Buller sie während seiner ganzen militärischen Laufbahn gezeigt habe, aber auch tein Soldat hätte einen größeren Mißgriff machen können, als der war, den er gethan hat.

Spantien.

Mabrid, 24. Oktober. Der "Epoca" zufolge beschäftigte fich heute ber Ministerrath unter bem Bor-sige ber Königin mit ber Frage betreffend die Forberungen ber Marineoffiziere.

Ufien.

Simla, 25. Oktober. Die Nachricht von bem Ableben des Emirs von Afghanistan, Abburrhaman, hat in Herat keine Aufregung hervorgerufen, alles geht dort seinen gewöhnlichen Gang. Die Trup-pen haben dem Emir Habib Ullah ben Treueid ge-

Changhai, 25. Oftober. Die Sungers noth nimmt zu. Glaubwürdigen Nachrichten zufolge, die Generalkonsul Warren erhalten hat, find in Riang-Su 300 000 Perfonen und in Mgan-Smei stiangs un 300 000 personen und in Rigun-Hotel 600 000 Personen bem Verhungern nahe. In Kiangs-Si soll bie Lage noch schlimmer sein. Die Unterstützungssonds sind unbedeutend; die Fremben steuerten 1500 Pfund Sterl. und die Ehinesen 7500 Pfund Sterl. bei. Ein gemeinsamer, aus den Konstund und hinesischen Beamten zusammengesetter Ausschuß überwacht die Vertheilung ber Gelber.

Citefei.

Konftantinopel, 24. Ottober. Bring Abalbert machte heute in Gesellschaft bes beutschen Botschafters Freiherrn von Marschall einen Ausslug an Borb bes Stationsschiffes "Lorelen" bis zum Schwarzen Meere. Nachmittag empfing der Prinz mehrere Mitglieder der beutschen Kolonie an Bord der "Charlotte" und wird abends an einem vom Botschafter Freiherrn von Marschall veranstalteten Diner theilnehmen.

Manerita.

New-Dort, 24. Ottober. Der Oberfte Ge-richtshof bes Staates Illinois hat in einer bestimmten Ungelegenheit ein Urtheil gefällt, bas generelle Bebeutung hat und dahin geht, daß der Steuerausschuß außer bem greifbaren Gigenthum auch bas Aftienkapital einschließlich der Gerechtsamen von zwanzig Gesell= schaften in Chicago zur Besteuerung heranzuziehen habe. Der Werth bes auf biese Weise in die Beeinbezogenen Eigenthums wird auf 365 000 000 Dollars geschätt. Der Burgermeifter bon Chicago fagt, biefe Entideibung bes Oberften Gerichtshofes werbe ben Staatsmitteln 8 Millionen Dollars

Dew-Dort, 25. Oftober. Dem "New-Port Beralb" find geftern Rachrichten aus Columbien zugegangen, nach welchen bie Aufffandischen Tumaco genommen haben und in ber Richtung auf Guapi

Bafhington, 25. Oftober. Der Rommandant bes Schlachtschiffes ber Bereinigten Staaten "Joma", bas fich in Banama aufhalt, berichtet, bag am 14. b. Dt. am 3 ft h mus alles ruhig mar; ferner berichtet bas Schiff, bag ber General ber Aufftanbifchen Perez die britische Flagge bei Ankunft der britischen Schaluppe "Jcarus" bei der Insel El Morro gegrüßt habe, aber das Recht beanspruche, die Blocade fortzufegen. Der Rommandant bes Kriegsschiffes ber Bereinigten Staten "Machias", bas in Colon ift, berichtet,

baß bort alles ruhig fei. Montevideo, 24. Oftober. Der Minifter für handel und Industrie hat seine Entlassung gegeben. Die beiben politischen Parteien ber Colorados und Blancos suchen zu einer Berftanbigung zu gelangen, um Ruheftörungen bei ben bemnachst stattfindenben Bahlen jum Gesetzgebenben Rorper zu vermeiben. Auch die Bevölkerung hofft, daß eine folche Ber-ftandigung baldigft herbeigeführt werbe. Gegenwartig herricht in ber ganzen Republik Ruhe und Ordnung. Der Finanzminister hat ben Betrag zur Zahlung bes

fälligen Roupons nach London gefandt.
Chicago, 25. Oktober. Raffon, der frühere Bertreter bei dem Abschluß von Reziprozitätsverträgen, bielt hielt geftern auf der Berfammlung bes Fabritantens hielt gestern auf der Versammlung des Fadritantens vereins von Jlinois eine Rede über die Reziprozität. Er sagte hierin, es sei für Amerika der Augenblick gekommen, sich die auswärtigen Märkte für seine heimischen Produkte zu sichern, sonst würde die Neberproduktion für Kapital und Arbeit schwere Verluste zur Folge haben. Redner wies serner auf die Vortheile hin, welche sich aus einigen bereits unter der Dinglep-Atte ersolgten Reziprozitölkschwachungen ergeben haben. Rezugs Reziprozitätsabmachungen ergeben haben. Bezug-nehmend auf die jungfte Rebe Roofevelts fagte Raffon, Die Almerikaner mußten fich ftets vor Augen halten, baß im Bertehr mit ben anderen Nationen Bortheile gemährt werden muffen, wenn man Bortheile erlangen wolle. Der ameritanische Exporthanbel fei in befahr wolle. Der ameritanische Exporthandel sei in eschr wegen der drohenden Haltung der europäischen Mächte. Man habe in Amerika zu viel geprahlt mit der amerikanischen Expansion und auf diese Weise die Beunruhigung in Europa erhöht. Viele Länder bereitsten setzt Kepressalien vor. Vier Länder hätten bereits Proben solcher Repressalien gegeben. Nur durch Verträge könne der schwierigen Lage begegnet werden. Amerika sei an einem Scheidewege angelagent werden. Amerika sei an einem Scheidewege angelagend ses müsse entweder links gehen und Spanien solgend sich für die Abgeschlossenheit und industrielle Stagnation auf dem heimischen Markte und den Inselbesitzungen entscheiden, oder rechts gehen auf der ebenen Landstraße der Reziprozität und industriellen Expansion.

Aus Stadt und Cand

Bromberg, 26. Oftober. Berfonalien. Der Gerichtsaffeffor Rabte in * Personalien. Der Gerichtsassessor Kabke in Rawitsch ift zum Amtkrichter in Lobsens ernannt. Den nachbenannten Direktoren an Nichtvollanstalten und Prosessor an höheren Lehranstalten ist der Rang der Käthe vierter Klasse verliehen: Den Direktoren Dr. Michard Volannes Rump an der Realschule in Technetz und Fodannes Rump an der Realschule in Tegenhof. Den Prosessor i. Br., Dr. Nichard Fischer am Kneiphösischen Chunassum in Königsberg i. Br., Dr. Richard Fischer ist das Gräberseld ist nach Norden, Often

Bippel am Rneiphöfischen Ghmnafium in Königs-berg i. Br., Rarl Baumann am Gymnafium in Konig, Beinrich Wegener am königlichen Symnafium in Danzig, Ostar Auguftin am toniglichen Gymnafium in Danzig, Guftav Ballat am Chmnafium in Deutsch-Krone, Franz Münster am Gymnasium in Marien-werber, Albrecht Mendel am Friedrich Wilhelms-Ghunasium in Posen, Stanissaus Nychlicki am Ghm nasium in Wongrowit, Dr. Johannes Dahn am städtischen Ghmnasium in Danzig, Dr. Heinrich Beder am Friedrichs-Rollegium in Königsberg i. Pr., Robert Isaat am Progymnasium in Thorn, Dr. Karl Prahl am städtischen Gymnasium in Danzig, Dr. Paul Debbert am töniglichen Chmnasium in Danzig, Otto Beher am Friedrich Wilhelms-Ghmnafium in Bofen und Dr. Felig Muche am Ghningfum in Liffa.

* Neberbrettlabend bei Pater. Es fei noch einmal besonders darauf hingewiesen, daß Dr. Ewers das hiesige Gastspiel des "Ueberbrettl" persönlich leitet, und die sämmtlichen ersten Kräfte, welche in Hamburg und die sämmtlichen ersten Kräfte, welche in Hamburg erfolgreich die Winterkampagne eröffnet haben, mitwirken werden. — Kapellmeister Abolphe Stanislas von der Pariser "Roulotte", der Komponist und Kapellmeister des "Neberbrettls" wird persönlich hier die musikalische Direktion sühren und mehrere eigene Kompositionen vortragen. Es besinden sich solgende Mitglieder unter dem Ensemble: Kapellmeister Stanislas, Frau Soudermann, Fräulein Bunderland, Bram Meynadier, Ferdinand Seiler, Fräulein Cramer, Fräulein Leonie von Markowitz, Luigi Spontelli, Dr. Schröber, Dr. Hans Heinzers.

* Benrlaubung von Schulkindern. Die Regierungen in Marienwerder und Danzig haben die

Regierungen in Marienwerber und Dangig haben bie Breisichulinspektoren ermächtigt, Schulfinder gur Gulfeleiftung bei ber Sadfruchternte, insbesondere bei Ginerntung der Kartoffeln, bis zu 8 Tagen Urlaub zu gewähren, in besonders dringenden Fällen diese Urlaubs-

dauer auch noch zu verlängern.

Stadtheater. Aus dem Theaterbureau wird uns geschrieben: Montag, ben 28. geht bas Drama "Haus Rofenhagen" in Szene. Das Werk, welches hier von dem Oberregisseur Wilhelm Roens forgfältig vorbereitet wird, ist in den Hauptroffen mit ben Damen Ella Enrici, Meta Harben, Gertrub Jacobi und den Herren Baumeister, Zabeck, Rolan, Beinig, Miller, Lachmann, Mischlorski, besetzt. Leber das neue Drama von Max Halbe äußerte sich nach ber Berliner Aufführung am Leffingtheater ber Runftberichterstatter ber "Rölnischen Zeitung" in folgender Beife: "Mit feinem letten Berte, bem breiaftigen Drama "Saus Rosenhagen" hat Max Halbe hier einen ehrlichen Ersolg erzielt. Die Leute in "Haus Rosen-hagen" sind sammt und sonders echte und wirkliche Menfchen, mit benen es einem geht wie mit manchen Portrats, beren Originale man zwar nie gesehen hat, benen man es aber förmlich anfieht, baß fie ahnlich fein muffen. Deben ben trefflich gezeichneten Sauptpersonen hat Salbe auch in biefem Stud zwei vorzügliche Episobenrollen geschaffen, die alte Großmutter Rosenhagen und ben lieberlichen Agenten Begener, die von bebeutender Birtung waren". — Am Dienstag findet eine Bieberholung des Lustspiels "Das Ewig-Weibliche" von Robert Mifch statt und als nächste Operettenaufführung wird Der arme Jonathan" von Carl Milloder vorbereitet. Der nächfte Ueberbrettl-Abend mar für den 30. b. M. angesett. Auf den Bunsch bes herrn Dr. heinz Ewers, ber Montag und Dienstag in Bagers Etabliffement zwei Ueberbrettl=Abende veranstaltet, hat die Direktion sich veranlagt gesehen, ihren nächsten Ueberbrettl-Abend auf den 13. November zu verlegen. Auf bie morgen Nachmittag stattfinbenbe Borftellung zu tleinen Breisen "Maria Stuart" fei noch einmal empfehlend hingewiesen.

A Crone a. B., 25. Ottober. (Befits = hfel. Gin= und Bertaufsgenoffen= ich aft.) Mentier Krüger in Bromberg hat fein bier unweit bon ber Strafanstalt belegenes Sausgrundftiick für 10 000 Mark an ben Rentier Rolafinski in Bromberg vertauft. — Der Bau bes Speichers der Gin- und Bertaufsgenoffenschaft ift fo weit hergeftellt, er bereits feiner Bestimmung übergeben wor-

Dechneidemühl, 25. Ottober. (Ber urt he i lung.) Wegen bes am 26. v. M. bei ber hiefigen Fahrrabhanblung von Thümmel und Albrecht ausgeführten Einbruchdiebstahls wurden die Einbrecher, der Schlosser Unton Wolff Gehülfe ber Firma) und ber Rlempner Albert Rimte von hier, zu je 9 Monaten Gefängniß verurtheilt.

Blatow, 23. Ditober. (Graberfelb.) Auf der Feldmari Roppen in diesen Tagen ein ziemlich ausgebehntes Gräberfelb entbeckt. Westlich bes Fichtbergs (Cosnowkebergs) steigt das Gelande zu zwei Kegelbergen an, benen in subwestlicher Richtung ein britter borgelagert ift. Die brei Berge bilben in ihrer Lage zu einanber ein stumpfwinkliges Dreied, beffen Seiten bas erwähnte Gräberfeld begrengen. Bis jest find auf jebem ber brei Sohenpuntte Steinkiftengraber aufgebeck, ebenso auf ben Seitenlinien, obwohl biefe fich theilweife bebeutenb senken. Die Gräber halten eine westliche Nichtung ein mit einer geringen Abweichung nach Sübwesten, welch' letztere jedenfalls durch die südwestliche Lage des dritten Berges veranlast war. Die Eröße der Gräber beträgt im Durchschnitt 1: ½ Meter, bei einer Tiefenlage von nicht mehr als ½ Meter unter der Erdoberfläche. Die Deckelsteine einiger Gräber sind von bedeutender Größe und Schwere. Fast jedes Grab enthält zwei Urnen, und zwar eine in dunkler und eine in rothlicher Färbung. Zumtheile find die Urnen glafirt und mit Knöpfen und Wilften um die Halseinschnürung herum, zumtheil auch mit Henkeln versehen. Die Urnen enthalten meist recht große Knochenreste, die auf dem höchsten der dei Berge gefundenen auch metallische Beis gaben: die eine Urne zwei Urmreise, deren einer sehr gut erhalten ift und in beffen Berknotung Rnochenfplitter eingeschmolzen find; ferner Bronzestücken mit seines Armreifs. Es hat ben Anschen, als ob die auf ben Berggipseln befindligen Grabitaten die bedeutenberer Persönlichkeiten sind, während die auf den Seitenlinien und tiefer gelegenen etwa bie Refte gewöhnlicher Sterb. licher bergen. Die Urnen sind zumtheil unversehrt geborgen, größtentheils waren fie aber durch außere Einwirkungen beschäbigt. Die eine Urne hatte infolge

und Guben burch fumpfige Biefenthaler gefichert, bie in früheren Zeiten jedenfalls völlig undurchbringlich

Letzte Machrichten. Drabtmelbungen.

Berlin, 26. Oftober. Den "Berliner Politischen Rachrichten" jufolge findet in ben nächsten Tagen zwischen bem Staatssefretar bes Reichsschapamtes und ben betheiligten Reffortchefs eine Konferenz statt zur Berathung ber Frage, wie einer Erhöhung ber Watrifularbeitrage für bas nächste Jahr borgebeugt werben fann.

Berlin, 26. Ottober. Den Morgenblättern gufolge ift ber Nibelungenbichter Bilhelm Jordan nicht

unbedenklich erkrankt. **Rendsburg**, 26. Oktober. (Boss. 8tg.) Bei einer Schnizeljagb frürzte Leutnant von Frehtag vom Feldartillerieregiment Nr. 45 mit dem Pferde und wurde ichwer verlett nach bem Lazarett gebracht.

Meuftadt (Oberschlesien), 26. Ottober. "Tageblatt" melbet: Der Amtsanwalt und Kirchenrath Wocke wurde wegen Sittlichkeitsverbrechen verhaftet. **Bremen**, 26. Oktober. (Tageblatt.) Die Frau eines hiefigen Bahnbeamten ermordete in einem Anfall von Schwermuth ihre 11jährige Tochter durch Beilhiebe und beging darauf Selbstmord.

München, 26. Oftober. In ber geftrigen Finangausschuffigung ber Rammer wurden gegen ben Borfclag wegen Dedung ber Roften ber Chinaexpedition ftaats. rechtliche Bedenten erhoben und ber Bunfc ausgebrückt, baß auch die baierifche Regierung Inbemnität nachfuche. Der Minifterprafibent ertlarte: Durch bie bom Reichstag ausgesprochene Indemnität fei bie Ungelegenbeit erledigt und bas Expeditionstorps fei von Anfang, an als zu recht bestehend ertlärt. Dies feien Bebingungen, die die Regierung nicht gut annehmen fonnte. Die Zeit fei jest ba, wo es nothwendig fein mag, ftrengere Magregeln zu ergreifen, um bie Aufftändischen und Guerillabanden zu befämpfen. Wenn biefe Beit tomme, werbe bie Regierung Prazebengfalle für alles, was fie thun werbe, in bem Borgeben jener Nationen finden, welche biefe Barbarei und Graufamfeiten verurtheilen, aber fie werbe fich boch nie bem anpaffen, mas biefe Rationen in Bolen, im Rautafus, in Bosnien, in Tonkin und im Kriege von 1870

biete feinen Grund gur Beangstigung. Wien, 26. Oktober. Der Ministerpräsibent ist heute Abend nach Budapest abgereist. Wien, 26. Oktober. Der bekannte Wiener Schrifts

thaten. Redner Schloß, die Regierung werbe nicht bas

vor gurudichreden, von bem Lande weitere Opfer gu

verlangen, wenn es nöthig fei. Die militarifche Lage

fteller Rarlweis ift lebensgefährlich ertrantt.

London, 26. Ottober. Chamberlain hielt geftern in ber Ebinburger Unionistenversammlung eine Rebe, in welcher er bie irifden Unterhausmitglieber heftig angriff, die sich offen für Feinde des Reichs erflärt hatten. Er fündigte an, bag bie Regierung por ben nächften allgemeinen Wahlen bem Lande ben Blan für eine Herabminderung ber Bahl ber irifden Parlamentsmit. glieber vorlegen wolle. Chamberlain tam alsbann auf ben Rrieg in G ubafrita gu fprechen. Die Regierung habe bas Bewußtfein,alles gur Berhinberung bes Krieges gethan zu haben. Die ben Buren angebotenen Bebingungen feien gunftiger gewesen, als irgend je einem besiegten (?) Feinde angeboten feien. Diefe Bebingungen feien abgelehnt worben. Der Rrieg muffe zu Ende geführt werben. Die Regierung geftehe zu, daß fie fich bezüglich ber Dauer bes Rrieges geirrt habe; fie bewundere bie Bahigteit ber Buren, aber es sei nothwendig, daß England biefer Bahigfeit eine gleiche Entschiedenheit entgegenfete. Die Buren berlangen nunmehr eine großere Unabhängigkeit als zu Anfang bes Rrieges.

London, 26. Ottober. Wie ber "Daily Mail" aus Teheran von gestern gemeldet wird, ist ein Komplott gegen ben Schah entdeckt worden. Die Brüder des Schahs sind an dem Komplott nicht heiheiligt. Der Graftenier ergreift jeht

ftrengere Maßregeln.
Madrid, 26. Oktober. (Deputirtenkammer.) Auf eine an ihn gerichtete Anfrage erklärte der Ministerpräsident, das Dekret über die Kongregation habe dahin wirken follen, das Eindringen ber aus Frantreich ausgewiesenen Kongregationen in Spanien zu verhindern. Dieser Zweck fei erreicht.

Philadelphia, 26. Oftober. Das Feuer zersftörte bas Gebäude ber Möbelfabrik, sowie zwei angrenzende Gebäude vollftanbig. Bon 320 in ben Bertffatten beschäftigten Berfonen, meift Frauen, find 19 ums Leben getommen. Biele erlitten Berletungen. (Siebe auch unter Bunte Chronit).

Witterungsbericht zu Bromberg. Beobachtungsstation: Avrumavetstrafte.

Tagestalender für Sonntag, 27. Oftober.
Sonnenaufgang 6 Uhr 36 Minuten. Sonnenuntergang
4 Uhr 28 Minuten. Tagestänge 9 Stunden 52 Minuten.
Sübliche Abweichung der Sonne 12 ° 39'. Bollmond.
Mondaufgang vor 1/25 Uhr nachmittags. Untergang
gegen 1/47 Uhr morgens.

1			Hene	chinistal	selle.			-
	Zeit	ber	Debbudjing.	all thrub replic.	Iratur n.	tigteit.	Binbs richs	Be:
1	Dionat!	Tag	Stunbe	in Willimeter.	Celfins	rel.	tung.	tung
1	10.	25	mittags 1 Uhr	764,9	123	56	6	1
4	10.	25	abends 9 Uhr	763.4	80	72	6	3
1	10.	26	früh 9 Uhr	763 g	9,3	70	6	0
1	61	tala	für Die Bei	wölfung:	0 =	heiter,	1 ===	leicht
3	bewöl	tt. 2	= ftart bemo	ilkt, 3 = 9	ang b	chedt.		

Temveraturmaximum gestern 10,8 Grad Reaumur = 12,9 Grad Celsius. Temveraturminimum nachts 3,8 Grad Reaumur = 4,7 Grad Celsius.

Boransfichtliche Witterung für bie nächften 24 Stunden. Borwiegend heiter, troden, nachte fühl.

Rinkaucr Sonderzüge. Bis 10. Nobr. (einschl.) Sonntags, Mittwochs u. Sonnabends Bromberg ab 305 nachm., Kinkau ab 620 abends. Vom 17. November bis auf weiteres, nur Sonne u. Festtags: Bon Kinkau 520 nachmittags nach Bromberg.

Mromberg, 26. O flober.

* Der Besuch bes Ministers von Podbielski im Netebiftritt. Neber ben Aufenthalt bes Di-nifters von Bobbielsti in Bromberg erfahren wir noch nisters von Podbielsti in Bromberg ersahren wir noch folgendes: Herr von Podbielsti traf am Donnerstag mit dem Herrn Oberpräsidenten von Vitter und Herrn Geheimen Oberregierungsrath Sachs hier ein und wurde auf dem Bahnhof von den Herren Regierungspräsident Dr. Kruse, Generalkomissionspräsident von Baumbach und Oberregierungsrath Freiherrn von Ruehow empfangen. Da die bestellten Equipagen micht rechtzeitig zur Stelle waren, benutzen die Serren auf rechtzeitig zur Stelle waren, benutten den hat rechtzeitig zur Stelle waren, benutten die Herren auf ihrer Fahrt zur zweiten Schleuse eine Strecke weit Oroschlen. Un der Schleuse empfing Regierungs- und Geheimer Baurath Demnit die Herren, die sich nach Besichtigung berselben sodann nach dem Generaltommissionsgebäude begaben, wo der Herr Minister sich das Kallegium der Commission parktellen sieß und einer bas Rollegium ber Rommiffion porftellen ließ und einen Bortrag über bie aus Unlag bes landwirthichaftlichen Nothstandes ersorderlichen Rentenstundungen entgegennahm. Sodann begaben sich die Herren in die Bohnung des Präsidenten der Generalkommission und blieben dort die Jum Abgang des Zuges nach Schneibemühl. Um Abend trasen der Herr Minister, der Herr Dberpräsident und der Herr Megierungspräsident mit noch einigen anderen Herren in Schn e i de m ühl ein, wo sie im "Hotel zum golbenen Löwen" Wohnung nahmen. Gestern Morgen wurde die Fahrt zu Wagen nach Usch angetreten, von wo die Stromreise die Netze abwärts ihren Ansfang nahm. Hieran nahmen außer den genannten Nothstandes erforderlichen Rentenstundungen entgegenvon wo die Stromreise die Netze abwärts ihren Anfang nahm. Hieran nahmen außer den genannten Herren mehrere Kommissarien, die Landräthe der Kreise Kolmar, Czarnikau und Filehne und eingesadene Landwirthe, so Landschaftsrath Günther, Gutschesses Schendel und Besitzer Schendel auß Usch, des westlichen Netzedistrikts theil. In Czarnikau und turzem Ausentstrikts theil. In Czarnikau nikau wurde der siskalische Bauhof besichtigt, worauf nach kurzem Ausenthalt die Fahrt nach Filehn e fortgesetzt wurde. Zu einem Besuch der Stadt Czarnikau sehste es an Zeit, so daß dort der in Aussicht arnommene Empfang durch die Stadtver-Aussicht genommene Empfang durch die Stadtverstretung, die Bereine und die Schuljugend unterbleiben mußte. Gestern um 3³/₄ Uhr nachmittags begab sich dann der Minister von Filehne aus nach Berlin zurück. — Aus Ez ar n i kau wird uns ferner geschrieben: Die Bewohner des unteren Negedistriks knüpfen an diese Ministerreise die Hoffnung, daß die schwerzen Schöden, die die Neteergausirung im Gefolge ichweren Schaben, die bie Regeregulirung im Gefolge gehabt hat, nun bald einen Ausgleich finden werden. Daß die Geradlegung der unteren Rege eine regelrechte Entwässerung des früher sehr ertragsfähigen Nepebruchs bewirkt hat, der Rückgang der Wiesenserträge längst nach Millionen zählt und die Städte und das Land im unteren Nepebruch dadurch in der Grundlage ihrer wirthschaftlichen Existenz gestätzt fährbet find, ift gur unbestrittenen Thatfache geworben. Abhülfe fann nur burch umfaffenbe Magregeln geschaffen werden, die das Nehemasser wieder auf das Biesengelande bringen. Das geeignetste Mittel hierfür ift die Ranalifirung ber Nete. Wird diese in abfehbarer Zeit nicht beschlossen, so ist es unerläßlich, bag die in die Rete fcon eingebauten Stauwerke weiter ausgebaut und mit berartigen Nebenanlagen versehen werden, daß das frühere Neberschwemmungsgebiet künstlich überflutet wird. Wird hieran nicht bald Hand gelegt, so wird bie begonnene Verödung der ehemals werthbollen Regewiesen in einigen Jahren vollendet fein und die Landwirthschaft an ber unteren Rege an ber Schwelle bes Verfalls stehen, da fie ohne ben Kern und Nerv ihres Betriebes, ohne die Wiesenerträge, nicht bestehen fann.

* Der Präsident der hiesigen königlichen Generaltommiffion von Baum bach=Amönau, beffen Berfetung an die Generaltommiffion für Beffen-Raffau, Walbed und Lippe wir fürzlich gemelbet haben, bleibt, wie wir erfahren, an ber Spige ber hiefigen Generaltommiffion; feine Berfetung ift in-Ewischen rück gangig gemacht worben.

* Todesfall. Eine allgemein bekannte Per-fönlichkeit unserer Stadt, Herr Restaurateur F. Dick-mann, ist gestern ge ft or be n.

8 Besiteranberung. Die Söwenthalfche Zigarrenfabrit, Danzigerstraße 123, hat Herr Kaufmann Rerbert Beume-Rügenwalbe für 70000 Mark

Bunte Chronik. - Enpen bom Rennplag. Es giebt, fo plaubert bie "Roln. Btg.", eine ziemlich berzwickte Biffenschaft, bie Menichen im allgemeinen nach ber Sanbichrift, nach ber Beichaffenheit ber Fingernägel, gang abgesehen von ber Schäbelbilbung, zu beurtheilen; viel leichter ift es, auf dem beschränkten Raum des Rennplates die Menschen zu erkennen und in bestimmte Klassen einzuordnen. Da ist zunächst ber eigentsliche Sportsman. Eine ernste Gestalt in mobernen, stilbollen Gewande, bis gur Erbe malenbem Heberzieher ober Regenmantel, bie Hofen find auch bei bem schönften Better umgeschlagen. Ueber bie Schulter hangt an gelbem Riemen, mit einer Reibe Klubabzeichen besetzt, ber große Felbstecher in ebenfalls gelber Hulle. In ber breiten Deckkravatte steckt eine kostbare Nabel in Form eines Huseisens mit kostbare Nabel in Form eines Hufeisens mit Brillanten anstelle ber sieben Nägel ober eine gosbene Brillanten anstelle der sieden Ragel oder eine goldene Peitsche. Manchmal trägt er ein Ginglas in dem Auge. Die Handschube sind streng modesfarbig. Er spricht mit Borliebe englisch, besgrüßt hier und da einen Jockeh: "How do you do, Mr. Sopp ?", schüttelt dem oder jenem Bekannten mit einer unnachahmlichen Bewegung die Hand und Kontt dan Republischen auf Gapt und Solls. In der flopft den Rennpferden auf Ropf und Sals. Un der Bettmafchine entnimmt er ber eleganten Brieftafche einen ober mehrere hundertmarticheine und legt als ob es zehn Pfennig waren, auf bas Zahlbrett. Die Mennen betrachtet er mit der größten Ruhe von der Tridüne "nur für Mitglieder". Sein Gegenstück ist der Aufgeregte. Schon zwei Stunden vor dem Rennen macht sich dei ihm eine wachsende Unruhe bemerkbar. Das Opernglas hat er schon dem Mittagessen umhängen, die Taschen sind mit Jachzeitungen der Rennegende" un mollegeschafte zeitungen, der "Rennagenda" u. s. w. vollgestopft. Auf dem Rennplat selbst wandert er unaufhörlich zwischen dem Sattelplat, der Tasel mit den Nummern der Pferde und den Namen der Reiter und dem Totalifator bin und her. Geht bas Rennen los, fo rennt er ebenfalls von einem erhöhten Buntte gum anderen und befalls von einem erhöhten Puntte zum anderen und begleitet den ganzen Borgang mit passenden oder uns passenden Bemerkungen. "Nun sieh einer so'n ollen Schinder an! Ne, wie der Kerl rettet! Das will ein Joden sein! Er soll sich das Lehrgelb wiedergeben lassen! Hallantine, feste! Donnerweter, Town machts, Toow gewinnt im lassen! Ha, jest geht Gradit vor! Feste, Ballantine, seite! Donnerwetter, Toow machts, Toow gewinnt im Handgalopp!" Handelt es sich um Hindernitrennen, so erreicht seine Aufregung den höchsten Grad: "Na, ist Brinten verrückt geworden? Warum führt er den ganzen Weg? Ah, da ist Star herüber! Tadellas gesprungen! Natürlich, da liegt Angedinde! So'n Luder! Zwanzig Mark hatte ich drauf, weg sind sie, ganz weg!" Eine mit der ständig wachsenden Berbreitung des Sportwesens immer seltener werdende Erscheitung des Sportwesens immer seltener werdende Erscheitung ist der Sportneuling. Trifft man aber noch einen solchen Adheen wenn man nach seinen "Tips" fragt. Er sürchtet nämlich, daß er deswegen ausgelacht werden wird. Nähert sich ihm verschmitzt ein Stallbursche, um ihm für eine Vergütung von 5 Mark einen "sicheren Sieger", einen "Dutsider" mit "hohen Odds" zu verrathen, so hält er diesen Menschenfreund für so ebel und uneigennüßig, daß er den Tip kauft. Natürlich verliert er, der Siallbursche nebst zehn Mark Einsah und fünf Mark Verschten nebst zehn Mark Einsah und fünf Mark Verschung sind verschwunden. Der Geseinnißvolle ist ein Mann, der das Zeug zu einem Diplomaten in sich haben könnte. Mit zusammengeknissenen Lippen geht er einher, er tennt die "Geheim" und "Stall" Tips, sämmtlich Sieger, natürlich im voraus. Über er verräth nichts; höchstens nimmt er gelegentlich einen ganz guten Freund in eine abgelegene Ecke bei Seite und slüstert ihm etwas ins Ohr, was zwar ein "Tips", ebenso gut aber auch die Bemerkung sein sann, daß es heute recht heiß ist. Die anderen Besucher sehen "Tip", ebenso gut aber auch die Bemerkung sein kann, daß es heute recht heiß ist. Die anderen Besucher sehen ihn mit einer gewissen Hochachachtung und zugleich mit einem gewissen Neibe an, weil sie nicht wissen, daß feine Geheimtips meistens — nicht zutreffen, und bag er sein Gelb gerabe so verliert wie fie auch. Ganz anders verhält sich ber Mittheilsame. Er hat

Die Löwenthaliche | feine Ruhe, bis er allen Freunden und Befannten feine | Tips beigebracht hat. Er brangt fie ihnen formlich auf, und zwar, um sicher zu gehen, jedem einen andern, so viele, als überhaupt Pjerbe im Rennen sind. So kommt es, daß immer wenigstens einer gewinnt, wenn es gut geht, bei tobten Rennen fogar zwei. Dann hat er seinen "großen Tag!" "Was? Wer hat Ihnen nun dazu gerathen! Wenn ich nicht gewesen ware! "Ebgardo" mußte nämlich gewinnen, bedenken Sie nur, bei dem Gewichte! Und Martin, ein famofer Reiter! Für das nächfte Mennen habe ich wieder etwas, ich will mir inzwischen nur die Pferbe ansehen." Fort ist er, um bei anderen Bekannten das gleiche zu wiederholen. Da er unmöglich behalten kann, wie er seine Boraussehungen vertheilt hat, irrt er sich zuweilen in ber Person, ohne daß ihn dies jedoch aus der Fassung bringt. Da er aber eine harmlose Natur ift, auf den Rennplägen gern gesehen, lieber als bie sogenannten Turschinanen, mit deren schlechten Eigenschaften man sich besser nicht beschäftigt, um den Lesern am Besuch der Pferderennen nicht den Spaß zu verberben.

Letzte Machviehten.

Drahtmelbungen.

(Siehe auch an anderer Stelle.) Frankfurt a. M., 26. Oktober. Wilhelm Forban hat sich von seiner Unpäglichkeit wieder erholt.

Frankfurt a. M., 26. Oktober. Die "Frankf." melbet aus Pet ersburg: Nach Berichten Teheran sind die beiden heftigsten aus Teheran find die beiben heftigsten Gegner bes Großveziers, die zwei Brüber bes Schahs, welche die regierungsfeindliche Bewegung leiteten, verhaftet und sobann verbannt worben. Gin Schwager bes Schahs, welcher wegen Theilnahme an dieser Bewegung verhaftet und schon zum Tode verurtheilt worben war, wurde begnadigt. Ein Günftling bes Schahs, ber auch zum Tobe ver-urtheilt war und schon auf bem Schaffott stand, wurde ins Gefängniß zurucgeführt und dort gefoltert worauf er verstarb.

Ronftantinopel, 26. Oftober. Bie berlautet, ift ber Großbegier an Uramie erfrantt. Bum Nach-folger bes Staatsfefretars bes Auswärtigen Amtes ift ber bisherige Botichafter in Paris Munir Ben er-

Wafferstände.

				-	-	_	-
e Mr	Begel	233 (iffer	ftänbe		Be= ftie=	Be=
efbe	au .	Tag	Meter	Tag	Meter	gen Vieter	fallen Dieter
	Weich sel.	STATE OF THE PARTY.	Sec.			10000	Color of
1	Warschau	22 10.	1,57	23. 10	1.28	4	0,29
2	Zakroczym	20. 10	1,02	21 10		-	0.08
3	Thorn	23 10	1,04	24. 10	0,88	-	0,16
4	Brahemünde	5. 10.	2,97	26. 10.	2,86	-	0,11
-	Brahe.					000	
5	Bromberg . Begel	25. 10.	5,00	26. 10.	5,10	0,10	-
2)	Stumberg II. Beger	25. 10.	1,90	40. 10.	1,90	-	-
200	Goplosee.				2345		
6	Kruschwig	24. 10	1,88	25. 10.	1,88	-	-
100	Netze	P. C. S. S.			5700	6	
7	Patoichicht. 11 : Beget	25. 10.		26. 10.			-
_		25. 10		26 10			-
8		25. 10		26. 10		0,02	-
.9	000 10 111	25 10		26 10	2.0	-	0,14
10		25 10		26 10.		-	-
11	usch	25 110		26. 10		0,02	-
12		25. 10		26.10		Manage	-
13		25.10		26 10.	0,52		-
	*) Meibenhohe un	TO 10 1/211	11				

Die Beobachtung der Pegel 1 bis 3 erfolgt 8 Uhr früh morgens, die der anderen 12 Uhr mittags. Eintauchungstiefe Bromberger Kanal und obere Nehe 1,10 Meter, untere Nehe von Nakel bis Usch 0,90 Weter, unterhalb Usch 0,95 Neter.

Polynonerel.							
Ron	Lour	Spediteur	Holzeigenrhümer	aol 6. Scheue	Bemere fungen		
Hafen Brahes münde	308	J. Wegener: Schulit	J. Wegener: Schulit	771/2	find abge= schleuft		
bo	309	Transportgesell= ichaft Dt.Kordon	D.FrankeSöhnes Berlin	-	schlenft		

Smiffevertehr vom 25. bis 26. Oftober, 12 Uhr mittags Bagren. Von nach labung führers Karlsborf=Berlin Berlin-Bromberg Bajche Witte Stepel Küstrin 1 I 24407 IV 796 Rriiger S. Artiger S. Lehmann H. Schulz U. Schulz U. Schulz L. Luctow R. Luctow R. Mettig B. Witte B. Ering elf. Bretter Rarlsborf Bromberg Schulik-Dlagbeburg XIII 513 lll 2433 IV 682 IV 786 Weizenmehl Bromberg=Berlin Stettin-Bromberg I 24413 Berlin-Bromberg B. Witte G. Grüning R. Wirczolfi I 23976 Do. Berlin-Schulit Bromberg-Patofo do. do. I 24210 L Kasprowicz A. Zeit

Seiden-Blousen mk. 3.90

Muster umgehend; ebeuso von schwarzer, weißer u. farbiger "henneberg-Seibe" von 85 Pfg. bis 18.65 Mt. p. Meter. G.Henneberg, Seiden-Fabrikant (k. u. k. Hofl.) Zorich.

Ein grosser Theil ber Damen nichts rascher entstlieht als Schönheit, wenn fie nicht forg. nichts rascher entslieht als Schönheit, wenn sie nicht sorgfältig gepslegt wi d; sie halten die Pslege der Haut für
etwas Rebensächliches und verwenden oft die schlecktesten
und dilligsten Seisen! Seisen, die geradezu Schönheit und
zarten Teint zerstören. Last euch rathen! Verwendet
Doering's Eulen-Seise. Seit einer Reihe von
10 Jahren hat sie sich bewährt und ist jederzeit aus dem
kampse der Concurrenz als Siegerin hervorgegangen.
Vedarf es noch eines anderen Veweises sir ihre Güte?
Doering's Eulen-Seise, die neuerdings auch im
Parsüm außerordentliche Verbesserungen ersahren hat,
erhält nicht allein die Schönheit der Haut und des Teints,
sondern sie besordert sie auch. Sie ist die beste Seise zur
naturgemäßen Pssege der Haut. Für 40 Pfg. ist
Doering's Eulen-Seise überall erhältlich. (92)

Fiädtischer Biehhof. (Marktbericht.)
Bromberg, 26. Oktober. Auftrieb vom 21. Oktober bis zum 26. Oktober: 153 Kinder, barunter 31 Bullen, 9 Ohsen, 68 Kühe, 49 Färsen, 177 Kälber. 848 Schweine, barunter 543 Laubschweine und 805 Ferkel, 276 Suase, 3 Ziegen und — Pferde. — Preise pro 50 Kilogramm lebend Gewicht ohne Tara: Kinder 24 — 32 M., Schweine 38—44 M., Ferkel 12—36 Mark das Paar, Kälber 26—40 Mark, Schafe 18—24 Mark. Geschäftsgang sehr lebhajt.

Börsen-Depeschen.

(Rachbrud verboten.) Berlin, 26. Oftober, angesommen 1 Uhr 15 Min. Kurs vom 25. 26. Kurs vom 25. 26. | Laurahütte | 181,20 | 181,20

Tenbeng: ftill. Magbeburg, 26. Oftober, angefommen 1 Uhr 15 Min. Kornzucker von 92% Rend. Kornzucker 88% Renb. — Rornzucker 75% Renb. 6,30 - 6,55 6,35-6,65Tendeng: ruhig Feine Brotra finade

28,20-28,45 28 2 - 28 45 Gemahlene Raffinade m. Faß Gemahlene Melis 1 mit Kaß 28,20 28.20

bei Familienanschl. gef. Zu erfr. vorm. Wilhelmstr. 36, I. Ditimann. Industriemerke Rossbach in Wolfstein (Rheimpfalg). (Rüdmarke). Gine Unfwärterin verlangt

Gin kautionsfähiger flotter Buchhalter Mehrere Mädchen zu haben bez. Kaffirer sofort gesucht. Off.

u. V. B. 287 a. b. Gefchft. b. 3tg. Personal erhält Stellung. Ein junger Mann

Comptoirarbeiten eines Bangesichäfis ber fofort gesucht. Off. u. O. S. 3 an d. Geschft, bief. 3tg. Wohnung, Stube (ev. ich 2St.) Ramm., Rüche n. 36. in Nähe d. Welkienpl. fof. 3. mieth gef. Gefl. Off. n. E. D. 19 a. d. Gst

Posenerstraße 5.

Servich ftliche Wohnung, 6 Zimmer und Zubehör. Große Pferdeställe u. Lagerräume 3. berm.

Danzigerftraße 153

Ruhig. möbl. Vorderzimmer

Bon fof. ein gut möbl. Wohnsimmer n. Schlaffab. bill. 3. berm. Rinkauerstr. 54, I. Sep. Eingang. Nähe ber Elijabethstr. (4314

2 gut möblirte Zimmer find nebst Rabinet im Hause Verl. Kinkauerst. 1, 2. Eing. I T 3 verm.

Deffentliche Verdingung der Lieferung von Kies. Kür den Umban der Streck Mocker-Culinjee als Hauptbahn sind 9000 cdm Kies erforderlich. Angebote auf Lieferung sind dis zum Eröffnungstermin (87 am 15. November d. 3..

am 15. November d. J., vormittage 11 Uhr an uns einzureichen. Die Er-öffnung der Angebote errolgt in unferm Dienitgebäube, Zimmer Rr. 97. Die borgeschriebenen Be-bingungen mit Angebotsbogen bingungen mit Angebotsboger können bei bem Borftand unferes Zentralbureaus eingesehen oder von bemselben gegen fostenfreie Gin-sendung von 60 Pf. in baar postfrei bezogen werben. Bromberg, d. 23. Ottober 1901. Königl. Gisenbahndirektion.

Befanntmachung. Montag, den 28. Ofteber er., vormittags 10 Uhr werbe ich in meiner Bfaudfammer Rin-

fanerstraße 10 (72 2 Wandbilder, 16 Bände Meyers Conversations: Lexifon, 1 Globus 1 eich. Cylinderburean, 1 Aften: 1 etch. Chlinderbitrean, 1 Affensfarank, 1 Aftenbock, 1 Comtoirsüuchl, 1 Damenkettenring, ein Chaiselongue, Weinvorsetzer, ein Delgemälde mit Plüschrahmen meistbietend gegen gleich baare Bezahlung zwangsweise versteigern. **Diminsky**,

Gerichtsvollzieher in Bromberg.

Bekanntmachung.

Montag, b. 28. Oftober er. nachm. 3 Uhr werbe ich in einer Streitsache einen, in ber Dampf-mühle Schröttersborf unter-gebrachten, (202

Waggon Hafer meiftbietend gegen g'eich taare 3ah. Inng öffentt. freiwillig verfteigern, Bromberg, ben 26. Ottober 1901.

Platsch, Gerichtsvollzieher in Bromberg.

Donnerstag. 31. Oftober cr.,

Pferde, Rühe, Britichfen n. andere Bagen, Schlitten, Acergerath, Mafchinen, Acergeräth, Maschinen, 2008 Schuhbezirk Jagen Sophas, Seisel u. foustige Möbel, Haus u. Küchengeräthe, großer kupferner Ressel, Wasch: u. Wring: 4 Walbhans 13a maschine, Aleidungsstücke

Fehlauer, Al. Barteljee.

u. m. a.

Blutrothe Tigerfinken. prächt.kl.Säng., P. 2,50, 5 P 10 M. Harzer Ranarienvögel, edle flotte 3001: u. Klingelroller, St. 5, 6, 8, 8, 0, 12, 15 M Zwergpapaa., Zuchty 2. 3 M Arrdinäle m. roth. Haube gehörte Sänger, Stück 5,50

Geldmarki

50 000 Wit. Baugeld gesucht. Offerten n. R. D. Hauptpostamt. Rittergut mit Brennerei. 12-15000 Mf. gur 1. Stelle ges. Off. u. 9 an die Geschäftsft.

Königliche Oberförsterei Bodel (Regierungsbezirk Bromberg).
Folgendes Kiefernholz soll vor dem Einschlage im Bege des schriftlichen Angebotz vertauft werden.

A. Das gesammte Derholz mit 20 cm Mindestzobsstärk ausschließzlich Bohlstämme, Stangen und einiger Ueberhälter in nachzlich debenden deutlich abgegrenzten Schlages

Nittwoch, den 30. Oktober 1901, abends 8 uhr, findet im Bosales Kur, findet im Bosales Kur, findet im Fölgen Wenn Sieschnellu.

Nittwoch, den 30. Oktober 1901, abends 8 uhr, findet im Bosales Kur, findet im Bosales Kur, findet im Fölgen Wenn Sieschnellu.

Nittwoch, den 30. Oktober 1901, abends 8 uhr, findet im Bosales Kur, findet im Bosales 26a Abtrieb im B.

|390 fm| 810 M. Abtrieb öftlich vom Weg übtrieb der Kulisse 760 920 Wodek Kienberg Abtrieb bes Ruliffenreftes 280 Abtrieb im N.=O. Resthieb der Abtheilung Schmalschlag im W. 820 76b Getan Schmalschlag in Jagenmitte 640 360 540 Grät 213b Abtrieb ber öftlichen Salfte 270 " B. Schwell- und Rollholz aus Böpfen und zu

Bauholy nicht geeigneten Stammftuden. Loos 1, ganges Revier. Abschnitte in 2,5 u. 2,7 m, sowie barans zusammengeseste Längen mit

abgehörte Sänger, Stück 5,50 M.
Berf. gea. Nachn. Garant. Leb.Anf.
L.Förster, Bogel-Exp., Chemnihi.S.

Rleiner weißer Andel
verlansen. Mundt, Viktoriastr. 13.

Gefinden ein Fahrrad
auf dem Wege Jagdichütz—Bromberg. Abzub. Gammift.15, 2T.

Gefinden Seg. Fagdichütz—Bromberg. Abzub. Gammift.15, 2T.

Gefinden Seg. Freitung d. Interviolater.
Geg. Erstattung d. Interviolater.
Geg. Erstattung d. Interviolater.
Geg. Erstattung d. Interviolater.
Geg. Grstattung d. Interviolater.
Geg. Gr

Belegenheitstauf. Bert. bef. Umftandeh. fofort mein im &r. Glogan gelegenes

außernrbentliche

ftatt, zu welcher die Herren Berstreter hiermit eingeladen werben.
Einziger Punkt der Tagessordnung: Beschlußfassunaiber das Statut für den Berband der Orts-Krankenkassen zu Bromberg.
Der Borstand.

Meine seit vielen Jahren hier fo beliebten

Speisekartoffeln

Beise (Saxonia) und andere Sorten sind bereits 5 eingetroffen und offerirt zu billigsten Tagespreisen frei

Hous. Broben gratis.
Emil Fabian, Mittelft.

fahnen, Reinecke, Hannover.

Biertreber-Melasse, Maiskeim-Melasse.

ist jede Dame mit ein. zart. rein. Gesicht, rosig, jugenbfr. Aussehen,
reiner, sammetweich. Handeben,
bend schon. Teint. All. dies erzeugt:

Radebenl. Lilienmild-Geife

Rubesch. Sund. Densch. i. ein. Gest. Paul Berthold Jaekel.

Jung. Mädchen wünsch i. ein. Gest. Jung. Mädchen winsch i. ein. Gest. Jung. Mädchen wünsch i. ein. Gest. Jung. Mädchen winsch i. ein. Gest. Jung. Mädchen wünsch i. ein. Gest. Jung. Mädchen winsch i. ein. G

Beneral-Versammlung

für den Winterbebarf. Siebe-Echte Blane (Niebe-Daberiche

mit flotter ichoner Handschrift für

Hausdiener wird per 1. November gefucht.

Bahnhofswirthfchaft Bromberg.

C. Junga, Bahnhofftraße 75.

Laufburschen

Ein Arbeitsbursche

w. verl. Paul Berthold Jackel.

ür Vormittag. Livoninsftr. 11.

Besucht Buffetfräulein.

·Wohnungs-Anzeigen »

Alls Abonnentensammler finden beschäftigungslose junge Lente lohnende Beschäftigung. Bu melben Ritterftrafe 10, i. Lab.

Als nüchtern. ord. Kutscher empf.fich Ruczkowski, Wörthft.23. Gin orbentlicher und geschickter

ist die Wohn. mit Gartenauth., v. Hrn. Dr. Hoppe bew., d. 1. April 1902 ab zu verm. Ferner deselbst Wohn, 3. Etage zu verm. Weld. erb. Wilhelmstr. 14, Jacobowski.

zu bermielhen. Boieftraße 10. Daselbst ein Sofa zu verkaufen.

Staunen Sie!

Zur Herbst- u. Wintersaison empfehlen wir in riesenhafter Auswahl



Pantoffeln in sehr grosser Auswahl zu auffallend billigen Preisen.



nischune, desies deutsches u. echtreiersdurzerradr. unter Garantie für Haltbarkeit. Herren v. Mk. 3,70 an. Damen v. Mk. 1,95 an.

.C. & CIC Burg b. Mgd.

2. Brückenstr. 2. Bromberg. 2. Brückenstr. 2.

Garantie für fehlerfreie Waare!

Dr.AurelKratz, Victoria-Drogerie Potographische Manufactur, Bromberg.

eigenen

3

mit

Deutschlands bedeutendste



Gummistrümpfe, Gummibinden, Hygiea-binden und Gürtel, Leibbinden, Irrigateure, Clystierspritzen, Reisc-kissen, Krankenkissen, Wasserkissen, Eisbeutel, Gummiwäsche, Hosenträger, Tischdecken, Wachstuche, Ledertuche, Gummikämme, Gasschläuche.

Sowie alle Gummi-Artikel.

Ernst Schmidt, Bahahofstr. 93. Gummi-Special-Geschäft.

Lamenkleider, Coffume, Jaquetts, Mäntel. Capes

werden fauber gearbeitet Wilhelmftr. 52, link. Seitenfl. II.

Sattler: n. Polfierarbeiten on Bagen, Möbeln u. Rierhe-Geschirren aller Art fertigt in u. außer b. hause J. Czajkowski, Sattler u. Tapezierer, Berlinerst. 30.



3. Buchhalter incht bei be foriden Un fpruden Stellung. Geft. Off. u. A. 40 a. b. Geschäftsfreue b. 3tg. Für den Berfauf elegant, preism.

Isolirpappe für Bedachung und Isolirung. Allut Noodt & Meyer, G. m. b. H.

Berlin S. W. 48, Friedrichstrasse 16.

Gin geeigneter, nüchterner (15 gewandter Mann

dum Detailvertr eb von mehreren 1000 Etr. Speisefartoff.ln in Bromberg gegen hohe Provision zu sofort gesucht. Gest. schrifts. Melb. u. W. B. a. b. Geschst. b. 3tg.

Wer gute Vertretungen 20-30 Erdarbeiter Sannover, Beiligerftr. 15.

Für meine Feinbäckerei suche einen

Messaurschilber suchen wir routismirten Stadtvertreter.

Vereinigte Kunstanstalten A.-G.,

Rausbeuren i. B. (259)

Rafdiu.- u. Handarb. find. brde.

Reflaueschilden Misser. 24, 1 Tr.

A. Barth, Viktoriastrasse 4.

ober lohnenden Reifeposten sucht, tonnen sich Montag frun Brenschreibe an H. Bittner & Co., tenhöferstraße Nr. 14 melben.

gur Bebienung ber Mafchinen,

nicht unter 16 Jahren ftellt ein

Gruenauersche Buchdruckerei Otto Grunwald.

Vertreter gesucht

für den Vertrieb v. photogr. Vergrösserungen nach jed. Photographie (Portraits). Fleissige, redegew. Leute, verdienen in der bevorsteh. Weihnachts-Saison leicht Mk. 50-80 p. Woche. Off. unt Z. U. 677 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Frankfurt a.M. Ginen gewandten

Registrator

mit guter Hanbidrift, welcher flott stenographiren fann, sucht von fofort ober später (78 Rechtsanwalt Baerwald,

Geprüfte Kindergärtnerin

fucht Stellung von fogleich ober später. Gefl. Abr. a. d. Geschst. d. Zitg. unter L. J. 1 erbeten. Suche als Vertänferin, mit der Bäckerei-Branche vollfommen vertr., entiprechende Stelle. Reue Brahegaffe 2 (Laben). Wirthschaftsfräul., ohne Un-Rochen erfahr., sucht einige Stund-b. Tages Beschäftig. bei einzeln. Herrn ob. Dame. Off. u. H. M. 50 an die Geschäftsst. d. 3tg. (4221

Sauberes Aufwartemädden fann von 1. November eintreten bei Gebr. Lachmann.

Kauf und Verkauf

kauimannische

Angestellie.

Pro

duktion

22

Paar

Bierstaschen J. Späte Nacht. In ber beff. Lage von Nieber-ichlef., an Chauffee zwischen 2 Stäbten gel., vert. mein

jagd: **Gut,** ca. 400 berecht. 1 Plan am Gehöft, mit leb. 11. obt. Aub.

billig für 80 000 mt. Unst. erth. unter Fol. 491. Wilh. Hennig & Co., Deffau.

eiserne Farbgefäße mit Griffen und Deckeln,

ca 50 kg. Juhalt fassend, und gut zu Kohleneimern und Blumenkübeln verwendbar, hat billigst abzugeben

Gruenauersche Buchdruckerei Otto Grunwald. Neu. prakt. Krankennachtstuhl

·Wohnungs-Anzeigen »

Rinderl. Chepaar (Benfionar) 3 1. April 1902 e. **Wohnung** von 2 Stuben, Kammer, Küche in Schleusenan. Off. mit Preisang. an A. Bieber, **Biescuthal** (2).

1 großer Laben mit angr. Wohn., worin feit 23 Jahr. ein feines Stahlwaarenge-ichaft mit bestem Erfolg betrieben Meng. Friedrichstraffe 41.

Wohnung Schneftr. 43. 1 Wohnung, 4 Zimm. mit Zub., zu verm., desgl. 2 Pferdeställe. (5 R. Schöning. Dauzigerftr. 48. 2 hohe freundl. Stuben,

Hinterhause 1 Treppe hoch, zu ver-miethen Friedrichfter. 57.

Berrichaftl. Bohuung, 5 n. 4 g., Badeeinrichtung, fos fort zu vermiethen. Näheres Biktoriastraße S, 1 Tr. rechts. 1 herrich. Wohn. v. 4 Zimm. Glifabethftr. 42a zu vermiethen. Austunft bafelbft bei Schmidt. **Wohnung**, 3 Zim., Küche, Zub., Gart., 3 Hans Bahnh. v. fof. 3. vm. Friedr. Wilhelmftr. 9. G. Müller. Wohnung, 5-6 Bimm., Babes einricht., Gartenanth. ev. auch Pferdeft. 3. v. Alexanderft. 14, hp.

Kür Spediteur. Pferreftalle, Speicher, Remisen, Rohlenschuppen, Kontor, großer

Hof nebit Wohning bon sofort zu vermiethen. Näh im Laden Berlinerstr. 5. Besicht. Nu. 3—6 Uhr. A. Heise. Wibbi. Zimmer evil. auch gut. Koft bei chriftl. Fam. 3. 1. No-vember cr. gef. Off. m. Preisang. a. d. Geschäftsst. d. Zig. u. C. S.74. 2 gut möbl. Zimmer 3. verm. Zu erfragen in der Gefchft. b. 3tg

Möbl. Zimmer mit feparatem miethen Glifabethm. 2, 3 Tr. r. Bahnhofftr. 68 ift 1 m. Zimm. mit Kabinet billig zu vermiethen. 1 freundl. möbl. Zimmer 3u verm. Glisabethftr. 47, pt. I.

1 gut möbl. Zimmer 3. ver-miethen Danzigerftr.132, 2 Tr.188

1 fehr gut möbl. Zimmer 3u verm. Räh. Danzigerftr. 60 pt. I. Dame ob. Herr mit eigenem Bett fönnen fich als Mitbewohner melben. Pringenhöhe Nr. 27.

Berren find. gute Benfion. Fr. Kentof, Follerftr. 9, Hof. pierzu vier Beilagen. Die Hauptausgabestelle besorgt Anzeigen für fämmtliche in: und ausländische Zeitungen zu Driginalpreifen ohne jeden Aufschlag.

Uns Stadt und Cand.

Bromberg, 26. Oftober. 5 Stadtverordnetensitzung. Um nächsten Donnerstag, 31. Oftober, findet eine Stadtverordnetenfitung ftatt. Auf der Tagesordnung fteben: Befchäftliches; Abanberung ber Luftbarkeitssteuerordnung (bie Steuer kann vom Magistrat erlassen werben, wenn bie Feier des Geburtstags des Kaisers nicht an diesem Tage felbst stattfindet und wenn andere politische Feiern an allgemein gefeierten baterlandifchen Gebentund Festtagen veranstaltet werden); Bewilligung von 200 Mart zur Errichtung eines Arbeitsnachweises; eine Vorlage betreffend eine Schenkung in Sobe von 3000 Mart; Unstellung von Magistratsbeamten und Wahlen von Schiedsmännern.

& Bur Pflafterung ber Bahnhofftrage. Die Bahnhosstraße wird voraussichtlich neu gevflastert werden. Zur Vermeidung von Straßenausbrüchen nach Herstellung des neuen Pflasters werden die Anwohner ersucht, etwa beabsichtigte Aenderungen an den Buleitungen für Gas-, Baffer- und Kanalisations-rohre, sowie an ben Kabelleitungen umgehend beim

Magistrat zu beantragen. Mindergewichtige Butter. Mit einer recht gelinden Strase tamen heute brei Butterhändlerinnen bavon, beren Waare auf bem Wochenmarkte polizeilicherseits für zu leicht befunden wurde. Sie zahlten

L. G. Stadttheater. 218 5. Novität der Saifon ging gestern Robert Mischs Lustspiel "Das Em ig. We i bl i ch e" in Szene. Das "heitere Phantasie-spiel", wie der Versasser sein fünsattiges Opus nennt, hat eine hübsch ausgeklügelte Grundidee, aus der sich eine Menge Scherze und Situationen ableiten laffen, bie beluftigend wirken muffen. Enfander, ein griechis icher Beerführer, der mit einer Schaar Rrieger ausgezogen ift, um fich ein Königreich, zu erobern, wird an die Küsse der Amazonen verschlagen. Die streitbaren Weiber umzingeln die Hellenen und letzeren bleibt nichts übrig, als sich der Uebermacht zu ergeben. Die schönsten der Kriegsgefangenen werben nun an ben Dof ber jungen Ronigin gebracht, und jebe ber ftreitbaren Jungfrauen wählt fich unter ihnen ben ihr am meiften gefallenben Gemal. Die Rönigin ertieft fich natürlich ben bornehmften und ichonften unter ihnen, ben Felbherrn Lyfander, zum Pringgemal. Aber bie ftreitbaren Damen haben ihre Rechnung zu rasch gemacht; auf Unstissung Lysanders wird ein Komplott verabredet, die Griechen wollen taub sein sir allen Minnesang. Darob unter den Amazonen ein allgemeines Lamento. Als sie aber das Komplott entdecken, lassen sie alle Künste spielen und in kurzem hat sich das Blatt gewandt: die Hellenen lassen sich umsgarnen, nur Lysander bleidt fest, und seine Mannhaftigkeit hat schließlich zur Folge, daß die Königin auf ihre Würde verzichtet und ihm als Gattin folgen will, webier er sie auch sühre Die eiernstiese Fandlung ist wohin er sie auch führe. Die eigentliche Handlung ift verhältnißmäßig dürftig, aber das Detail berselben und das humoristische Beiwerk, das in der Komödie eine wichtige Rolle spielt, sind unterhaltend und belustigend. wichtige Rolle spielt, sind unterhaltend und belustigend. Die Verse enthalten zwar keine zündenden Pointen, sind aber glatt und im großen und ganzen nicht schlecht. Die Aufführung war im allgemeinen gut und die Ausstatung besonders hinsichtlich der Rostüme reich. Die Amazonenkönigin gab Fräulein Ricolai darstellerisch im ganzen zufriedenstellend, nur reichten ihre Stimmmittel zeitweilig nicht aus. Den Khander spielte Hern mittel zeitweilig nicht aus. Den Khander spielte Homb. Die komische Figur des Manes charakterisitete Berr Thiele äußerlich erfolgreich, aber mitunter doch wohl etwas zu possenbaft drastisch. Eine durchweg aute Leistung, die

Die komische Figur des Manes charakterisirte Herr Thiele äußerlich erfolgreich, aber mitunter doch wohl etwas zu possenlich braftisch. Sine durchweg gute Leistung, die sich in künstlerischen Grenzen hielt und dennoch wirksam war, war die Ministerin des Fräulein Arco. Die zahlreichen episodischen Kollen waren durchweg gut vertreten. Das Publikum amüsirte sich anschenend gut und klatsche eisrig Beisall.

5 Fundsachen. In der ersten Hälfte des Monats Oktoder sind nachstehende Fundsachen polizeisich angemeldet: Eine Lederschürze, ein Wagen, ein Herrenvock, zwei Schürzen, ein Wetermaß und eine Bindeschleise, ferner eine Kette, ein Kinderkragen, mehrere Geldbeträge und ein Bollstock.

5 Vom Wochenmarkt. Der Wochenmarktsderkehr ist heute namentlich auf dem Neuen Markt insolge Zusuhr don Kartosseln und Kohl ein so großer gewesen, daß die Wagen auf dem Markte nicht alle Plas fanden und die Eroße Bergstraße die Finds zur Hosseln und kart, die Mandel Kohl mit 60–80 Pf. — Auf dem Friedrichsplas wurden gezahlt: für Taselbutter 1,30 Mark, für Kochbutter 1—1,10 Mark, für die Mandel Cier 1—1,20 Mark, für Rochbutter 1,50 Rf. Viersen, der Warksplas wurden gezahlt. für Rosenkohl die Meye 50 Pf., für den Kopf Blumenstohl 50 Pf., Wirfings und Rothkohl 15 Pf., die Meye Spinat 15 Pf., die Meye Spinat 15 Pf., 3 Bund Radieschen 10 Pf., die Meye Zwiesden 25 Pf., Tomaten das Pfund 20 Pf., für Virnen das Pfund 30 Pf., Lomaten das Pfund 20 Pf., fur Sirnen das Pfund 30 Pf., Tafelävfel 40 — 50 Pf., Kochäpfel 30 Pf. die Mete. Gänfe und Enten kosteten 50 bis 60 Pf. das Pfund, junge Hühner das Stück 0,70 bis 1,00 Mark, alte 2 Mark, Hafen 3,50-4,00 Mark. Auf dem Fischmarkt koteten Schleie, Hechte und Karauschen 60 Pf., Aale 1,10 Mark das Pfund. Auf bem Gleischmarkte waren bie Breife wie ge-

* Kirchliche Nachrichten aus Schlensenan. (Berichtigung.) Der Gottesbienst zur Feier des Beginns der Resormation sindet am Donnerstag, den 31. Oktober, abends 6 Uhr statt. Die Bibelstunde

Gerichtsfaal.

Konit, 25. Oktober. Wegen Beleibigung bes Journalisten Johannes Lurch von der hiefigen "Ostd. Tagesztg." verurtheilte das Schöffengericht heute den Nedakteur und Verleger des "Koniter Tageblattes" Julius Lehmann zu 25 Mark Gelbstrafe und Tragung sämmtlicher Kosten.

Bunte Chronif.

— Im mer noch Musolino. Als Erispi todt war, hatten die Blätter ihn bald vergessen, während sie jeht jeden Tag — so wird der "Tgl. Kundsch." aus Kom geschrieben — spaltenlange Be-richte über den kalabresischen Käuber bringen, der allerdings in diesen zwei Jahren der Regierung die

Rleinigkeit von achthunderttausend Lire gekostet hat. Der 27 jährige Bursche sitt jeht sicher hinter Schloß und Riegel, da ein ganzes Bataillon Infanterie zu seiner "Bedeckung" nach Urdino abgegangen ist. Schon mehrere male ist der Strolch in seiner Zelle photographirt worden, und mehrere Besucher haben sich von ihm seine Unterschrift auf dieses Bild sehen lassen. Ein erstes mal empfing Musolino dereits den Untersuchungsrichter und brüllte diesen ein paarmal an, weil er ihn mit scharfen Worten zur Rede gestellt hatte. "Beleidigen Sie mich nicht", war dabei seine ständige Redensart. Uls der Richter zum zweiten mal zurücksehrte, erklärte ihm Musolino ganz gelassen, er möge in zwei Tagen wiederkommen, er set augenblicklich nicht bei guter Stimmung. Wie verlautet, ist er eifrig damit beschäftigt, seine "Memoiren" zu schreiben. Ein Gesängniß wärter wurde ihm bieserhalb als "Sekretär" zugetheilt. Diesem gegenüber äußerte er, er bedauere, seinen Vorschaft nicht ausgesiährt zu haben, sich in die Kammer wählen zu lassen, denn als Ubgeordneter wäre er doch sicher leichter begnadigt worden. Der Strolch hat entschied numor. Er behauptet, ein ruhiges Gewissen zu haben, denn als Ubgeordneter wäre er doch sicher leichter begnadigt worden. Der Strolch hat entschieden Humor. Er behauptet, ein ruhiges Gewissen zu haben, denn in seinem Leben habe er nie gestohlen. Der Ausenthalt im Gesängniß fängt ihm aber doch an, langweisig zu werden. "Berdammter Draht!" schimpft er in einem sott, "wäre idmitted über Dich gestrauchelt, säße ich jeht nicht hier." Rleinigfeit von achthunberttaufend Lire getoftet hat. nicht über Dich gestrauchelt, säße ich jest nicht hier." Nachträglich stellt sich noch heraus, daß seine Lands-leute ihn zum Generalkapitän der "Picciott ria", einem Mittelding zwischen Kamorra und Masia, ernannt hatten. Hoffentlich entwischt der Räuber und Mörder nicht wieder.

nicht wieber.

— Eine vornehme englische Sochezeit, nämlich die des Earl of Eromer, der sich am Dienstag in der St. Thomaskirche mit Lady Katherine Thynne, der Tochter des vierten Marquis von Bath und Schwester des jetzigen Pairs, verheiratete, hat in der Londoner Gesellschaft, wie aus London berichtet wird, lebhaste Beachtung gesunden. Lord Eromer ist im Jahre 1841 als neunter Sohn Henry Barings in Eromer Hall geboren, ist also jetzt bereits 60 Jahre alt. Er diente bei der Artillerie und hat viele wichtige Stellungen bekleidet, ist weiteren Kreisen aber hauptsächlich dadurch bekannt, daß er in Egypten als britischer Bertreter der Kommission der öffentlichen Schuld war. Aus Aunsch des Brautspaares sollte eine ruhige Hochzeit stattsinden, und es waren nur wenig Juschauer da. Die Braut, die waren nur wenig Juschauer da. Die Braut, die 24 Jahre jünger als ihr Gatte ist, sah in dem elsenbeinfarbenen Kleid aus Satin Duchesse prächtig aus. Der Nock mit langer Schleppe war mit einer reichen Stickerei aus mattem Silber und Diamanten befegt, die an ben Seiten entlang lief und fich um die Schleppe zog. Born unten öffnete fich ber Rock, fo baß eine Draperie aus Chiffon mit zwei Falbeln aus Bruffeler Spigen fichtbar wurbe. Ein Fichu aus benselben schönen Spigen schlang sich um die Schultern und bilbete hinten eine Art Ra-puchon, während das Vordertheil der Taille und die Aermel auch mit Silber- und Perlenstickerei besetzt waren. Der Schleier aus alten Bruffeler Spigen war auf bem Ropf mit einer Rrone aus echten Drangenbluten befeftigt, und in ber Sand trug Laby Ratherine einen Straug aus weißen Orchibeen und Rellen mit weißen feibenen Bandern. Brautjungfern waren bei ber Sochzeit nicht vorhanden, chenfo wenig Pagen und Brautführer für ben Bräutigam. Nach ber Trauung fand ein Em-pfang ftatt, an bem sich die ganze vornehme Gefellschaft Londons betheiligte, und später suhr das Paar nach Hodham Hall in Norfolk. Das Neisekleib aus hellgrauem Tuch war gitterartig mit Streifen aus grauer Glaceeseibe besetzt, Rock und Bolero; letterer hatte Revers aus hellmalvenfarbenem Banne. Dazu trug bie Braut einen langen Reisemantel aus grauem Fries mit weiten offenen Aermeln. Das Paar erhielt über 200 Geschenke, darunter vom König ein silbernes Tintenfaß mit einer Inschrift, die genau den Namenssgug des Königs wiedergab. Der Carl of Cromer schenkte seiner Braut eine Krone und ein Halsband aus Diamanten, einen Anhänger aus Diamanten und Perlen, eine golbene Nabel mit einem "K" aus Diamanten und andere hübsche Geschenke.

— Die Pietät bes Geruges von Geruch ber Pietät tann man ein Geschichten Geruch berichtet wirb. Dort hatte nennen, bas aus Rostod berichtet wirb. Dort hatte in einem Frauenaspl ein Beamter bie Pflicht, zeitin einem Frauenaspl ein Beamter die Pflicht, zeitweilig die Näumlichkeiten zu besichtigen, und es
war ihm schon niehrsach aufgefallen, daß in
einem der Zimmer sehr starker Tabakgeruch zu verspüren war. Auf Befragenwurde ihm von der Insassin des Zimmers
in schüchterner, beklommener Weise mitgeth ilt,
daß ihr verstorbener Mann, an dem sie mit
großer Liebe gehangen, ihr so oft mit brennender
Tabakpseise schangen, ihr so oft mit brennender
teindringlicher Weise schanerungsvolle Stunden geschäffen
habe. Um nun sein Andenken in treuer und recht
eindringlicher Weise sich zu erhalten, sähe sie sich
veransakt, östers losen Tabak in ihr heißes Osenrohr
zu schütten, damit der entstehende Dannof sie recht lebs
haft an das entschwundene Erdenglück erinnere. haft an das entschwundene Erdenglück erinnere.

haft an das entschwundene Erdengliid erinnere.

— "Berlassen, verlassen.". Aus Stuttgart schreibt man der "Frkf. Itg.": Der Stuttsgarter Fall der Berurtheilung einer Berlassenen wegen der Beleidigung, die darin gefunden wird, daß sie ihrem früheren Geliebten "nachläuft", beschäftigt die Gemiither noch lebhaft. Es sei dei dieser Gelegenheit mitgetheilt, daß der Strasantrag des Staatsanwalts nicht auf eine sechsmonatliche, sondern, wie der Stuttgarter Beobachter berichtigend feststellt, auf eine "mehrmonatliche Gefänanikstrafe" gelautet auf eine "mehrmonatliche Befängnigftrafe" gelautet auf eine "mehrmonatliche Gefängnißstrafe" gelautet hat, was freilich immer noch gleich unbegreiflich bleibt. Der Frauenrechtsschutzverein in Berlin hat sich der Angelegenheit angenommen und von dem Bertheibiger Rechtsanwalt Haußmann Abschrift des Urtheils erbeten. Uedrigens hat das Aussehen, das der Fall erregt hat, bereits dadurch eine Wirkung ausgeübt, daß dem Asselfessen aus Seinttgart zugegangen ist. Der Finanzminister wünscht die "schwarze Dame" nicht mehr vor dem Finanzministerium zu sehen, nar dem sie auch nach dem Urs ministerium zu sehen, vor bem fie auch nach bem Ur-theil sich täglich einfindet. Es bleibt abzuwarten, ob sie nun auch in die Oberamtsstadt übersiedelt, in welche

ber Beamte verset wurde.
— Daß ein Ehrenbiplom als Steuer. objekt angesehen wird, dürfte wohl zu den Selten-heiten fiskalischer Tüchtigkeit gehören. Aus Teplitz wird gemeldet: Der Dirigent der "Teplitzer Lieder-tafel", Herr Emil Tausche, wurde anläßlich des 50-jährigen Jubiläums des Dresdner Männergesangvereins

bon bem letteren jum Ehrenmitgliebe ernannt, und ihm, da er der Feier beiwohnte, auch gleichzeitig bas Ehrendiplom überreicht. Herr Tausche nahm bas Diplom wohlberwahrt mit sich ins Eisenbahntoupee, als er am anderen Morgen heimfuhr. Bobenbach fah er fich jeboch genöthigt, die Reugier ber Bollorgane zu befriedigen und bas Diplom auszupaden, worauf ihm für dieses eine Bollgebuhr von 95 Kreuzern auferlegt wurde. Nach Bezahlung derselben konnte er seine Reise fortsetzen. — Man denke, was Rudolf Birchow hätte an "Diplomsteuer" bezahlen müssen, wenn er die Fülle seiner Adressen und Ehrendiplome hätte über die schwarz selben Grenzpsähle bringen

müssen!

— Eine schr originelle Lortings
Feier wurde in Altenburg veranstaltet. Nach der Lorpingschen Festouvertüre, die von der Kapelle vorzüglich wiedergegeben wurde, folgte ein Prolog, gebichtet von Herrn Regisseur Albert, gesprochen von Fräulein Bohlmann. Dann erschien in lebendem Bilbe Lorping selbst, am Spinett sitzend, und hinter einem Bolkenschleier Gruppen aus den zur Aufführung kommenden Operntheilen. Der Charakterdarsteller dot eine so gelungene Lorping-Maske, und das ganze Bild war so voll wirksamer Momente, daß man es immer wieder zu sehen begehrte. Mochte es man es immer wieber zu sehen begehrte. Mochte es anfänglich befremben, daß nur Einzelatte zur Aufführung kamen, nämlich aus bem "Waffenschmieb" ber erste, aus "Undine" und aus "Zar und Zimmermann" ber britte, so war man doch infolge ber gegluckten Darstellung mit ber getroffenen Wahl sehr bald ein-

Rnabe in hohen Stiefeln im Baletot und mit einem Bündel auf bem Ruden, ber milbe Gaben einsammelte, Bündel auf dem Rücken, der milde Gaben einsammelte, wurde dieser Tage, wie der "Rischgegorodski Listot" berichtet, in Nischni im Konnenkloster arretirt. Us er ins Polizeibureau gebracht wurde, entpuppte sich der Bilger als die 17jährige Prasstopia Baranowa aus dem Kirchdorfe Maiskoje im Muromschen Kreise des Wladimirschen Gouvernements. Die Baranowa erzählte nun, daß sie nach Nischni auf dem Bege nach Jerusalem gerathen sei, wohin zu pilgern sie ein Gelübde abgelegt habe. Das Haar habe sie sich geschoren und Männerkleidung angelegt, um ungesährdet den Weg zurückzulegen, denn ein junges Mädchen sei allen möglichen Besleidigungen und Wesheren webereits seit einem Jahre von einem heiligen bereits seit einem Jahre von einem heiligen Drt zum anderen, habe die Mostauer und viel andere Klöster besucht und sich während ber ganzen Zeit von milben Gaben guter Menschen ernährt. Ihre Eltern feien nicht mehr am Leben, boch habe sie Brüber und Schwestern, Die nichts gegen ihre Wallfahrt eingu-wenden gehabt hatten. Der Pag ber Arretirten war in Ordnung, doch bis zur Feftstellung ihrer Personalien wurde bie Baranowa in Nischni zurückbehalten.

— Bas nach Deutschland hinein-geschungsjahr 1900 im beutschen Zollgebiete mit Be-schungsjahr 1900 im beutschen Zollgebiete mit Be-schlag belegten Wagren ist mit saft 18 000 Kilogramm um 4000 Kilogramm größer, als im Vorjahre. Dies rührt von einem Posten von über 6000 Kilogramm Erbol (1899: 1021 Kilogramm) her, welcher über bie Erböl (1899: 1021 Kilogramm) her, welcher über die niederländische Grenze einzuschwärzen versucht wurde. Ueber die Grenze gegen Rußland werden hauptsächlich Salz, Zigarren und Zigaretten geschmuggelt, gegen Desterreich Baumwollwaaren, Aleiber, Branntwein, Wein, Tabak, gegen die Schweiz vorwiegend Zucker, gegen Belgien Salz, gegen holland außer Erböl namentlich Kassee, über die Grenze gegen die Ostsee und Nordsee war dagegen die Masse der angehaltenen Waaren bei unmuttelharer Einschmärzung äußerst gering. Sie bes unmittelbarer Ginfchwarzung außerft gering. Sie betrug nämlich nur 153 bezw. 445 Kilogramm, bavon entfielen auf die Grenze gegen die Oftsee 94 Kilosgramm Branntwein, 23 Kilogramm Kaffee, 13 Kilosgramm Tabak, 22 Kilogramm Zuder, gegen die Nordsee 368 Kilogramm So z, sowie kleinere Posten von Webstoffen, Getränken, Kaffee, Zucker und Thee.



Fremben - Bericht vom 26. Oktober.
Sotel zum Abler (Direktor Trillhofe.)
Die Kaussente: Tipschinski, Königsberg — Köbner, Tresben — Matse Kriebel, Keichgens, Wilde, Frühauf, Rehas, Berlin — Kellner, Magbeburg — Kuppel, Bießsbaden — Mosenthal, Breslau — Dimkmann, Bünde — Steinbach, Oberbrügge — Schirmer, Chemnitz — Steinberg jun., Hamburg. — Generalinspektor Biper, Bosen. — Oberingenieu Haagens, Königsberg. — Die Kaussentete: Pfeil, Soling n — Nobde, Gablonz — Günther, Kindermann, Schäfer, Berlin — Schlesinger, Breslau — Stief und Familie, Dresden — Kahl, Hamburg — Kügsler, Spandau — Lömn, Labischin — Sporer, Kürnberg — Mitte, Görlis — Kelch, Königsberg. — Die Fahnens junker: von Winterseld, Predendowo — Everth, Benzel, Bromberg. — Distriktskommissar Grell, Frau Zeisger, Kräulein Schulz, Ezin. — von Kiempowski, Bosen. — Oberst Kügler, Spandau. — Rittergutsbesitzer Wegner, Amsee.

Handelsnachrichten.

Berlin, 25. Oftober. Die Brospette über bie Emission von 35 800 000 Mark 4prozentige stenersreie Prioritäts-Obligationen der Moskau-Kasan-Gisenbahn-Besellschaft und 11 660 000 Mark 4prozentige stenersreie Brioritäts-Obligationen der Lodzer Fabrik-Gisenbahn-gesellschaft werden heute Abend veröffentlicht. Die Subsstription sindet Mittwoch, 30. Oktober, statt.

Waarenmarft.

Bromberg. 26. Oftober. Umtl. Handelskammersbericht. Alter Winterweizen 165 bis 170 Mark, neuer Sommerweizen 155–162 Mark, abfallende blaus spizige Qualität unter Notig, feinste über Notig. — Mogan, zesunde Qualität 136 — 145 M., feinster über Notig. — Gerke uach Qualität 116–122 M., gute Braus waare 123–129 M., feinste über Notig. — Erbsen Futterwaare 130–140 M., Koch, nom. 180 Mark. — Hater Willeskere.

Rönigsberg, 25. Oftober. Beizen unverändert, hochbunter 787 Gr. 160 M., bunter 756 Gr. 156 M., rother 779 Gr. 160 M., vom Boden —. Roggen höher, rother 779 Gr. 160 M., vom Boben —. Moggen höher, inl. geh. per 714 Gr., jede 6 (Vr. menr oder weniger mit 1 M., über 738 Gr. mit ½ M. per Tonne zu reguliren, 183, Beiladung 132,50, vom Boden 130,50, ab Bolfzgarten Weizenroggen 131 M., ab Bahn — M., rufsticher gehandelt jede 6 Gr. mehr od. weniger mit ½ M. per Tonne zu reguliren, — M. per Tonne. — Gerste Futter: russ. gering \$3,50 M. — Bafer seit, inländischer 132,50, 133, 134, 134,50, 135, 136, 136, 50, 137, 139 M. — Bohnen — M. — Bicken Beiladung 148, blane Lusdinen Beiladung 92 M. — Weizenkleie — M. — Wetter: Trübe. — Wind: Süden. — Thermometer: — 10 Grad Reaumur.

Marktbericht der Stadt Bromberg

	бöcht. Niedr. Preis. Preis. 4. Я. Я.		Preis. U. L.	Breis.
Gerste 100 s Hafer 100 s Erbfen 100 s	14 70 14 00 13 00 11 60 13 40 12 5 17 00 16 00	Hen 100 s Stroh 100 s Krummstroh =	7 50 8 00 — —	7 00

Per 50 Kilo ober	4 10	22 10		Kilo oder Pfund	4 10	22 10
Weizengries Nr. 1	15,40	15.40	Monnent	Aleie.	5,40	5,20
		14,4		Graupe 1	13,70	
Raijeranszugsmehl			,,		12,20	11,70
Weizenmehl Nr. 000	14,60	14,60	"	,, 3	11,20	10,70
,, 00			11 4	,, 4	10,20	9,70
weiß Band .	12,80	12,80	"	,, 5	9,70	9,20
Weizenmehl Nr. 00			"	. 6	9,20	
	12,60	12,60		" grob	9,20	
Brotmehl	7,00		Gerstene	räte N. 1	10,00	
Weizenmehl Mr. 0				,, 2		
Weizen-Futtermehl				,, 3	9,20	
Weizentleie	5,20	19,00	Gerstent	ochmehl 1	8,00	1000
Roggenmehl Nr. 0			(Danifface)	2	F 40	F'0
" ", 0/1	10,40	11,20	Gerstenli	ittermehl	5,40	
" " 1	7.60	7 80	Buchmain		16,50	
Rommikmehl".	9,40			jengräte 1		
Roggen=Schrot.	8,80	9,00	1000	. 2	15,00	15,00

Subhastations-Kalender.

250m 26.	Ottober 1	901. — Mitgetheilt	von Dr. Volgt, Berlin, Leipzigerstraße 72	3. (Nachdi	ruck verbi	oten.)
Zuständiges Amtsgericht	Wird vers kauft am	Das Grunds ftück liegt in	Das Grundstück gehörte bisher	Größe bes Grunbstüds (Heftar)	Grunds fteuers reins ertrag	Gebäubes fieuers Nuşungss werth
THE RESERVE		Megie	rungebegirt Bromberg.	DE STATE OF THE PARTY OF	10 mm	NAME OF THE OWNER, OF THE OWNER, OF THE OWNER, OF THE OWNER, OWNER, OWNER, OWNER, OWNER, OWNER, OWNER, OWNER,
Bromberg	30. Nov.	bas. Danziger Vorst.	Bwe. Emilie v. Bubbenbrod, geb. v. Rechens berg u. Mtg. (A)	0,2370	T	4103
Bromberg	11. Dez.	baj.	Wwe Therese Lockstaedt, geb. Raguse	0.0460	-	105
Bromberg	14. Nov.	Schwedenhöhe	Schneidermstr. Joh. Goebe, Ehl.	0,5000	5,43	1258
Bromberg	5. Dez.	Müllershof	Gärtner Ab. Lange, Ghl.	4,4900	23,22	36
Bromberg	6. Dez.	Lochowo Nr. 91	Räthner Jul. Papte, Ehl.	2,5750	4,14	36
Bromberg	28. Nov.	Trzementowo	Molfereiinhaberin Stephanie Targowski, geb. Klonowski	0,6606	12,57	45
Bromberg Czarnikau	3. Dez.	Przylenki Nr. 104	Schuhmachermftr. Ferb. Neumann, Ghl. Schuhmachergeselle Wladislaus Sabiniewicz	0,0410	Continued	57 66
Czarnitau	9. 9.00.	Romanshof D.28.	Altsiter Friedr. Hente	0.2549	0.18	00
Czarnifau	9. Nov.	baf.	Tischlermstr. Eruft Liebchen, Ghl.	0,7070	6,66	505
Czarnifau	27. Nob.	baf.	Schuhmachermstr. Leopold Polski, Ghl.	0,1010	0,00	368
Crone a. B.	16. Dez.	Wiskitno	Bes. Baul Socia	18,8750	Sell-le le	508
Juowrazlaw	29. Oft.	baf.	Geschwister Bulat	1.7020	60,96	
Inomraziam	19. Nov.	GrGlinno	Friedr. Teste, Ehl.	14,5496		-
The state of the s	Part Bare	Grünkirch	Carlotte to the control of the last of the control	Aleran	94,26	93
Rolmar	23. Nov.	Bubsin	Gastw. Leo Wels	0,4940	4,26	1675
Rolmar	23. Nov.	Budfin	Gastw. Leo Wels	1,6935	11,67	255
Lobsens	30. Nov.	Kl.=Rostschin	Aderw. Joh. Rozga, Ehl.	6,6000	77,01	60
Schönlanke	18. Nov.	Lemnit	Gutsbes. Franz Westphal	220,8838	1142,13	522
The the little			ngsbezirk Marienwerber.			
Culm	29. Nov.	Scharnese	Besitzer Valerian Wilodziniewski, Ehl.	10,7110	26,76	36
Graudenz	22. Nov.	baf.	Hausbes. Anton v. Malotki, Ehl.	0,1637	0,24	6600
Graubenz	13. Dez.	bai.	Maurermftr. Friedr. Mirow	0.4240	16,32	12,20
Graudenz	16. Dez.	Leffen	Mrr. Wladislaus Kobylacki	100		
Graubeng	14. Dez.	Ofonin	Frz. Krzyzanowski	25,3780	505,86	90
Sammerstein	28. Nov.	Louisenhöhe Ginzelgüter	Gutsbef. Farry v. Manteuffel	65,0910	252,84	345
Sammerftein	22. Nov.	Stegers	Wirthschafter Rarl Bolg, Ehl.	27,8390	15 12 19	A BALL
Ronis	29. Oft.	Karlsbraa	Rolonist Joh. Ziegenhagen, Ehl.	6,0342	11.67	24
Ronis	2. Nov.	Czerst	Bädermstr. Rub. Hoffmann	0,2580	2,37	134
Ronis	23. Nob.	Borst	Wwe. Josefine Lipta, geb. Zabrocka u. Mtg. (A)		10,74	18
Ronik	31. Oft.	Bruß .	Bes. Frz. v. Ossowski	19,4830	31,14	48
Ronik	2. Nov.	Schwornigas	Bef. Stanislaus Gemba	129,5040	47.61	45
Ronik	19. Nov.	Wilban	Bes. Joh. Zabrocki	138,4822		156
Ronis	22. Nov.	Bappendomo	Bes. Mathias Ochnbowsti u. Mtg. (A)	8,9630		75
			ich zum Zwede der Auseinandersetzung (Erbichaf			

Aus Stadt und Cand.

Bromberg, 26. Oftober.

Die zweite Wohlthätigkeitsvorftellung bes Sangerbundes bes Bromberger Landwehrvereins findet bereits heute, Sonnabend Abend im Barpschen Saale statt. Zur Ergänzung unserer gestrigen Notiz bemerken wir noch, daß bei der ersten Aufführung außer den zwei Sologesangsvorträgen auch einige Chorgesange durch den Sängerbund vorgetragen worden find.

or Das Feft der golbenen Sochzeit begeht am 28. b. M. Gerr Rentier Bittor hermanowsti mit feiner Gattin. Das Jubelpaar erfreut fich noch großer

Rüftigkeit.

* Telephonanschluß hat unter Nr. 376 bie Firma Friedrich Wilke, Geschäft in optischen, Stahlswaren und chirurgischen Waaren (Zweiningerscher Neubau Danzigers und Wilhelmstraßenecke) erhalten.

H. Exin, 25. Oktober. (Männergesangverein aus 23 Mitgliedern gebildet. In den Wönnergesangverein aus 23 Mitgliedern gebildet. In den Vorstand wurden gewählt: Baugewertsmeister Korptowski als Vorsitzender, Seminarlehrer Rose als Stellvertreter, Seminarlehrer Beher als Dirigent, Oberpostassisstent Gerber als Stellvertreter, Gerichtssekretär Vehrendt als Rendant, Stadtsekretär Flögel als Schriftsührer, als Rendant, Stadtsetretar Flögel als Schriftführer, Uhrmacher Roffed als Bibliothetar.

g. Wirsit, 25. Oktober. (Aus China zurück. Bolnische Bank.) Heute kehrte ber einzige Wirsiger, ber sich während der Wirren in China befunden, der Anonier Ernst Roprecht von der könige lich sächsischen Artillerie, hierher zurück. Die betagte Mutter und Angehörigen waren über die Beimtehr, bie gang unerwartet erfolgte, hocherfreut. - Außer biefem Chinatampfer ift bor einigen Tagen ber Sohn bes Rriegsinvaliden Frant-Gichfelde von China gurud. gekehrt und ein naher Berwandter bes hiefigen Gen-barmen Bechmann. — Bor einigen Tagen hat fich hier eine "Bant Lubowh" gebilbet. Bum Borftanbe gehören Pfarrer Kaczmaret, prakt. Arzt Dr. Stanczyk und

Apotheker Karasiewicz.
tz. Wissek, 25. Oktober. (Kreislehrer et a. bestehren Bormittag wurde in der evangelischen Schule zu Heinrichkselde die diesjährige Berbstkonserenz für den Bezirk Wirsise-Nord von dem königlichen Kreisschulinspektor Krüger aus Wirsit ab-

P. Wongrowit, 25. Oftober. (Der Lawn-Tennistlub) hielt am 24. b. Mis. unter gabl-Betheiligung eine Generalversammlung In ben Vorstand wurden gewählt die Damen: Frau Brosessor Richticka, Frau Landrath Dr. Schreiber, Frau Kreisarzt Dr. Bekker, sowie die Herren: Amts-richter Engelhard, Prosessor Dr. Westkamp, Kataster-kontrolleur Brutisch. Das erste Wintervergnügen soll am 9. f. Mits. ftatifinden.

Schneidemühl, 24. Oftober. (Städtifche 8.) Unsere städtischen Körperschaften werden infolge einer in ber jungften Stadtberordneten-Sigung bei ber Berathung bes "Falles Ernft" gegebenen Unregung eine Bestimmung treffen, bag ftabtische Beamte, falls ihnen ein Mandat für ben Reichstag ober Landtag über-tragen werben follte, auch bie Stellvertretungstoften zu übernehmen haben. Die Roften, die der Stadt durch die Bertretung bes Töchterschulbirettore Ernft er-

wachsen, werben sich auf 3000 Mart belaufen.

O Argenau, 25. Oftober. (Berfchie-benes.) Dr. Dörschlag, welcher als Rreisarzt nach Strelno berufen ift, hat fein in ber Friedrichstraße gelegenes Billengrundftud für 22 500 Mart an feinen Nachfolger Dr. Schulte aus Thorn verkauft. — Geftern früh unterzogen mehrere hohe Gifenbahnbeamte aus Bromberg, von Thorn tommenb, die Bahnftrede, fammtliche Salteftellen und Beiden, sowie ben hiefigen Bahnhof einer eingehenden Revision und fuhren bann nach Inomraglam zu weiter. — Beute früh trafen auf bem hiefigen Bahnhof mehrere herren aus bem landwirthicattlichen Ministerium ein. Gie wurden am Bahn-hof von Oberamtmann b. Kunkel-Gr.-Morin empfangen und begaben fich bann nach Groß-Morin. Die Rückfahrt erfolgte heute Abend mit bem 8 Uhrzuge. - Mit Ende diefes Sahres icheiben aus der Stadtverordnetenversammlung in der ersten Abtheilung Dampfmuhlens besiber Sirich und Rentier Rallmann, in der zweiten Abtheilung Doktor Dörschlag und in der dritten Abtheilung Grundbesitzer Chrzastowski aus. Außerdem ift für den in das Magistratskollegium gewählten Stadtverordneten Gutsbesitzer Sichstädt bis Ende 1903 in der erften Abtheilung ein Erfatmann zu wählen. Die erste Abtheilung hat also brei, und bie zweite und britte Abtheilung je einen Stabtverordneten zu mahlen. Die Bahl findet am 8. November in Pfeilers Sotel in ber

Pariser Plauderei.

Driginalfeuilleton ber "Ditb. Breffe".

Die Rrifis in ber Comebie Frangaife. Saint-Saëns "Barbaren".

E. J. Dem Rulturhiftoriter ift es längft aufgefallen, baß bem Theater und nicht am wenigften bem Schausvieler im Barifer Leben, in ber Barifer Breffe ein ungebührlich großer Plat eingeräumt wird. Die kleine Revolution, die sich dieser Tage in der Comédie Française, dem ersten Theater Frankreichs, abgespielt hat, ist recht bezeichnend für diese nicht unbedenkliche Thatsache. Sie hat unendich mehr Tinte sließen machen, als erheblich wichtigere Dinge, als beispielsweise die völlige Umgestaltung des Unterrichts
in den lebenden Sprachen in allen Staatsschulen,
die nur in sachmännischen Kreisen Aufsehen
erregt hat. Und doch handelte es sich nur
um die ebenfalls vom Unterrichtsminister angeordnete Beseitigung des aus Mitgliebern bes hauses Molidre gebilbeten Prüfungstomitees, b. h. um eine interne Frage! Künftig werden nicht mehr die Schaufpieler, sondern der Administrator wird über die Annahme eines eingereichten Stückes entscheiben, und ba es mit ber bom Staat subventionirten erften Buhne Frantreichs, deren stolze Tradition bekanntlich bis auf den großen Dichter des Tartuffe zuruckreicht, entschieden bergab geht, lag der Gedanke jedenfalls nahe, den vielsköpfigen und darum schwankenden Willen eines Komitees burch einen einzigen, zielbewußteren zu ersegen. Wie dem auch sei, für die öffentliche Meinung lagfein Grund vor, sich über bas zu erregen, was Sarah Bernhardt mit ber über das zu erregen, was Sarah Bernhardt mit der ihrem Temperamente eigenen Uebertreibung als eine bon dem Unterrichtsminister dem ganzen Schauspielers stande ertheilte Ohrseige zu bezeichnen beliebt. Und noch hatte die Presse, die für die Sorbonne, die Ukabemie, das Collège de France kaum je ein Bort übrig dat, darüber einen Lärm geschlagen, als ob das Bohl und Wehe des Baterlandes von der guten Laune der in ihrer Eitelkeit gekränkten Mitglieder eines Schausspielerfomitees abhinge. Von allen Seiten wurden diese bestürrnt, wo nicht dem Vaterland, das sie in die Grander wird. Der Oper ergeht es in dieser Hangtschaupt.

Der Oper erg

Beise statt, daß die britte Abtheilung um 9 Uhr, bie | zweite um 10¹/₂ Uhr und die erste um 11 Uhr wählt. Die erste Ubtheilung zählt 7, die zweite 26, die dritte 173 Wähler. In der 1. Abtheilung wählen 7 beutsche, in der 2. Abtheilung 19 deutsche und 7 polnische, in der 3. Abtheilung 108 beutsche und 65 polnische Bahler.

-z. Mogilno, 24. Ottober. (Das Schiedsgericht) für Arbeiterversicherung im Regierungs-bezirk Bromberg hielt heute hier eine Situng ab. Den Vorsits führte Regierungsassessor Dr. von Gottsichall. Als Beisiger nahmen theil: Gutsbesitzer Bosche = Inowrazlaw, Kaufmann Eichler = Tremessen, Bribatsörster Lachmund - Winiec und Maurerpolier Schweitrig-Tremessen. Es tamen 11 Sachen der Invalibenversicherung und 3 Unfallfachen gur Berhand-lung. In 11 Fällen murbe bie Berufung als unbegründet zuruckgewiesen und in 3 Fällen Beweis-aufnahme beschloffen. Die Landesversicherungsanftalt Bosen war durch ben Landesvath Raltowsti-Bosen ver-

Janotvit, 24. Oftober. (Stelettfund.) Auf bem Grundftud bes herrn Gutsbesiters hartsiel in Oberfee murde beim Auswerfen ber Kartoffelgruben ein menschliches Stelett gefunden, bas bon einer aus-gewachsenen Berson herrührt. Da bas Knochengeruft höchstens einen halben Meter tief in der Erde lag und Sargtheile nicht vorgefunden wurden, so ist zunehmen, daß der Todte das Opfer eines Bers brechens ist. Ein gleicher Fund wurde vor mehreren Jahren fast an derseiben Stelle und unter benselben Umftänden gemacht.

Schwarzenau, 24. Ottober. (Feuer.) Geftern Abend brannte bas bem Schuhmachermeifter Gajewsti gehörige Saus nieber. Die in bem Sause wohnenben Familien tonnten fast sammtliche Sachen retten. Gajewski war mit seinem Mobiliar versichert, ber in dem Hause wohnende Tischlermeister Urbanski ba-

Thorn, 24. Oftober. (Selbstmorb.) im Sahre 1865 geborene Uhrmacher Golembiewsti hat fich erschoffen. Er lag im Bett, und ber Schuß ift ihm burch die linke Schläfe ins Gehirn gebrungen.

Allenftein, 24. Oftober. (Tobtfchlag.) Seit zwei Tagen wurde ber 18jahrige Rathnerfohn Wilhelm Bubulla aus Rl.-Schläften bermißt. Jest fand man ihn als Leiche in einem Stalle. Da Die Leiche mit ichweren Bunben bebectt mar, vermuthete man ein Berbrechen. Dem Bendarm in Scharnau ift es gelungen, ben Thatbeftand und bie Thater zu ermitteln. Danach hat 3. mit drei Berfonen aus demfelben Dorfe in ber Nacht einen Streit gehabt, ber in eine Schlägerei ausartete. Hierbei ist Bybulla von seinen Gegnern erschlagen und die Leiche dann in den Stall geworfen worden. Die Thäter, die Besitzersöhne Gustav zwannet und Johann Esziersti und ber Schmiebegefelle Johann

Hind Johnkin Eszielski und der Guinkebegefett Johnkin Hendelbert (Bom Gymnafium.)
Mile in dem polnischen Schülerprozesse wegen Vergehens gegen § 128 des St.-V.-B. zu Gestängnißstrasen verurtheilten Schüler des hießen Gymna. nafiums find nunmehr durch Verfügung des Probinzial-ichultollegiums heute von der Anstalt verwiesen worden; im ganzen haben 13 Primaner das Gymnafium ver-laffen muffen. — Gymnasialprofessor Dr. Gerres hat feine sämmtlichen städtischen Chrenämter niedergelegt. Er war Stadtverordneter, Mitglied der Gas- und Wasserwerks-, der Schlachthaus- und der Gesund-heitskommission. Ebenso ist er aus dem edangeliichen Gemeinbefirchenrath und aus bem Rriegerverein, in welchem er ftellvertretenber Borfigender mar, ausgeschieden.

Danzig, 24. Oktober. (Zur Tragöbie auf bem St. Barbarakirchhof. Untersichligung der drei Opfer ber Familientragöbie auf dem St. Barbarakirchhof sprach an Gärgen nicht Pfarrer Hewelte von sprach an den Särgen nicht Pfarrer Hewelke von St. Barbara, sondern ein naher Verwandter der Todten ein kurzes Gebet. Nach einer Mittheilung der Angehörigen war der Geistliche zu dem letzen Geleit bereit; im letzen Augenblick versagte jedoch das Konfistorium die Genehmigung dazu. Zu dem Vegrähniß waren viele Tausende nicht nur auß Tanzig und den Vororten, sondern besonders auch auß der Rieherung herbeigeströmt in weit über ber Nieberung herbeigeströmt, in weit übers wiegender Anzahl Frauen. Auf der breiten Zus-fuhrstraße zum Kirchhof stauten sich die Tausende Kopf an Kopf, selbst die Bäume waren von Neugierigen besetzt, und über den Kirchhofszaun drangen viele auf den Friedhof. — Wegen Unterschlagungen in Höhe von eiwa 4000 Mart und vieler Urkunden-fälschungen wurde der bei der Firma "Westpreußische Rohlensäureindustrie" von E. Neumann angestellte 34jährige Sausdiener Adolf Schneiber verhaftet. 3 Jahren hat er bie werthvollen Bugventile bon

Stich ließ, so boch bem Ministerium ben Arieg zu erklären und nach Act ber Bergleute Frankreichs mit dem Ausstand zu drohen. Aber auch bei ihnen bewährte sich der alte Sat, daß die Klugheit der bessere Theil der Tapferkeit ist, denn wenn sie ihre Entlassung eingereicht hätten, werden sie, wie der kluge herr Unterrichtsminister mit farkaftischem Lächeln geäußert haben foll, den übrigen Parifer Schauspielern eine all zu große Freude bereitet haben. Und fo begnügten fie fich mit einem ebenfo bebeutungs-lofen, wie hoheitsbollen Protest, ben man zu ben Atten legen wird wie ben erftbeften parlamentarifchen Be-

setantrag. Freilich wurde man fich täuschen, wenn man glaubte, daß dant jener kleinen Reform nun für die Comedie françaife bas golbene Beitalter zurückehren wird. Ihr Berfall hat tiefer liegende Urfachen. Um biefe zu erkennen, muß man freilich einen weiteren Horizont haben, als die meiften Barifer Runftrichter, bie bon dem Runftleben andrer Bolter außerorbentlich wenig wissen. An dem Niedergang der Comsdie trägt weder, wie Rostand behauptet, die Kon-kurrenz ihrer ehemaligen Mitglieder, Coquelins und Sarah Bernhardts, nebst berjenigen, ber eben-falls an der Spipe einer Bühne steenden Rejane die Schuld, noch auch, wie Antoine einem "Figaro" » Berichterstatter anvertraute, ihr Festhalten am Alten, Ueberlebten, sondern das absolute Fehlen fest-umrissener künftlerischer Ziele. Die dramatische Aunst befindet sich in Frankreich wie in anderen Kultur-ländern in einer Uebergangsperiode, die einerseits durch die Thrannei litterarischer Eliquen, andererseits durch planloses Tasten und mhstische Verschwommen-heit charakterssirt wird. Sie macht, wie auf anderem Gebiete die Industrie, eine schwere Krise durch und

Sunberten bon Rohlenfaureflaschen zerschlagen und als ! altes Gifen vertauft und bei vielen Runden die schulbigen Gelber auf gefälichte Quittungen eintaffirt.

Sport und Jagd.

Berlin, 25. Oktober. Die diesjährige St. Hou bert us jagd wird aller Wahrscheinlichkeit nach ganz ausfallen. Für den Fall, daß der Raiser dennoch die Abhaltung derselben gestattet, ohne persönlich daran theilzunehmen, würde sie, wie bereits im vorigen Jahre, wieder bei Döberit abgehalten werden.

Eingesandt.

(Für biefe Rubrit übernimmt die Redaktion nur bie prefigesehliche Berantwortung.)

In dem gestrigen Eingesandt "Zu den Stadts verordnetenwahlen" wird die Frage erhoben, wo denn der B ürgerver ein sei. Meines Wissens existirt dieser Berein nicht mehr, wenigstens hat er seit vier Jahren kein Lebenszeichen von sich gegeben. Auch porher erichien er nur auf dem Blan, wenn bie Stadt= perorbnetenmablen bevorftanden. Bielleicht mare aber eine Neugrundung eines solchen Burgervereins jest aus Unlag ber Stadtverordnetenwahlen möglich. Es ist burchaus nicht erwunscht, daß ein einzelner Inter= effententreis, wie es ber hausbesitzerverein ift, bie Borbereitung ber Stadtverordnetenwahlen in die Sand nimmt. Ein Bürgerverein könnte, vorausgesetzt, daß er nicht schläft, auch hier in Bromberg fehr nühlich wirken burch Diskuffion kommunaler Angelegenheiten in breiter Deffentlichkeit.

Für die Monate Rovember u. Dezember foftet die Zeitung auswärts 1,40 Mart. Sämmtliche Poftauftalten und unfere Herren Bertreter nehmen Beftellungen auf dieselbe an. - Für Bromberg fann bie Zeitung durch die befannten Musgabeftellen, die Zeitungefrauen und die Saupt-Ausgabeftelle, Wilhelmftrafe 20, jum Preife von 60 Pf. pro Monat bezogen werden. - (Mit Beftellgeld 70 Bf.)

Standesamt Bromberg (Landbezirk).

Standesamt Bromberg (Landbezirk).

Aufgebote. Maurerpolier Paul Bork, Bleichselbe Helen Roinkowski, Culm. Arbeiter Hermann Splitt' Martha Beier, beibe Neu-Beelig.

Eheldlie Nun en. Arbeiter Hermann Tilk, Karlsborf, Minna Fehlau, Deutsch-Fordon. Maurer Albert Krause, Iba Kosenke, beide Kl. Bartesse.

Seburten. Sigenthümer Fridrich Redmann, Jielonke, 1 T. Postillon Ishann Bisniewski, Keuselitz, 1 S. Arbeiter Max Siforski, Schwebenhöhe, 1 S. Streckenarbeiter Abalbert Kaczmarek, Jagd chük, 1 S. Arbeiter Franz Lepsek, Schwebenhöhe, 1 F. Tischlermeister Franz Lepsek, Schwebenhöhe, 1 F. Tischlermeister Franz Lepsek, Schwebenhöhe, 1 S. Micheiter Franz Lepsek, Schwebenhöhe, 1 S. Micheiter Schann Lewandowski, Schwebenhöhe, 1 S. Tischlerstanissans Majewski, Schwebenhöhe, 1 S. Arbeiter Schwedenhöhe, 1 G. Arbeiter Stanislans Majewsti, Johann Matthäus, RI. Bartelfee, 1 E.

Sterbefälle. Altsigerin Christine Meher geb. Wartenberg, Zielonke, 80 J. Richard Sonnenberg, Schwedenhöhe, 11/2 Stb. Leo Stranzewski, Schweden-höhe. 6 M. Arbeiterin Sosie Pronobis, Bleichfelbe,

Fantdelsnachrichten.
Bredlan, 24. Oftober. (Samen bericht von Dsmald Höhner, Breslau.) [Originalbericht.] Die Lage des Sämereien-Marktes hat sich auch in der Berichtswoche nicht verändert. Mothklee bleibt matt und die Umsätze belanglos. Beise weichend. Weißklee behielt das disherige Interesse dei underänderten Notirungen. Die übrigen Farben liegen gänzlich gelchäftslos. Grassiaaten aller Sorten sind im allgemeinen underändert. Serabella fest. De nunmehr bekannt gewordenen Preise für Annkels und Zuckerrüben sind, wie erwartet, durchaus mäßig, aber noch keineswegs stadi und ist eine Keduktion derselben ziemlich wahrscheinsich. Die Ernte ist allem Anscheine nachauch qualitativ eine gute.

Ich notire und liefere seidefrei: Inkarnaksee 23 die portirt 21—24, hier gebautes — M., Gugl. Mangras importirt 24—27 M., Chymothee 24 — 30 M., Seenatella 11—13 M., Senf 20—24 M., Buchweizen, silbergrauer 12—13 M., import. 14—15 M., Buchweizen, silbergrauer 12—13 M., import. 14—15 M., Buchweizen, silbergrauer 12—13 M., import. 14—15 M., Basserrüben 75—80, Turnips ugl. Originalsat 75—85 M., Sandwicken 30—36 M., Kohannisroggen 10—10,50 M., do. mit Sands

30-36 M., Johannisroggen 10-10,50 M., bo. mit Sand-wicken gemengt 15-22 M. per 50 Kilo netto. — Lupinen

im Textbuch, wie in ber Partitur ber "Barbaren" un-fchwer nachweisen läßt. Bor allem in letterer, benn Sarbou, ber die Sandlung seines Textbuches nach ben alten Regeln ber Dramatit aufgebaut hat, gilt nicht für einen Freund ber Modernen, fo fehr er es auch verfteht, fich ber Beitftrömung anzupaffen. Saint-Saëns, ber Schöpfer von "Simson und Delila", der "symphonisschen Dichtungen", der "Sintflut" u. s. w., ist vor allem Symphoniter und als solcher der natürliche Antipode Richard Wagners. Aus seiner Abneigung gegen bessen Kunst hat er denn auch nie ein Hehl gemacht. Auch in den "Barbaren", deren Erfolg ein sehr großer war, bleibt er der geschlossen Form treu. Aber freilich knüft er, vielleicht ohne sich darüber selbst klar zu werden, in der forgfältigen Stimmungsmalerei an ben Meifter bon Bapreuth an, beffen elementare bramatische Rraft ihm abgeht. Leibenschaft, sondern Klarheit und Vornehmheit sind bie Hauptmerkmale seiner Partitur, deren Lektüre ein wahrer musikalischer Lederbissen ist. Von allen französischen Komponisten ist er weitaus der größte Kontrapunktist und seine Phantasie ist unerschöpslich in ber Erfindung immer neuer thematischer Gebilbe und reizvoll burchgeführter Mobulationen, wie benn bie Balette feiner Orchefterfarben bon wunderbarem Reich-Balette seiner Orchestersarben von wunderbarem Keichethum ist. Eine ganze Keihe von Nummern, so die Präludien des ersten und zweiten Altes, Tonstüde von bezauberndem Stimmungsgehalt, das herrliche Gebet "Tochter der Minerva", das Duo des zweiten Aktes 2c. dürften schnell volksthümlich werden. Die Handlung ist nicht neu. Das Opfer einer Jungfrau, die sich dem Sieger ergiebt, um ihr Volktander Graherer zu schwissen

por ber Graufamteit barharischer Eroberer zu ichüten, ist von den Dramatikern oft jum Borwurf gemählt worden. Reu ist nur ber wirksame, wenn auch innerlich unwahre, äußerlich angeflicke Schluß: der Sieger wird von einer Wittwe, die die Rolle des deus ex machina spielt und ihren Gatten rächt, ermordet. Die Handlung spielt fich im römischen Theater von Drange ab und die Barbaren find — Teutonen, beren Führer von Großmuth trieft. Freuen wir uns bessen als eines Symptoms ber Abnahme bes Chauvinismus. Früher mare eine folche Figur auf ber frangöfischen Bühne unmöglich gewesen.

gelbe 17—19, weiße 15—17, blaue 15—17, Beluschten 20—22 M., Bicken 19—22 M., Biktoria. Erbsen 21—24 M., Psetvebohnen 16—18 M. per 100 Kilogramm netto. Chemnit, 23. Oktober. (Bericht von Berth. Sack.) Die Stimmung an unserer heutigen Wochenbörse war sehr flau und bewegte sich das Geschäft in engsten Erenzen. Das Angebot in ausländischen Qualitäten war sehr stark, aber auch Landwaare war weit über Bedarf offerirt. Vorwöchentliche Preise konnten sich kann behaupten.

aber auch Landwaare war weit über Bedarf offerirt. Vorwöchentliche Preise konnten sich kaum behaupten.

Ich notire:

Beizen: frember 167 — 175 Mark, do. sächsticher alt u. neu 164 – 167. — Roggen hiesiger 142—146, do. nieberländisch-sächsticher und preußischer 149—152 M., frember 144—143, neuer — Mark. — Gerke Brauwaare fremde 160—180 M., do. sächstiche 150—155 M., do. Mahls und Futterwaare 130 bis 140 Mark. — Hafer 154—160, neuer 142—150, neuer, verregnet 130—140 M., Wais grobkörnig 128—132 M., mittel 135—140 M., Cinsquanin 136—140 Mark. — Erbsen Kochwaare 190 bis 220 M., do. Mahls und Futterwaare 165—175 Mark. — Roggenkleie 98 — 99 Mark. — Weizenskleie, grob 96 — 97 M., Kaps —, — Mark. Odige Preise verstehen sich für Quantitäten von 10000 Kilo. — Kaiser-Auszugsmehl 30,00 Mark, Weizenmehl 00 25,50 bis 26,50 M., do. 0 24,00—25,00 M. — Roggenmehl 23,00—23,25 M., do. I 21,00—21,25 M. ver 100 Kilos gramm. — Wetter: Trübe.

Ge I d nart t.

Berlin, 25. Ostober. Mangels seder Anregung von außerhalv eröffnete die heutige Börse in sehr ruhiger Kaltung, ungefähr auf der Basis des zestern eingenommenen Kursniveaus für die hauptsächlichsten Spekulationse effetten. Die Umsätzen. Die heute im größeren Umsfange begonnene Utimoregulirung vollzieht sich bei dem leichen Geldstend und den geringen Engagements in der beutbar leichstene Weißeiten. Weisen Weise.

leichten Gelbstand und ben geringen Engagements in ber bentbar leichteinen Weife.

Bon den österreichischen Arbitragepapieren waren Kreditaftien unverändert, Franzosen und Lombarden etwas

Arolongationssätze stellten sich ungefähr wie folgt: Report für: Desterreichssche Kreditattien O.2875 Prozent. Berliner Handelsgesellschaft 0,0875 Prozent Deutsche Bank 0,15 Proze. Diskontoekommandit-Untheise 0,125 Prozent. Franzosen 0,10 Proze Gotthard 0,1875 Proze Deport für: Dresdener Bank 0,05 Prozent. Bombarben 0,2625 Prozent. Maxienburge-Mawkaer Cisenbahn 0,075 Prozent. Jtaliener 0,30 Prozent. Aprozentige Ungarn 0,0375 Prozent. Islaiener 0,30 Prozent. 4 prozentige Ungarische Kronenrente 0,0375 Prozent. 1880er Mussen 0,15 Prozent. Musselfische Koniols 0,05 Prozent. 3½ prozentige Unstanzische Russen. Prozentige Russen. Prozent. Prozentige Russen. Prozent. Prozentige Russen. Prozent. Brolongationsfähe stellten fich ungefähr wie folgt:

31/2 proz. Mussen glatt. 3 prozentige Mussen. — Prozent. 4 prozentige Mussine Mente 0,35 Prozent.

**Surse im freien Verkehr zwischen 2 n. 3 Uhr. Oesterreichische Kredialtien 195,25—5 bez. Franzosen 133,40—10 bez. Lombarden 16,90—75—80 bez. Branzosen 133,40—10 bez. Lombarden 16,90—75—80 bez. Warschaus Wien — bez. Meridional 134,50 bez. Mittelmeer 95,75 bez. Buenos: Aires 36,40 bez. Diskonto-Kommandits Antheise 171,10—1 bez. Darunstädter Bank 118,25 bez. Nationalbank f. D. 97,60 bez. Berl. Handelsgesellschaft 130,40 bez. Dentsche Bank 191,90—80 bez. Dredder Bank 130,40 bez. Dentsche Bank 191,90—80 bez. Dredder Bank 141,80 bez. Dortununds-Gronaus-Ensche 160,25 bis 40 bez. Lübeck Büchener Gisenbahn 135,30 bez. Martenburg-Manukaer Gisenbahn 155,25 bez. Juras Siddahn 81,50—70 bez. Gotthardbahn 155,25 bez. Juras Simploubahn 99,60 bez. Schweizer Rentral —,— bez. Schweizer Nordost 100,90 bez Schweizer Union 95,60 bez. Transvaal 161,00 bez. Canada Pacific 108,75—70 bez. Northern Pacific prf. 1027/8—8 bez. Lugems burger Prince Henry Bahn 87,30 bez. Handlier Minerika-Backeti. 108,50—25 bez. Nordbeutscher Loop 105/8—5 bez. Dynamits-Trust 149,50 bez. Landlier — bez. Spanier 693/8—50 bez. 3 prozentige Reichsanleihe — bez. Gr. Berliner Etrazenbahn 189,25—8,75 bez. Tenbenz: Still. Tendenz: Still.

Thorner Weichtel , Schiffsrauport.

Thorn, 25. Oftober. Wasserstand 0,76 Meter über 0.

— Wind: SW. — Better: Bewölft. — Barometerstand: Schön. — Schiss Bertehr:

Name bes Schiffers	Fahrzeng	Labung	Bon nach
(Bursti Scholla	Kahn do.	THE R. P. LEWIS CO., LANSING, Burns, etc., 1981	BrombergThorn do.
113 4 4 3 4 44	95 N	stoher (FR finh	heute non hier

Meidamm, 25. Oktober. Es ind heute von hier abgeschwommen: Tour Nr. 300, 301, Habermann und Morig mit 42 Flotten.
Schilno vassirie tromab:
Bon B. Jodensohn per Jodensohn, 5 Traften: 4944 kief. Balken, Mauerlatten und Limber, 4503 kieferne Sleeper, 2669 einfache, 163 zweifache kief. Schwellen, 26 eichene Plancons, 3229 eichene Kundschwellen, 1208 einfache, 189 zweisache eichene Schwellen.

Telegraphischer Wetterbericht

Stationen.	Parometer auf O Gr. u. b. Meeresspiegel reb. in mm	Wind.	metter.	Grab Celstu s
Christiansund Stagen Kopenhagen Stockholm Haparanda Petersburg	760 763 766 767 —	Sen Hill	halb bebedt wolfig bededt wolfenlos	6 11 10 7 -
Borkum Hamburg Swinemunde Neufahrwasser Wemel	760 764 767 770	ම ම ම ම ම ම ම ම ම ම ම ම ම ම ම ම ම ම ම	bebeckt bedeckt Dunst Rebel	9 7 8 7
Scilly Frantfurt a.W. München Chemnit Berlin Hannover Breslan	765 767 769 769 767 765 769	EED EED EED EED	wolfig Nebel Nebel heiter heiter Regen Nebel	11 6 7 4 6 8 10
Stornowan			10.00	

Taschen fahrplan.

In die Innenseite des Dedels der Taschenuhr zu legen.



Ausführliche Fahrpläne siehe "Ostbeutsches Kursbuch". Dasselbe ist täuslich bei sammtlichen FahrkartenAusgabestellen und den Bahnhofsbuchhändlern. In Bromberg in der Gruen auerschen Buch druckerei
Otto Grun wald, Wilhelmstraße 20, Mittterschen
Buchhandlung (A. Fromm) Brückenstraße, bei Ebbecke,
Bärenstraße 8, G. Abicht, Danzigerstr. 1, W. Johnes
Buchhandlung (H. Schroeter), Danzigerstraße 14, G.
Hecht, Danzigerstraße 9 u. Stein brück u. Malas
dinsty, Bahnhosstraße 97.

Refruten-Leid und freud.

Bon S. von Dften.

Die erften Tage in ber Raferne — welche Fülle bon Gindruden bringen fie für ben Refruten, ber eben noch die forgliche und behagliche Barme des Familienlebens geathmet und nun in eine Umgebung tommt, bie ihm freilich auch einft eine Familie werben foll, von ber ihm aber noch jeber fremb, ach fo fremb erscheint, wie die kahlen Wände ber Rafernen-

Es ift ein buntes Leben in ben erften Tagen bes November in ber Raferne, wenn bie neuen Retruten angekommen find, aufregend nicht nur für die, welche eintreten, sondern auch für die alteren Golbaten.

Langfam, nicht mit einem Ruck, nicht im Augenblid verwandelt fich ber Zivilift in einen Solbaten. Gben ift ber Refrutentransport ins Rafernement eingerückt; auf ben langen Bangen ber Kaferne wird halt gemacht. Dann bauert's eine Beile, ehe bie Halt gemacht. neuen Mannichaften ben verschiedenen Stuben zugetheilt find. Manche figen auf ihren Sachen ober ftehen babei und find in fich gekehrt. Sie benken ber frohen vergangenen Tage in ber heimat, an ihre verlaffene burgerliche Thätigkeit oder der Ungewißheit, welche bie nachsten Tage in fich bergen. Undere bagegen sind lauter und ausgelaffen trop des Ernstes ber Situation. Sie haben es auf ber langen Fahrt in ben Garnisons-ort nicht unterlassen können, reichlich ben alkoholischen Getranten zugufprechen. Inbeffen war ber Genuß doch nicht fo reichlich , baß fie nicht volltommen fich fofort ber Situation bewußt werden, sobald einer ber Unteroffiziere fich mit einer Beisung an fie wendet.

Gleichwohl find die Berren Unteroffiziere und anderen Borgesehten am Ginftellungstage ungeniein nachsichtig, obwohl es für sie eine schwere und nicht gerade angenehme Arbeit ift, die Rekruten in die verdiebenen Mannichaftszimmer einzutheilen.

Ist der Refrut in diesem endlich angelangt, so wird er einem Gefreiten übergeben, der den "Bivilisten" turz empfängt, ihn an einen Schrank führt und ihm erklärt: "Hier können Sie Ihre Zivissachen 'neinpaden! Heute Nachmittag werden Sie eingekleidet. Hier auf der Schrankthür aufgeklebt, "ersehen Sie, wie die Sachen in den Schrankt geordnet werden sollen."

Natürlich werden die "Neuen" von den älteren

Ratürlich werben die "Neuen" von den älteren Kameraden dann bespöttelt, ihre Sachen beguckt und ihre Unbehülsslichkeit belacht, wohl auch durch allerlei Ultereien herausgeforbert.

Dann kommt ber Rammerfergeant und führt bie Retruten in bie Ausruftungskammern unter bas Dach

ber Kaferne, wo sie "Sachen fassen" sollen. Das Auge des Rekruten staunt über die Un-menge der Soldatenausrüstungsstücke, die hier in wunderbarer, recht militärischer Orbnung aufgespeichert

"Arme ausstrecken!" tommanbirt ber Gergeant, bie gestreckten Arme legen mussen, die sie an bie gestreckten Arme legen mussen, um zu sehen, ob dieselben passen. Dann wird ein Rock angepaßt; dazu triegt jeder zwei Halsbinden, Unterzeug, zwei Patronentaschen, Roppel, Seitengewehr, Helm und Müße.

Dann aber kommt die Hauptsache; die "Stiebel" werden anprodirt. Das ist keine Kleinigkeit. Diese Kommisstiefel sind nicht so einsach. "Kindersärge", "Gurken", "Gondeln" oder auch "Kähne" heißen sie sehr bezeichnend in der Sprache der Solden.

Bon ber Ausruftungskammer geht's schwer bepackt wieber auf bie Mannschaftsstube hinab, wo man sich flint bemubt, bie gefagten Gachen anzugiehen. Dabei ftellt fich nun freilich beren Mangelhaftigfeit heraus, man muß fliden, nahen und puben, und bei biefer Arbeit, bie noch burch bie turg bemeffene Effenszeit unterbrochen wird, vergeht der erfte Tag in der Ra-ferne, bis es um 10 Uhr "Untreten zum Berlefen"

In hofe und bemb wird auf bem Korridor angetreten, jeder ruft fein "hier!," bie alteren Solbaten laut, bie Rekruten schüchterner, was bei den alteren Rameraden Lachen und Lächeln erregt. Dann gehts in die Schlaffale, in die Felbbetten, und an den eiften Tag in der Raferne reiht fich die erfte Nacht.

Da man mube von ber Fahrt und bem Marfch und ben mannigfachen neuen Gindrucken ift, schläft man bald ein, traumt wohl auch von allem Möglichen und Unmöglichen, von der Heimat, von dem heimatlichen Beruf, von den Angehörigen und Freunden daheim, bis man plötlich aus den süßesten Trä men durch ein "Rrrraus! Aufstehen!" in die militärische Wirklichkeit zurückgerufen wird.

Burudgerusen wird, Schnell wird das Bett gemacht, wobei die älteren Kameraden zeigen, wie dies nach allen Regeln der Runft vorschriftsmäßig zu geschehen hat, und wenn man sich dann gewaschen und angekleidet hat, gehts an das Raffeeholen.

Much babei fann ber Refrut von ben alteren Rameraden mancherlei lernen, nämlich wie man fich burch hineinbroden von Kommisbrotftuden in ben Raffee eine munderbare tulinarifche Freude bereitet unter ben Solbaten wird diese Speise "Hund" ge-nannt — beren eigenthümlicher Geschmack freilich nicht nach jedermanns Gefallen ist. Manche Gourmands thun auch noch ein Stülchen Butter in bieses Gemisch, dann bekommt — in der Sprache ber Raserne — Hund Augen.

Jett geht's an bas Lernen bes militärischen Dienstes! Uch, wie balb erkennt ber Rekrut, baß er eigentlich noch nicht geben und stehen kann. Der junge Retrut weiß nicht, wohin er mit den Beinen, Gugen wetrut weiß nicht, wohin er mit den Beinen, Hußen und händen soll. Ja, er weiß nicht einmal, wie er sich die Mütze aufsetzen soll, und ist wohl nicht wenig erstaunt, wenn der Herr Unterossizier und der Herr Feldwebel an ihm und seiner Mütze herumziehen.
Da lernt man nun die Segnungen des "freien Marsches", des "langsamen Schrittes mit Durchziehen" und mehr derzleichen schrittes mit Durchziehen" und mehr derzleichen schrittes mit Durchziehen"

wunderbar auf den Appetit wirken.

Bie bas bann mittags und abends fcmedt, gang töstlich, obwohl es naturgemäß nicht so bortrefflich zubereitet ift, wie man es bon Muttern her ge-

Ja, in wenigen Tagen freut man sich orbentlich schon, zumal wenn die Witterung gunstig ist, auf bas Exerzieren. Es bereitet einem Bergnügen, man fühlt sich so gesund und kräftig wie nie zuvor. Mit jedem Tage gehts besser und leichter. Nekruten, die glaubten, fie mußten nach bem erften Exerziertage auf ben Exeppen zur Mannschaftsstube gusammenbrechen -, bas hielten sie nimmer aus! - fühlten fich icon nach wenigen Tagen wie neu geboren und empfanden die Wirtung der Uebungen auf Rorper und Beift.

Aber mit bem Exergieren allein ift's nicht gethan. Man hat noch mehr zu lernen: Die Hon-neurs vor den Vorgesetzten. Ghe diese der Kekrut nicht recht inne hat, ist er kein rechter Solbat,

barf er bas Rasernement nicht verlassen, und auch | bon

bann zuerst noch in Begleitung von Gefreiten, damit er in dieser Beziehung teine Dummheiten mache.

Und hat in zwölf bis vierzehn Tagen das Exerzieren gut gegangen, hat man insbesondere das Kniedurchbrücken recht heraus, dann kommt das Exerzieren mit der Wasse an die Reise.

Es ist ein stolzes Gestühl, das den Soldaten er-füllt, wenn ihm der Gefreite das Gewehr überreicht. Freilich dauert dieses Hochgefühl nicht lange, denn von dem Exerzieren mit dem Gewehr sind in den ersten Tagen die Finger dick und blau, und man merkt da erst, daß man Schultern- und Histrochen besitet. Balb aber merkt man auch hier, daß die Ge-wehrübungen ungemein vortheilhaft zur Stärkung aller Körpermuskeln sind, und mit jedem Tage wirds einem leichter und mit jedem Tage sühlt man sich kräftiger

und gefünder. Mehr und mehr findet sich auch bas tamerabschaft-liche Berhältniß zu dem alteren Solbatenjahrgange; bie Mannschaften besselben erblicken nicht mehr in ben "Retrutengesichtern" läftige Neulinge und bald schließen sich einige Freundschaften in ben Mannschaftenstuben, die oftmals für das ganze Leben Menschen zusammenschließen, die sich dis dahin völlig fremb

Man fingt gemüthlich beim Fliden ber Drillich-fachen abends in ben Mannschaftsftuben, man erzählt fich Schwänke aus bem bisherigen Berufsleben, bas, ach so balb! — in ber Erinnerung mehr und mehr gurudtritt, man theilt die Liebesgaben, bie bom Mütterchen babeim eintreffen, turg man übt eine Baffenbrudericaft, die inniger und fefter halt, als jebe andere Freundschaft. Und was man am Tage bes Gin-treffens als Retrut in ber Raserne nie geglaubt und gehofft, schon nach vierzehn Tagen fühlt mans mit Freuden: man fühlt sich zu Hause, man hat in der Kaserne ein Heim gefunden, das man mit jedem Tage lieber hat, wenn man nämlich feine Schulbigkeit und Pflicht thut.

Und das eben ift das Bunderbare bes militarifchen Shitems, bag jeber feine Schuldigfeit thun tann. Es wird von feinem Refruten irgend etwas verlangt, bas er nicht ohne Schwierigkeit bei gutem Willen erlernen und erfüllen fann. Langfam reiht fich lebung an lebung, feine ift fo fchwer, bag fie nicht ber gefunde Menfc, ber feine Sinne und Brafte gusammennimmt, leicht ausführen konnte, ebe eine schwerere Uebung an bie Reihe tommt.

Sorglos lebt ber Solbat, ber feine Pflicht und Schuldigfeit thut, feine Tage dahin; forglos legt er fich ins Bett, prächtig ichlaft er, benn ber gefunde Körper ift nicht, wie fo oft im Berufsleben oder durch bie Berftreuungen und Bergniigungen bes Bivilftanbes, in ungefunder Beife überanftrengt.

Bohl erbittert mal für ben Augenblid ein hartes Bort eines ftrengen und ungebulbigen Borgefetten, aber biefen wenigen und feltenen Schmerzen bes Soldatenlebens ftehen auch wiederum gar viele Freuden gegenüber, die das Lob und die Anerkennung eines Borgesetten gewähren. Man fühlt mit Stolz, daß man ben Rock bes Königs trägt, daß man zu einer Gemeinschaft gehört, auf die das gesammte Volk mit Uchtung und Berehrung blickt und mit Genugthuung fühlt der deutsche Jüngling, der noch vor wenigen Bochen ein linkischer Jüngling gewesen ift, mit Stolz sich als Solbat und empfindet ganz bas hochgefühl der Worte:

Mein Schwert, mein Muth, die Rameraben, Sie find mein But von Bottes Gnaben; Durch biefe Leh'n Bafall ber Ehre, Bollt' ich vergeh'n, wenn's anbers ware.

Gerichtsjaal.

Ronigeberg, 24. Oftober. Gin Streit um bie Sohe der Trinkgelber bilbete am Donnerstag vor ber Straffammer bes hiefigen Sandgerichts ben Begenstand einer Untlage wegen verschewsti au Fenny Reumann hatte der Droguist Chriftian Powinsti aus Amerita mabrend feines etwa 16tägigen Aufenthaltes Ende Juli und Anfang August bieses Jahres Logis genommen. Bei seiner Abreise bot er bem Angeklagten für die ihm geleistete Bedienung ein Trinkgeld von 2 Mark an, das dieser jedoch mit bem Bemerken zuruckwies, daß sechs Mark zu zahlen wären, da sich drei Mann darin zu theilen hätten. Bowinski behielt seine zwei Mark und ging nach bem Restaurant, nachdem er vorher ben Hausdiener mit ber geklagte ließ aber einen Roffer nicht wegbringen; guvor ollte ber Gaft bas verlangte Trintgelb entrichten. Mittlerweile war ber Ameritaner dazwischen getommen, und als er hörte, weshalb feinem Weggange Ginberniffe in ben Beg gelegt wurden, gab er feinem Unwillen barüber in erregten Borten Ausbrud. Der Rellner bestand trothem bei seiner Forberung und wurde schließlich gegen ben Fremben handgreiflich. Der Angegriffene erstattete bei ber Polizei Anzeige, auf grund beren Schewski wegen versuchter Erpressung zur Berantwortung gezogen wurde. Bu seiner Bertheibigung führte ber Angeklagte vor Gericht aus, daß er laut einer Unterredung mit bem Chemann ber Benfionsinhaberin berechtigt gewesen fei, ein Trintgelb in ber angegebenen Bobe gu verlangen. Außer freier Statton habe er nur 10 Mart monatlich befommen, bie zu seinem Unterhalt nicht ausgereicht hatten. Rebenbei sei ihm ber Berkauf bes Bieres und ber Schnäpfe übertragen gemefen. Bie Die Benfions-halterin betundete, fei über Trintgelber zwifchen ihnen beim Engagement nichts gesprochen worden. Die Ber-

absolgung berselben liege vollständig in dem Belieben der Gäste. Der Gerichtshof verurtheilte den Angeklagten zu einer Gesängnißstrase von zwei Wochen.

Berlin, 25. Oktober. Ein in tere f fan te s g er i cht lich es Urtheil gegen den Eisen da hn fiskus fälte ein Berliner Amtisgericht. Der Sachverhalt ist solgender: Am Himmelsahrtstage löste auf dem Bahnhose Friedrichstraße der Justizerath Baaner zwei Sahrkarten nach Rotskom und bee rath Wagner zwei Sahrfarten nach Potsbam und beflieg mit feiner Gattin einen Bagenabtheil zweiter Rlaffe in bem Buge, ber morgens 7 Uhr 45 Minuten vom Bahnhofe abgeht. In dem Abtheil befanden sich noch zwei andere Personen. In Charlottenburg kamen zwei Herren dazu, so daß der für sechs Personen bestimmte Abtheil vollständig besteht war. Kurz vor Abgang des Zuges bestiegen noch sünfzehn Versonen denselben Abtheil, obs wohl fie nicht Fahrfarten ber zweiten Rlaffe hatten. In dem Abtheil befanden sich nunmehr dicht gedrängt einundzwanzig Personen. Der Justigrath Wagner machte seinen Widerspruch gegen eine derartige Neberfüllung sowohl bei dem Bahnhofsvorsteher in Charlottenburg, als auch fpater in Grunewald geltend, aber ohne Erfolg. Wagner erhob nun Klage gegen ben Eisenbahnfiskus und verlangte die Rückzahlung des Preises zweier Fahrkarten für die Strecke

Charlottenburg bis Wannsee mit achtzig Bfennigen, ober boch, ba er ja thatsächlich bis Botsbam gefahren war, ben Unterschied bes Preises für die Fahrkarten ber zweiten Wagenklasse und der billigften Berfonentransportpreise, ber Militarfahrkatte, mit 60 Pfennig. Diesem zweiten Antrage hat das königliche Antsgericht I hierselbst stattgegeben in seinem Urtheil vom 5. Oktober d. J. und den Fiskus zur Zahlung von 60 Pfennigen verurtheilt. In bem Prozeffe hatte ber Fistus alle bom Alager angeführten Thatfachen als richtig angenommen; er berief fich allein auf § 14 der Berkehrsorbnung, nach welchem es bem Reisenben freistebe, wenn er einen Blat nicht finbet, bie Reise aufzugeben und das Fahrgeld zurudzuberlangen. Das Bericht hat angenommen, bag bie Bestimmung ber Bertehrsorbnung nicht hierfür passe, weil sie nur die Rechte und Pflichten des Reisenden bei Antritt der Reise regele, während hier eine erst während der Dauer der Reise eingetretene Leberfüllung in Frage ber Reise eingetretene Ueberfüllung in Frage stehe. Der Personentransport auf Eisenbahnen sei nach ben Regeln bes Werkvertrages zu beurtheilen und es fanden hier die Borschriften des § 634 des Bürgerlichen Gesethuches über Minderung des Preises Anwendung. Es müsse der Reisende sich zwar gewisse, durch vorübergehende Ueberfüllung der Wagenabtheile herborgerufene Underumlichkeiten ab und zu gefallen lassen. Aber diese Duldungsfrist des Keisenden habe ihre Grenze, die durch richterliches Ermessen erstzussellen Nach Unficht bes Gerichts tonne es feinem Zweifel unterliegen, bag im borliegenden Falle eine gröbliche und nicht zu bulbende Aleberfüllung bes Gisenbahnabtheils ftattgefunden habe und baß eine berartige, an Feiertagen hin und wieder eintretende erhebliche Leber-füllung von Vorortszügen "noch nicht zur Verkehrssitte" geworden sei, sondern von einem großen Theil des Publikums schwer empfunden werde. Daher sei der Ansist des Klägers, daß der Transpo.t von Charlottenburg dis Wannsee "durchaus minderwerthig war" beizupflichten, auch seine Berechnung des herab-

geminberten Preises sei zutreffend.

Berlin, 25. Oktober. Die siebente Straffammer bes Landgerichts I verhandelte heute unter Ausschluß ber Deffentlichfeit gegen Bantier Sternberg und die Zimmervermietherin Niewe wegen unsitte licher Handlungen in 3 källen beziehungsweise Beishülfe und Auppelei. Sternberg wurde freisgesprochen. Die Angeklagte Riewe wurde zu 6 Wochen Gefängniß verurtheilt.

Bunte Chronik.

Sabre, 25. Oftober. Unter ben Mannschaften bes hier liegenden brafilianischen Dampfers Ernnca" brach wegen Gelbftreitigkeiten mit bem Rapitan eine Meuterei aus. Der brasilianische Ronful ließ 9 Matrofen verhaften.

— Berlin, 25. Oktober. Ueber ben gegen = wärtigen Stanb ber Koniger Uns gelegenheit sprach gestern in einer Bersamms lung des Zentralvereins deutscher Staatsbürger jüdis fchen Glaubens in ber Philharmonie ber Borfigenbe, Rechtsanwalt Dr. Horwis. Im Anschluß baran besteuchtete Professor Dr. von Liszt ben Werth gerichtslicher Zeugenaussagen im allgemeinen. Die Unsicherheit und Gefährlichkeit eines ber wichtigsten Theile bes Beweismaterials im Strafberfahren, ber Zeugenaussagen, sei eine anerkannte Thatsache. Bersuche hatten gezeigt, daß fich felbst bei gang un-befangenen, intelligenten Menschen zwischen der Wahrnehmung und ber Aussage barüber, je nach der bas zwischen liegenden Beit, Borftellungen geltend machten, bie bas Bild trubten und den Ausfagen, guminbeft in einzelnen Buntien, ihre Buverläffigfeit raubten. Bei befangenen, ungebilbeten Beugen fei bies in um fo boberem Mage der Fall, ebenfo bei fpateren wiederholten Bernehmungen, wo die Zeugen in der Regel nicht an ihre ursprüngliche Wahrnehmung, sondern an ihre lette Aussage anknüpften. In Konit sei der Einsluß einer

Maffensuggestion zweifellos und die große Bahl falfcher Aussagen barauf zurudzuführen. Rur Richter, benen eine reiche Erfahrung zu gebote stehe, könnten sich in solchen Fällen aus dem Wirrwarr widersprechender und unrichtiger Zeugenaussagen zurechtfinden. Falsch und gefährlich sei es aber gewesen, auf diese Widersprüche eine Reihe von Meineidsprozessen aufzubauen. In Konig habe sich wieder gezeigt, daß unser gesammter kriminalistihabe ich wieder gezeigt, das unier gesammter friminalistischer Apparat nur bei alltäglichen gewerbsmäßigen Berbrechen prompt arbeite, in anderen Fällen aber meist versage, nicht zum geringsten Theile wegen ber mangelnden psychologischen Vorbilbung der Richter und Staatsanwälte. Die Hauptforderung aller, die an einer geordneten Rechtspsiege ein Interesse hätten, muffe beshalb gunachft eine Umgeftaltung bes gangen Boruntersuchungsverfahrens, begrunbet auf einer befferen pfychologifchen Werthung ber Beugenausfagen,

— Bochum, 25. Oktober. Bon ber Zeche "Präfibent" wird mitgetheilt, daß die Blättermelbung, auf ber Zeche " Präfibent" feien burch hereinsbrechende Gesteinsmassen zwei Arbeiter getöbtet worben, unbegründet ift.

- Philabelphia, 25. Oftober. In einem Möbelgeschäft in ber Markiftraße, bas fich in einem großen neun ft ödigen Saufe befindet, und in bem hunderte bon Mannern und Frauen befchaftigt waren, brach heute Groffeuer aus. Die Flammen verbreiteten fich fo ichnell, bag bie meiften Berfonen, die aus bem Saufe flüchten tonnten, fogar bon ben Rettungsleitern abspringen mußten. Biele Berfonen haben in ben Flammen ihren Tob gefunden ober Berletungen erlitten. Elf Beichen find bereits geborgen.

für Westpreußen! Landwirthschaftliche Stellungen

aller Art

werben am beften burch bie "Weftprenfifchen Lanb. wirthichaftlichen Mittheilungen" vermittelt.

Die "Weftpreuftichen Landwirthichaftlichen Mittheilungen" find bas amtliche Organ ber Land-

Die "Westepreußischen Landwirthschaftlichen Mittheilungen" sind bas antliche Organ ber Landswirthschaftstammer sin bie Provinz Westepreußen und haben in den Kreisen der Stellengeber die größte Verbreitung. Inspektoren, Wirthschaftsbeamte, Mechnungsführer, Jäger, Gärtner, Kämmerer, Maschinisten, Kutscher, Schmiede, Stellmacher, Schäfer, Wirthinnen, Wirthschaftsfräuleins, Meierinnen, Mädchen und Landarbeiter aller Art sinden deshalb in Westepreußen am ehesten eine Stellung, wenn sie in den Westepreußischen Landwirthschaftslichen Mittheilungen" inseriren.

Stellungeinserate werden billig berechnet burch bie Erped. ber "Beftpr. Landw. Mittheilungen". Dangig, Retterhagergaffe 4.

Wetter-Aussichten auf Grund ber Berichte ber Deutschen Seewarte, und zwar für das nordöstliche Deutschland. 27. Oftober: Mormal temperirt, wolfig, theils heiter, Regentalle. Stark windig, Sturmwarnung.

Stellenweise Gewitter.

28. Oftober: Wolfig, wärmer, neblig, Regenfälle. Stürmisch.

29. Oftober: Angenehm, vielfach heiter, windig. Nachts 30. Oftober: Boltig, vielfach heiter, milbe. Rachts

Dt

Sambg. Br. 2A.66 3 132,206 Qübeder Br. 2Anl. 31/2 -,-

Bauf. Disfonto. Berlin 4 (Romb. 4 (Romb. 4 (Romb.) Berliner Börsenbericht Umrechn. Sähe: 1 Doll. 4,20 M. 1 (Bulb. öft. M. 1 (Bulb. öft. M. 2 (Bulb. öft. M. 2 (Bulb. öft. M. 2 (Bulb. 5)) 100 Fres. 80 M. 1 (Bulb. öft. M. 2 (Bulb. öft. M. 2

verk- und ie-Baviere.

Prenfische und bentsch Fonds.	Shpothekens Pfandbriefe.	Ausländische Staatspapiere.	Bergin Industri
Dt. Reichs. Anl. 81/2 100,500 89,2038 89,2038 89,2038 89,2038 100,500	bo. bo. 1905 \$\frac{31}{4}, \frac{35\text{5}}{35\text{5}} \$\frac{3}{4}, \frac{35\text{5}}{95,60} \text{5} bo. (XVII.) 1905 bo. (XVIII) 1908 bo. (XVIII) 1908 bo. (XVIII) 1908 \$\frac{4}{99,25} \text{5} bo. (XIX) 1909 \$\frac{4}{99,25} \text{5} bo. \text{31} \text{20} \$\frac{31}{4} \text{95,60} \text{5} \$\frac{31}{4} \text{95,60} \text{5} \$\frac{31}{4} \text{95,60} \text{5} \$\frac{31}{4} \text{91,50} \text{5} \$\frac{31}{4} \text{91,50} \text{5} \$\frac{31}{4} \text{91,50} \text{5} \$\frac{31}{4} \text{92,50} \text{5} \$\frac{31}{4} \text{92,50} \text{5} \$\frac{31}{4} \text{96,60} \text{5} \$\frac{31}{4} \text{96,60} \text{5} \$\frac{31}{4} \text{92,50} \text{5} \$\frac{31}{4} \text{92,50} \text{5} \$\frac{31}{4} \text{96,60} \text{5} \$\frac{31}{4} \text{92,50} \text{92,50} \text{92,50} \$\frac{31}{4} \text{92,50} \tex	Argent. G. A	Edert, M.:F. Flöther bo. Gr. Berl. Sirb. Hibernia . Juowr. Salz
Bofensche neu 4 102,100	BergMt.III.A.B 31/2 98,60)B	bo. fund Aul. 5 ———————————————————————————————————	Laurahütte . bo. ult. O.=S. Eis.=B. Bomm. M.=B. Schles. Zinkh.
bo. landsch. 3 85,90b	Anat. Eisenb. Db. 5 99,336 Frailienis (gar.) 3 61,1068 bo. Sicilianis (gar.) 4 96,2368 Farbinis (gar.) 4 93,758	bo. \(\partial \text{Rr.} \partial \text{Rr.} \\ \partial Rr.	Schwarst. M.
Bolenick 4 103,8	Bortugief. (gar.) 3 65,255 Gal. Karl-Lubw. 4 95,706S Rasch. Dberbg(g.) 4 —,— bo. Golb 4 98,255S	Stah. H. 28f. 85 41/2 Serb. N. amort. 4 64,806	Wechfe
Baier. Präm Auf 155,30@ Br. Br. 21.20 Ib. 4 127, B	Mer.St.Eb.Db. 5 -,-	bo. Staats. A. 31/2 83,506 & Die mit einem "versehenen ruffiscen Gefetten unterliegen ber hurgierigen	Beilff. 100 Fr.

benb. L. 40Th. 3 131,6B	GifenbStamm-Alftien
potheken-Pfdbriefe.	181(31)
. Grbfc. vd. D. 4	Frankf. Giterb. 4 4 7,— 4 155,8 Kasad. Derberg 4 4 70,3 S Oktyr. Sibbh. 3 4 81,506 dlaab. Debenig. — 4 24,50 S Schweiz. Etrlb. 9 1 7,— 5 iböstr. St. (L.) 3/5 1 17,105 Warichan-Wien 4 7,—
tt.Grundr.III 4 75,903	Stamm : Prioritäten*)
unf his 1904 4 75 906	114.11.11

Do. 31/2 71,25 3

BrCetrb.11.1900 4 -,-

bo. untb. 1900 31/2

Deft.Fr.Stb. alte 3 Süböft.B., Lomb. 3

Marienb.Mlaw 5 4 113,2 Oftpr. Sübbhn. 5 4 -,-

Reine Verpflichtung zur Rachtah

Türk. 400.Fr Ungar Goldren bo. Staats.19 Die mit einem *v Effetten unterliege Coupo	te 4. 31 ersehin ber	1/2	99,90 B 83,506 B en rufficen oprozentigen	Amstd. 10 bo. Beüss. 10 bo. London 1 bo.
Bant.	lgi.	3.		Paris 10
Berl. Raffenver			142,758	Wien östr.
oo.Handelsgel. Brest.Dist.=B	8		130,90 · 69,106 · 6	Betersb.
Darmst.Bank	6		100 60	bo. Warich. 1
Dentsche Bank	5		192,53	20utius 1
Dist Komm.	9		170,606	Gol
do. ult. Dresb. Bank .	8	4	171,106	
Both. Privatb.	7		-,-	765.00
bo. Grundfr.	7		118,30 5	Dutaten
do. junge Dest.KrAl.ult.	4		195 258	Sovereig 20 Fran
766 F G 11 18	177		100 000	D. Count

9	Aftien.	lţj.	3.	
	Berl. Raffenver	81/2	4	142,753
H.	bo. Sandelsgel.	8	1	130,90
	Brest. Dist .= 23	4	4	69,1068
	Darmft.Bant	6	4	-,-
	Deutsche Bant	11		192,53
3	bo. Benoffenich.	อ	4	100,68
	Dist Romm.	9	4	170,605
	bo. ult.		٥	171,105
177	Dresb. Bant .	8		118,806
3	Goth. Privatb.	7	4	
233	bo. Grundfr.	7	4	118,30 3
	do. junge	4	4	
	Dest. Rr M. IIIt.	-	٥	195 256
	ostb.f.H. u.y.	7		106,608
7	Bomm D. 3 B	-		8,753
)	Pr. B. Rr.=U.	7	4	129,75
	do. C.B :Rred.	9	4	152,606
600	do. Sup.= M.= 18.	0	4	5,758
B	do. Pfdbr.= B.	7	4	111,608
ung	Reichsb. Auth.	10	K	150,6
-	Sol. Bantver.	7	4	141,800

3		leer & !	101	500 C 100 C	
	Ahrens Woabit	300	4		
3	Böhm. Branh.	111/3		199,708	
3	Bakenhofer .	-		176,6	
	Schultheiß .	-	4	208,256	
	MUg. B.D	10	4	150,258	
	B.=Ch.Str.B.	3	4	125,3	
	290ф. 23. Q. C.	-			
0	do. Gufft.	-		162.6	
3	Dang. Delm.			9,508	
	Edert, M. F.	6		77,508	
)	Flöther bo.	3		66,258	
33	Gr. Berl. Strb.	11		189,6	
9	hibernia	15		154,75	
	Juewr. Salz	41/2		103,500	
3	Laurahütte .	-		181,7068	
S)	do. ult.	-		180,856	
	D.=5. Gij.=2.	9		96,80%	
	Pomm. M.=B. Schles. Binth.	22	4	-,-	
10	Schwarst. M.	24		168.505	
0	Stett. Bulfan	14		191,68	
	Zuckf. Kruschw.			204,6	
100	0		1	201,0	
2	Madis	1.0		5-	
3	Wechsel-Aurse.				
	Mustb. 100 Fr	183	-	168 656	

	Amstd. 100 Fl.	8T.	168,650		
	bo. bo.	2Dlt.	-,-		
	Briff. 100 Fr.	8T.	81.3		
i	do. bo.	2 Dit.	-,-		
į	London 1 Lftrl.	8T.	20,376		
1	Do. Do.	3 Mt.	20,2568		
į	Paris 100 Fr.	8T.	31,150		
ı	do. do.	2 Mit.	80,705		
۱	Wien öftr. 10031	8I.	85,208		
i	do. do.		85,203		
Į	Betersb. 1009.	328.			
ı	bo. bo.	BMit.	-,-		
	Barich. 100Sr.	8T.	215,75		
8		ALC: UNKNOWN	CALL DISTRICT		

b, Silber und Banknoten.

3	Dutaten pro Stud	-,-
ı	Sovereigns pro St.	20,3755
i	20 Francs. Stilde	16,2155
ı	Dollars, Wold	4,18750
ı	Imperiats per Stud	-,-
}	bo. pro 500 Gr.	
]	Englifde Banknoten	20,376
ı	Frangösische Bantu.	81,205
ı	Desterreich. Bantn.	85,3053
Į	bo. Silbergl.	85,3068
ĺ	Ruffische Banknoten	216,555

Gestern Mittag 1/212 Uhr entschlief sanft nach langen schweren Leiden mein guter Mann, unser lieber Vater, Schwiegervater und Grossvater, Schwager und Onkel. (80

der Restaurateur

Ferdinand Dickmann

im noch nicht vollendeten 70. Lebensjahre. Dieses zeigen um stille Theilnahme bittend, an

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Montag Nachmittag Uhr von der Leichenhalle des evg. Friedhofes (Wilhelmstrasse) aus statt.

Nachruf!

Am 25. d. Mts. starb nach längerem schweren Leiden unser Kamerad und langjähriges Mitglied, der Restaurateur

Ferdinand Dickmann

im vollendeten 69. Lebensjahre.
Sein ehrenwerther Charakter, sein biederes
Wesen, sein liebevoller kameradschaftlicher Sinn
werden ihm ein allezeit bleibendes Andenken
bewahren. Er ruhe sanft.

Die Beerdigung findet Montag, den 28. d. Mts., nachmittags 3 Uhr von der evg. Leichenhalle aus statt. — Um rege Betheiligung bittet Der Vorstand der Schützengilde.

Um 25. Oftober 1901 verstarb unser langjähriges Mitglied, der Restaurateur Serr Ferd, Dickmann.

Der Berein wird bem erstorbenen ein ehrendes Um rege Betheiligung ber Mitglieder bei dem Montag stattfindenden Begräbnis

Der Vorstand d. Gastw.:Verein d. Reg.:Bez. Bromberg.

Uw. Fran Restaurateur Schumann

Schumann aus dem jädrijden Bürger-ftift ist nach kurzem ichweren Leiden im 74. Lebensjahre am 25. Oftober d. Js. ge-storben. Beerdig Montag, 28. Oftober, nachm. 4 Uhr, von der Leichenhalse des alten evg. Friedh. aus.

Berlobt: Frl. Julie Brisfe mit Hrn. Dr. med. Bruno Rosens berg, Berlin-Charlottenburg. — Frl. Unna Nöhl mit Hrn. Refer ndar Franz Henning, Dreshen

Berchelicht: Gr. Güttenbeamter Karl Fischer mit Frl. Gertrud Fischer, Königshütte. — Gr. Bürgermeister Köhne mit Frl. Rosa Erust, Magdeburg. Geboren: Ein Sohn: Frn. Professor Dr. Georg Schueder:

mann Leipzig. — Hrn. Baftor B. Scheffen, Langiuhr.
Eine Loch der: Hrn. Reg.: Aff. Dr. Neumeister, Cöln. Gestorben: Hr. Bergwerfsbes. Resche, Senstenberg. — Herr Real-Chmu.: Dir. a. D. Gustav Gerber, Berlin:Friedenau.

Tochter Elma mit dem Konditor Herrn Arthur Ernst in Langinhr erflären wir hiermit.

r aufgehoben. (15 Labischin im Oftober 1901. Reinhold Arndt und Fran

Civil-Casino Sountag, den 27. Oftober jeden Nachmittag: 4—5 Uhr Bibelftunde, (4239 8—9 Uhr Evangelijation.

Miffionar Essler - Brieg. Landestirchliche Gemeinschaft Bromberg.

Wir halten während des Winterhalbjahres unsere Sprechstunden: 812-1212

21 2-6 Uhr. Dr. Klemich Dr. Grosskopff.

Nene Plarrstrasse 2

Modellhiite

in grosser Auswahl. Stets Lager garnirt. Damen-, Kinder- u.Trauerbüte.

Bärenstraße Nr. 2, 1 Tr. Große Auskellung und Verkauf

Trophäen, Waffen und De Hausgegenständen 31

ans dem Gebiete von Kamerun.

Gröffnet gur Besichtigung Sonntag, ben 27. Oftober cr. von 10 bis Bochentags auch Verkauf von 10 bis 12 Uhr vorm, und von 3 b. 5 Uhr nachnt. (80

Emil Gabriel.

Einziges Spezial-Sarg-Geschäft Brombergs. R. Basendowski. Tischlermeister. 14. Gr. Bergstr. 14. Fernspr. 532

Grösstes Lager in Holz- und Metallsärgen, sowie Sterbe-Ausstattungen zu hilligsten Preisen. Aufbahrungen * Leichentransporte * Kranzwagen. Eigene elegante Leichenwagen * Kinderleichenwagen zu Ueberführungen und Begräbnissen.

Total - Ausverkauf.

Tricotagen= und Strumpfwaaren-Bazar

Brückenstr. 3

neben Kaiser's Kaffeegeschäft.

Gänzlicher

ISVerkant

Tricotagen Strumpiwaaren Wolle

(216

Handschuhen Schürzen

Corsetts

wegen Aufgabe des Geschäfts.

Nur Brückenstr. 3.

Total - Ausverkauf

Möbel-Fabrik BROMBERG

Specialität:

TEPPICHE — STORES — GARDINEN zu äusserst billigen Preisen.

PERMANENTE

kompletter Wohnungseinrichtungen.

Zeichnungen und Preise stehen kos

VERKAUFSRAUME: Friedrichstrasse 24.

Fabrik Kontor: Schwedenstr. 26

PrimaSolländische Austern Prima Aftrachaner Caviar

J.J. Goerdel, Weinhandlung und Weinstuben,

Friedrichftrage Dr. 35.



Ränderlachs, Speck-Flundern, Sprotten, Speckbücklinge, Aftrachan-Caviar in Bräsentbosen, von 1,25 Wt. an, Neunaugen, Oelsardinen, Russ. Sard. Bf. 1,20 Mark, Brats. Delifat., Rism., Rolls u. mar. Heringe, Taselb. 1,30 Mt., dv. Srt. Käse, J. Prorok, Kinks 46,6de Moltkestr.

ff. Tafelbutter. biv. Kafe- u. Räucherwaaren,

eing. Früchte u. Conferven, rügl. frisch abgezog., gut ge. unden. Sprigtumen it. vilegte Biere empfiehlt st. Nagel, Danzigerstraße 65. B.Kamulla, Bahnhofftr. 88.

frische Pfaunkuchen, Rädertuchen, Sprigtuchen 2c.

Empfehle mein Restaurant nebst Saal und Rebenraum zu

R. Franke. Elisabeth-Garten empfiehlt feine Lokalitäten ben ge ehrten Bereinen, fleinen Gefellsichaften für Hochzeiten, felbst Benutung der Küche. Für gute Speisen und Getränke wird

bestens gesorgt. M. Musielewicz. Seute Abend 6 11hr **frische**

Patzer's Concertsaal.

Rur 2 Gaftipiele.

Montag, d. 28. und Dienstag, d. 29. Oktober:

unter perfonlicher Leitung bes Fabelbichters Dr. Hans Heinz Ewers bom bunten Theater Berlin.

Abwechselndes neues Repertoire.

10 Darsteller, Kapellmstr. Ad. Stanislaw (Paris)

Nummerirte Parquetsite dis zur 8. Reihe 2,50 M., bis zur 14. Reihe 2 M., folgende 1 M., Stehplas 60 Pf. sind vorher bei E. Stössel, Friedricksplas, sür die linke Seite und Steinbrück & Maladinsky, Bahnhofstr., für die rechte Seite zu haben. Abenekasse 3, 2,25, 1,25 M. Stehpl. 75 Pf.

nebst vorzüglicher Suppe empf. H. Lengler, Bärenstraße 2. Gänfeleber Gänsekeulen Gänseklein

Wurst 3

H. Lengler, Barenstraße 3.

Restaurant v. R. Franke,

Fischerftr. 1-2.

Berfammlungen, sowie Speife und Getränke.

Soeben erichienen :

Melodien-Belt-Ausstellung Großes Potpourri für Rlavier von fidelius Heiter.

Dieses Potpourri ist in hoche feiner Ausstatung mit 4 farbigem Itel (Pariser Ausstellung) eresichienen. Der Umfang ist 32 Seiten, großes Notensormat.

Dasselbe einkätt 30 der schönsten Biecen aus Opern, Salonstüde, Märsche u. s. w. (106 Um basselbe einzuführen, verssenbet der unterzeichnete Berlag das Werk

gegen Einsenbung des Portos (10 Pfg.). Preis durch den Buch-und Musikhandel 2 Mt. Versand gegen Nachnahme von 35 Pfg.

W. Thelen-Jansen, Mufitverlag, Düffeldorf.

Wer seine Pferbe vor Kropp 11. Busten bewahren will, der achte auf gefundes Pferdefutter,

ich offerire garantirt * gefundes, biesjähriges * furggeschnittenes und gesiebtes Sädfel à Centner 3,60 Mt.

von reinem Roggenstroh, Prefitroh, gefund, trocen,

Pferdeheu, lioggen, Roggenschrot, Hafer, Erbsichrot, Weizenkleie,

Roggen futtermehl sowie jammil. Futtersachen fr. Haus. Emil Fabian, Mittelftr. 22 Fouragegeschäft.

Makulaturpapier hat abzugeben F. Wodtke, Spediteur.

Den höchsten Preis gut erh. alte Sach., Unif. 2c. aahlt Schwersens, Friedrichspl. 29. Bestellungen per Posttarte. Rathsteller

Jeden Dienstag und nebst Saal und Mevenruum on Donnerstag: Hochzeiten, Bereins: u. Innungs: Ponigsberger Kersammlungen, sowie gute Rönigsberger

Rinderfleck Jeden Mittwoch und Sonnabend: Eisbein

m. Sauerfohl Tadelloje Biere.

Hente Sonnabend Abd. frische Blut-, Leber-und Grühmurst tebst Suppe. Eduard Reeck.

lysium. Angenehmes Samilienlofal. Altbewährte Küche.

Wittagstisch 1 Mf., i. Abounement 80 Pf. Beichhaltige Frühstücks= u. Abeudharte zu kleinen Preisen. Täglich Flati u. Gisbein > Königsberger (Ponarth), Nürnberger (Neif). fager flascheureifer gnier Weine.

Unterhaltungs = Mufik. Geeignete Raume für gefchl. Gefellichaften. Festeffen jeber Art 3. foulant. Bedingungen. Eduard Schulz.

Seute Abend: Brokes mit mufif. Unterhaltg., wozu ergebenft einladet Lud. Schmidt, Bertr. Adolf Richter, Berlinerftr. 20/21.

Sente Abend: Grokes isbein = Effen mit Sauertohl Buebft mufit. Abendunterhaltung, mozn. freundlichst einladet A. Röhr, Glisabethmarkt 2.

Vergnügungen

J. Krammer's Festsäle n. Concertgarten Wilhelmstraffe 5. (26 Sonntag, den 27. Oktober 1901:

Tangkrängchen.

Wichert's est-Säle.

Sountag, ben 27. Oftober cr.: Großes Streid-Konzert

ausgesührt von der Kapelle des Küfilier-Regiments Nr. 34, unter Leitung ihres Dirigenten Herrn A. Bils. (289) Entree 30 Bfg. Aufang 71/2 Uhr.

BAAAAAAAB Kath. Gesellen-Verein Bromberg.

Sonntag, ben 27. Oftober, abends 1/27 Uhr bei Patzer:

Bromberger Concert: u. Vereinshaus
Inh. C. Bartz, Fisherstr. 5.

In den neu erbauten Räumen
Sonntag, den 27. Oftober 1901
Jur Erössung:

Grosses Concert

bon der Kapelle des Inf.. Regts 129.
Im großen Saal:

Sall: 211stift.

Sunfang 5 Uhr.

Sintritt 30 Bfg.

Auf vielseitiges Verlangen: Oratorium: Der hl. Alonfins Schaufpiel : Der Arbeit Preis

großem Konzert u. Tauz. Preise: Reservirter Blak 75, Saslplag 50, Tanz 75 Pf. Borverkauf: Bräbendar Paradowsky, Kene Kjarrstr. 12, I, Rejewski, Cigarrengesch., Danzigerstr. 6, Roeswer, Friedrichstr., Hintz, Drogerie, Brückenstr.

Patzer's Etablissement. Hente Sonnabend, den 26. Oftober nachm. 5 Uhr abbs. 8 Uhr Oberammergauer Passionsspiel.

Kufel's Etablissement.

Sonntag, ben 27. Oftober 1901: Frei-Ronzert mit darauffolgendem

Familienkränzchen Anfang nachmittags 41/2 Uhr. Um recht zahlreichen Besnach bittet 142) J. Kufel.

Morgen Sonntag, 27. Oftbr. Lamilien=Abend,

wozu ergebenft einladet A. Röhr, Elisabethmarkt 2.

Sonntag, ben 27. Oftober n ben nen erbauten Festfälen bes

Diehhof = Restaurants (Juh. Arwed Müller): Erftes großes

Streid=Konzert von der Kapelle des Artillerie= Regiments Mr. 17

unter Leitung ihres Dirigenten. Gintritt für Erwachsene 20 Pfg. Rinber 10 Pfg. (174 Kaffenöffnung 6 Uhr. Aufang bes Rongerts 7 Uhr

TAAAAAAAA

Concordia. Mabendlich: Kun Arpâd,

-sensationelle Programm. 3

Stadt-Theater.

Sonntag, den 27. Oftober 1901: Nachm. 31/4 Uhr: Extra:Vorstell. zu kl. Preisen: Maria Stuart.

Abends 7½ Uhr: Wiedersholung der Lortzing-Feier. Gastspiel des Operusängers Felix Dahn vom Stadt Theater in Danzig,

Szenischer Prolog (mit lebens ben Bilbern), verfaßt von Mexaus ber Elwig, gesprochen von Baula-Nicolai (Hierauf): Der Wildschütz.

Komische Oper i. 3 Aft. v. Lorging. Montag: (6. Novität, zum 1. Male): Haus Rosenhagen.

Drama in 3 Aften v. Max Halbe Anfang 71/2 Uhr.

Berantwortlich für ben politischen Theil I. Collasch, für Lotales. Probinzielles und Bunte Chronit I. Jinger, für bas Feuilleton, Konzertberichte, Literatur 2c. Barl Bendisch, für die Handelsnach-richten, Anzeigen und Reklamen L. Jarchow, sämmtl. in Bromberg.

Anfang 5 Uhr. Entr. Damen 30 Pf. Gruenauersche Buchdruckerei Militär 40 Pf. Civilpers. 75 Pf. Otto Grunwald in Bromberg.

Die Hauptausgabestelle besorgt Anzeigen für fämmtliche in= und ausländische Zeitungen zu Originalpreisen ohne jeden Aufschlag.

Toducrbrechen und ihre Sübne.

Sinrichtungen durch Cleftrizität. Bon Dr. Rurt Rubolf Rreufchner.

In ben letten Tagen bes biesjährigen Oktobers wird ber Uttentäter Czolgosz seinen mörderischen Angriff auf den Präsidenten Mc Kinleh mit dem Tode bufen, nachdem alle Nechtsmittel erschöpft sind und, wie selbstverständlich zu erwarten war, die Unrufung

ber Gnabe erfolglos gewesen ift. Bollftrectungen von Todesurtheilen find im Wegensouhrrechungen von Lobesurigenen ind im Segen-satz zu der Zeit vor etwa dreißig Jahren mit ihrer milberen Prazis heute keine Seltenheit, und jedes Jahr bringt in den Staaten, die eine Todesstrase als Strasmittel überhaupt kennen, eine gar nicht undeträcht-liche Zahl von Hinrichtungen. Der Akt, der sich dem-nächt im Staate New-York vollziehen wird, böte somit eigentlich nichts Befonderes, wenn nicht Die Art bes Berbrechens und ber hinrichtung, die nach Rem-Porter Befet burch Clektrizität zu erfolgen hat, die Aufmert-famkeit wieder einmal auf die Schlußfzenen jener bufteren Tragodien lenkte, die in doppelter Beziehung ein Trauerspiel und, wie man auch über die theoretische Berechtigung ber Tobesstrafe benten mag, des verletten Rechtes ultima ratio sind, beren Ernst keines Menschen

Berg unerschüttert läßt. Nachdem im Jahre 1889 im Staate New-York bie hinrichtungsart mit Gulfe bes eleftrifchen Stromes Gefet geworben war, wurde fie am 6. August 1890 zum erften male praktisch ausgeführt, und zwar an einem jungen Menschen namens Wilhelm Remmler, der seine Geliebte in ber graufamften Weife ermordet hatte. Als zweiter wurde ein Sahr später auf die gedachte Urt ein Mörber, namens Lopi, gerichtet, bem feither noch eine gange Reihe anderer bem Tobe burch Eleftrigitat Berfallene gefolgt find. Obwohl nun biefe Hinrichtungsmethobe einzig und allein zu bem Zwecke eingeführt wurde, den Tod so plöglich und schmerz-los wie nur irgend möglich zu machen, ist über diese Justisikationen und zwar namentlich über die beiben erften bas Schaudervollfte berichtet worben, was bie menschliche Phantafie ausfinnen fann. Der erfte Delinquent follte erft nach einer Ginwirtung bes Stiomes von 13 Minuten Dauer geftorben fein; beim zweiten, ber ein ungewöhnlich ftarter Mann war, hieß es, daß der Strom viermal angesett werben mußte, bis ber Tob endlich nach länger als einer Stunde eingetreten sei, und was an Einzelheiten ber-breitet und auch geglaubt wurde, war so entsehlich, baß es hier füglich übergangen werden muß. Allfiderte aber dann die Wahrheit durch. Daß man bei diesen erften Exekutionen noch mancher Erfahrung entbehrte, beren Berwerthung später bie traurige Prozedur abkürzte, mußte allerdings zugegeben werben. Beitaus das Meiste erwies fich aber als vom Geschäftsneid diktirte Uebertreibung, indem sich eine große elektrische Firma nicht entblödet hatte, die von einer Konkurrenzfirma gelieferten Apparate dadurch heradzuseten, daß sie solche entsetzliche Ginzelheiten in der Deffentlichkeit verbreiten ließ. Thatfächlich hat man auch bort biefe Binrichtungs-

(Alle Rechte vorbehalten.)

Cine Geldheirat. Roman von L. Haibheim.

(23.-Fortsetzung.)

Anna war ganz glücklich über seine gute Stimmung. Nicht, daß sie eine solche disher an ihm vermißt hatte — denn sie nahm einfach an, er muffe ganz und vollkommen so befriedigt sein, wie sie selbst es war - aber ein Unterschied gegen fonst fam ihr boch jum Bewußtsein.

"Gott sei Dant, er sont fich mit bem Gebanken an hilbes langeres Bleiben aus", bachte sie. Der vorzügliche Kaffee und die berühmten Spris-

tuchen ber Wirthin fanden ihren gangen Beifall. Es tamen noch zwei ober drei Wagen und ein Boot mit anderen Gäften. Da lettere in ihrer Nähe Blatz nahmen, hörten fie, daß von irgend einem in ber Rahe liegenden Rittergut noch eine Gefellicaft erwartet wurde, aber bas alles fummerte fie ja nicht.

Frit war gegen die Theilnahme an einer kleinen Bootfahrt, er behanptete, das Spiegeln des Waffers noch nicht vertragen zu können, und bat, ihn sich selbst zu überlaffen, er werbe ein Beilchen spazieren geben und fich bann wieber in ben Garten fegen.

Sans miethete alfo ein Boot, Anna und Silbe stiegen ein und berschwanden bald hinter bem bielen Buschweit, das den Ranal einfaßte.

Dem armen Frit that die Ruhe fehr wohl; er fühlte sich boch noch matter, als er felbst gebacht, und bie Frage, ob er jemals wieder bienftfähig werben wurde, trat ihm - nachdem sie schon oft genug an feinem Beift vorübergehuscht war - heute plöglich beängstigend vor die Seele.

Und was dann, wenn er - als Invalide - ben

Solbatenrod ausziehen mußte?

Als er noch im Rrantengause lag, war ihm eines Tages eingefallen, daß die Roften für feine Berftellung einen gangen Theil bes Bermogens aufzehren wurden, bon beffen Binfen Vater und Mutter leben mußten. Das machte ihn für mehrere Nächte ichlaflos und

bie Mergte fonftatirten einen Rüdfchritt. Endlich hatte er gewagt, seine Mutter zu fragen, bie monatelang täglich gekommen mar, ihn zu feben und die er damals garnicht bemerkt, ober wenigstens nicht

Sobald die Aerzte ihn bann außer Gefahr erflärten, hatte die Mermfte bie Benfion berlaffen, welche sie sich einquartiert, und war nach hafelberg gurud gereift, wo der Oberstleutnant - wie er ihr - ein trauriges Leben ohne fie führte, obwohl herr und Fraulein Burghaufen und bie ganze Familie von Kantrupp ihn mit rührender Fürforge

Bon bort war fie also getommen, um ihren Sohn zu feben; fie und ihr Gatte wechfelten darin wöchent-lich ab. Biel Troft hatten fie bis jest freilich nicht geibt, benn die geistige Dumpfheit lag noch allzu fehr

auf Friß.
Eine um fo größere Freube hatte ber armen Mutter biese erste Frage bereitet, die ein ernstliches, geregeltes

"Das bezahlt alles Ontel Beinrich, mein lieber Junge! Er hat Deinen Aufenthalt hier im boraus für jeden Monat entrichtet, ebenso bezahlt er die

methobe als die humanfte beibehalten, nachbem die Wiffenichaft flarere Ginblide über bie Ratur bes Todes durch Cleftrigität geliefert hat, die ja auch tonft fehr werthvoll find, insofern die Berbreitung ber Clettrizität als Betriebstraft eine steigende Anzahl töbtlicher Ungliicksfälle durch biefe mobernfte aller in den Dienst der Menschheit gestellten Naturkräfte zur

Rach ben neuesten Forschungen tann ber Tob burch ben elektrischen Strom in zweierlei Art ein-treten. Er tann nämlich erftlich baburch erfolgen, baß burch ungeheuer starke Ströme, die obendrein eine außerordentlich hohe Spannung (1200—3000 Volt) haben, eine unmittelbare Zerstörung lebenswichtiger Mervenzentren im Gehirn, verlängerten Mart und Rückenmark erfolgt. Ob dabei die Eigenschaft der Cleftrizität, Fluffigfeiten zu zerfeben, ober bie Erwarmung ber vom Strome burchfloffenen Streden bie Hauptrolle spielt, ist vorläufig noch nicht einwandsfrei enischieben. Diese Ströme haben aber die leidige Eigenschaft, in lebende Körper mit trockener und derber Oberhaut nur schwer einzudringen, und darauf, daß man mit dieser Thatsache noch nicht genügend vertraut war, beruhte die längere Dauer der amerikanischen Justissischtingen. Est wiffen voher Moderegoln getroffen fikationen. Es mussen daher Maßregeln getroffen werden, um den Eintritt des Stromes günstiger zu gestalten, was durch Anfeuchtung der Haut mit schwach säurehaltigen Wasser erfolgt. Die Prozedur erfolgt heute derart, daß dem Telinquenten das Haar an Ropf und Nacken abgeschoren wird und daß der Strom mittels graber und feuchter an der Strom mittels großer und feuchter, an ben Ropf gelegter Elektroben eingeleitet wird, währenb Ropf gelegter Elettroden eingeleitet wird, wahrend bie bloßen Jüße auf einer nassen Bodensplatte ruhen. Der Tod erfolgt auf diese Weise momentan, bevor im Gehirn das Beswußtsein des Schmerzes eingetreten ist. Die schreckslichen Konvulsionen und Muskelkontraktionen jedoch, von denen der Körper erschüttert wird, und die Buschauer Ginzichtung für die Auschauer von benen der Körper erschüttert wird, und die das Bild solcher Hinrichtung für die Zuschauer so grauenhaft gestalten, erfolgen unbedingt nach dem Erlöschen des Bewußtseins; denn die Zellen des Muskelsleisches bewahren ihr Leben noch eine lange Weile, nachdem die seelsche Kinsheit des Organismus unweigerlich zerstört ist und die nach Applikation des elektrischen Stromes noch eine Zeit lang auftretenden zasenden Vewegungen des im Hinrichtungsstuhl gesesselten Verbrechers erfolgen am Körper eines bereits Todten in ganz derselben Weise, wie die Muskeln eines Froschschenkels noch nach Stunden Zuchungen ausweisen und der Körper eines Stunden Budungen aufweisen und der Körper eines Males, bem ber Ropf abgeschnitten ift, sich noch lange Beit hernach ber Sand ber Röchin entwindet.

Bon gang anderer Art ift ber Tod durch Glektris gitat, wie er haufig burch Strome verurfacht wirb, beren Stärke nicht ben zehnten ober zwanzigsten Theil ber Intensität ber eben ermähnten beträgt. Bei diesen Strömen, wie sie in Technit und Industrie immer häufiger Berwendung finden, hört bas Leben in berfelben Beife auf, wie wenn jemand infolge eines uns geheuren Schredens entfeelt zu Boben finkt. Es ift, wie fich ber Mediziner ausbrückt, ein Chot eingetreten, b. h. es hat eine momentane Lähmung ber Nerven stattgefunden, die ber Herzbewegung und Lungenathmung vorstehen. Der Tob ift nun hier-

Merzte. Du haft Schragert u. Co. das Leben gerettet und Schragert u. Co. laffen fich nichts schenken, hat Ontel Deinem Bater geschrieben."
Tas war eine herzenserleichterung für ben armen

Frit.
Man hatte ihm schon oft gesagt, er habe Onkel Deinrich gerettet. Heute zum ersten mal ließ er sich erzählen, wie denn das alles gewesen sei. Für ihn war über dieses Ganze, seit dem vergangenen halben Jahr tiefe Nacht gebreitet.

Auch von den letten Stunden vor der Katastrophe

waren ihm nur verworrene Bilber im Gedächtniß ge-blieben. - Rur eins war nach und nach immer flarer

geworben: jene Szene zwischen ihm und Ulla.
"Es ist ja auch so, wie ich es ihr damals sagte,"
träumte er in der Gartenecke, wo ein blühender Schlehdorn das Gärtchen von der Straße abschloß. "Wir tonnen uns ja doch nie beiraten! Und nun, wo ich vielleicht lebenslang ein gebrochener Mann

Das war boch ein furchtbarer Gebante. "Aber, daß ich anfange zu benten, mir Sorge gu machen, Freude und Leid wieder zu fühlen, das — sagt der Doktor — sei ein sicheres Zeichen der baldigen völligen Genesung!" tröstete er sich dann selbst.
Ihm wurde unruhig zu Muthe. Er ging im

Garten umber, feine Gefdwifter und Silbe fehrten

Cann fetten fie fich im Saufe wieber an ihren Tifch und liegen fich einen Jubif bringen, "vom beften, mas ba fei", beftellte Unna.

Bahrend fie dies fagte, lachte fie frendig auf: "Rein, ift es benn möglich? Ulla, Mabchen, wie tommft benn Du hierher?" rief fie in höchftem Gr-

Ulla gab Antwort. Hans und Hilbe waren aufgesprungen und an ihnen vorüber brangte fich Frig. "Sie? Sie? D, Ulla!"

Er hielt ihre Banbe, sein blaffes, schmales Geficht ftrahlte und seine Augen, diese franthaft großen Augen leuchteten. Sie stand ihm gegenüber, sah ihn frohlächelnd an und stammelte eine ganz verworrene Erklärung. Das alles ging aber an ben brei anderen ohne Eindruck vorüber, benn Illa hatte auf einen etwas entfernten Tifch gezeigt und ein einziger Blid belehrte hans, daß dort der derzeitige Regierungsprafident von Brandenburg faß — persona grata bei Hofe und zum Minister besignirt, wie neulich in der Beitung gestanden. Das war für ihn viel wichtiger, als Ula selbst! Aber, daß sie so vornehme Freunde besaß, hob sie in seiner Werthschätzung ganz ungemein,

Unterdeß hatten Silbe und Unna die gemeinsame Freundin an ihren Tisch gezogen. Ulla saß Fritz gegen-über und ber elektrische Strom, der unbegreifliche, der zwischen Herzen und Seelen ben Rapport vermittelt, verband sie sofort wieder, als waren sie keine Minute getrennt gewesen.

Illa mußte fich mit aller ihr möglichen Gelbitbeherrschung zur Ruhe zwingen und auf hunbert Fragen ber beiben Damen Auskunft geben.

Wie war fie benn plöglich nach Brandenburg getommen? Ihr Bater war ein alter Freund des Re-gierungspräsidenten von B.? Co? Man hatte ihren Bater herangezogen zur Ansarbeitung eines besonderen Gefegentwurfes? Ei — da sieh einer! Das mar boch

von noch nicht bie unbebingte Folge und tann binfichtlich bes Beitpunttes feines Gintritts nicht genau bestimmt werden. Diefer latente Buftand zwischen Leben und Sod tann am besten mit bem Stillftehen einer Uhr verglichen werden, an beren Räberwert und sonstigem Mechanismus nichts in Unordnung ift, der nur wegen Reibung (burch Berftaubung ober Ber= schmutung ober wegen eines anberen minimalen hinber-niffes) bas Bormartsichreiten bes nächften Rabzahnes nicht eintritt, mahrend burch einen leichten, einmaligen Antrieb bas Raderwert wieder in Gang gefett wird und tabellos weiter funktionirt. Solcher Antrieb tann auch im Rorper bes burch Gleftrigität auscheinend tödtlich getroffenen Menschen bas im Ent-flieben begriffene Leben fefthalten. Der Franzose d'Arsonval hat nämlich durch Experimente an Thieren und Menfchen, die mit elettrischen Leitungen in Berührung gekommen waren, gezeigt, daß die rechtzeitig und mit Konfequenz eingeleitete künftliche Athmung und Reizung bes Bergens (erforberlichenfalls unter Gröffnung ber Bruftwand) Berg und Lunge wieber in Thatigfeit fegen und den Tobtgeglaubten ins Leben zurückrufen tonnen. Bo diese Rettungsmagregeln unterbleiben, die übrigens nach verhältnißmäßig langer Beit feit Gintritt ber Berungludung von Erfolg find, gebt biefer Grengzuftanb unmerklich in unwiderruflichen Tod über.

Derartige elektrische Ströme find also für bie Bollstredung eines Tobesurtheils unbrauchbar, weil eine Exekution nur bann unseren mobernen Ibeen entspricht, wenn fie nicht nur schnell erfolgt, sonbern auch ein Wiebererwachen unmöglich macht. Diefen Bwecken würde übrigens auch die neuerdings in Anregung gebrachte Leuchtgasbinrichtung entsprechen. bei benen ber Delinquent in eine irrespirable Atmosphäre von Steinkohlengas, Wasserstoffgas ober eine andere bes freien Sauerstoffs ganglich entbehrenbe Gasart

Benn wir nun noch einen Blid auf bie übrigen, werschiedenen hinrichtungsarten von einst und jest wersen, so bietet sich ein erschreckendes Bild, besonders, wenn wir das Mittelalter und den Beginn der Neuzeit dis weit in letztere hinein ins Nuge sassen. Sagt Johannes Scherr einmal in der "Germania": "Die Rechtspslege eines Volles ist die Zusammensassung der Summe seiner seweiligen Ziehenst Jafammentaffang der Samme feine Pohrtigen Johnsfation gerade wie auch seine Wohnart und Lebenssführung, seine Wissenschaft, Kunst und Poesse solche Busammensassungen sind", so ist man geneigt, diese Beshauptung, soweit die barbarischen Todesstrafen aus uralten Beiten ober bei weit zurudgebliebenen Bolfern in betracht kommen, ohne weiteres zu unterschreiben. Sanfte Sitten, sofern sie sich von Berweichlichung freihalten, son Beichen heiliger, segensreicher Ordnung und Kultur und siehen dort nicht möglich, wo unter halbzivilissirten ober wilben Völkern bas Indis viduum, auf das Recht der persönlichen Stärke pochend, nur zu sehr geneigt ist, seinen gewaltthätigen Instinkten freien Lauf zu lassen. Die im Alterthum fast überall üblichen entsetzlichen Hirrichtungsarten mit ihrer üblichen entsetzlichen Hirrichtungsarten mit ihrer namenlosen, unnügen Qual, tonnen bei jebem, ber fich in die Bolksfeele hineinzudenten bermag, barum fein befonderes Befremben erregen, felbft, wenn wir sie bei Bölkern von bedeutender Rulturhöhe, wie den antiten Griechen und Romern finden; benn bei letteren,

sicher für ihren Bater eine große Genugthuung? Und heute hatten sie nun gerade eine Tour burch ben Spreewald gemacht? Und wie ging es benn in Hafel-berg? Alles wohl? War wirllich Leontines Hochzeit schon so balb? Und Stella würde ihr wohl schnell

Silbe wechfelte die Farbe, als ber Name Kanteupp erwähnt wurde, bann horchte fie gefpannt, und erfuhr bald, daß die Familie der Berwandten, die durch ihres Baters "Unglud" um ihr ganges Bermogen gekommen war, mit Burghaufens und ben alten von Glaichens sehr freundschaftlich verkehrte und unmittelbar neben ihnen wohnte. Und sie hatte bisher nicht einmal eine Ahnung gehabt, wo jene hingekommen waren, auch nie banach gefragt, weil sie nicht baran gebacht!

Ulla mußte immer antworten, immer berichten. fprechen - und unterdeß hingen bie Augen bes heimlich Geliebten wie gebannt an ihr, baß fie über und über erröthete. Sie wagte taum, ihn anzubliden, um nur nicht in diese ftrahlend glückliche Miene zu feben. Es war ihr, als riefe jeber Blick ihr zu: "Ulla, ge= liebte Illa, habe ich Dich wieder?"

Gine wunderbare, allmächtige Gewalt gog beibe gu einander, und als Anna einmal aufftand, um nach Sans zu sehen — ber zu seiner Freude feinen einstigen Chef neben bem Regierungspräsidenten beme kt und benfelben sofort zu begrußen gegangen war — nahm Frig Annas Stuhl ein.

Dann tam Sans jurud und ergahlte freude-ftrahlend, er fei von ben beiben alteren herren bruben am Tifch fehr freundlich empfangen worben, und taum habe ber Regierungsprafibent feinen Ramen gehort, habe er fehr eifrig gefragt, ob er nicht feinen Schwiegervater fur bas Ranalifirungsprojett gewinnen tönne; die ganze Provinz werbe ihm dankbar sein, wenn er Wolzin dafür zu interessiren vermöchte.

Anna und Hilbe hörten ihm natürlich eifrig zu und Fritz plauberte mit Ula. Was — wußten sie es benn nachher beibe? Aber, daß die Liebe da war, daß eine Glüdseligkeit, die sie nie gekannt, ihre Herzen zu einander zog, daß sie nichts mehr sahen bon der ganzen Welt, von allem, was sie umgab — das empfanden sie mit vollster Gewißheit, ohne es doch zu

Und einmal, als es Zeit zum Be fahren wurde und ein töftlicher Sonnenuntergang ben himmel in allen Farben malte und fammtliche Gafte bes hauses auf die Beftfeite beffelben lodte - als fie bann eine Minute allein blieben, da brach die heiße Liebe

Frit hatte Illa plöglich in tieffter Bewegung in seine Urme geschlossen und sie gefüßt — und sie? Sie lag an feiner Brust — sie buldete und erwiberte biefen Rug und er ftammelte : "Ulla! meine Ulla! Ich tann Dich nicht aufgeben! Rie und nimmer! Mein Gott, Ulla, wir lieben uns ja ! Es ist unmöglich, daß wir uns trennen sollten."

"Unmöglich!" bachte, flüfterte auch fie. Und wieder füßten fie fich. Kein Auge fah es

bie liebe Sonne meinte es gut mit ben beiden Armen l "Mein Lieb, mein sußes Lieb! Jest weiß ich, warum ich nicht schneller gesund werden fonnte! Du fehltest mir - und ich wußte ja nicht einmal, Dich vermißte, Dich erfehnte, daß mir das deren Aufsteigen ein meteorgleich rapides war, wirkte die unbewußte Erinnerung an die nicht fo fehr weit juriidliegende Beit des Barbarismus in bemfelben Ginne, wie ihn Goethe mit ben Borten charatterifirt: "Es erben fich Befet und Rechte wie eine em'ge

Rrantheit fort."

Das höchte Erstaunen bagegen muß es wacherusen, wenn bas späte Mittelalter mit seiner Blüteszeit, der Renaissance, und die Reuzeit bis in das 19. Jahrhundert hinein der raffinirtesten Marstern nicht entbehren zu können glaubte, wenn es galt, einen Missetten vom Leben zum Tode zu befördern. Gegenüber den verschärften Todessstrasen des Verbrennens, des Pfählens und Käsderns, des Viertheilens, Säckens und Ertnänkens u. s. w., wie sie "des allerdurchlauchtigsten, großmechtigsten, unüberwindtlichsten Kepser Karls des Jünssten und des hehligen Kömsschen Reichs veinsich Fünfften und bes hehligen Römischen Reichs peinlich gerichtsordnung, auf den Reichstägen zu Augsburgk und Regensburgk in jahren (1500) drehssig und zwei und drehssig gehalten, auffgericht und beschieslästerung, Sodomie und Baumfrevel aufweist, bie heute mit mäßigen Freiheitsstrafen ge-fühnt werben und gegenüber den faft immer vor-angebenden, unbeschreiblichen Folterungen erscheint angehenden, unbeschreiblichen Folterungen erscheint der einfache Tod durch das Schwert, am Galgen oder durch Bulver und Blei in der That als Gnade und Huwanität. Man kann sich sast nur wundern, daß das in dieser Beziehung so erssinderische Mittelalter nicht auch die Todesstrafe des Einsperrens in Fässer mit Giftschlangen und das im alten Palästina geübte Zersägen besiegter Feinde hinzugenommen hat, und es bleibt nur die Anstingen in ihrer nahme übrig, daß nur die Abschredungstheorie in ihrer fürchterlichften Ausgestaltung bie Beftie im Menschen, wie fie fich in ben meiften Bertretern bes mittelalterlichen Bagabunden- und Berbrecherthums außerte, einigermaßen im Baume balten fonnte.

Ob die Tobesstrafe entbehrt werden kann ober nicht, ist eine Frage, die wohl nicht aus ben Gründen der reinen Theorie, sondern nur nach praktischen Gesichtspunkten beantwortet werben tann. Angefichts ber anarchistischen Unthaten ber letten Jahre ift es tein Bunder, daß bie Allgemeinheit wieder bazu neigt, fie



Leben fo grau und freudlos geworben, weil Du mir fehltest!"

Seiner glühenden Begeifterung gegenüber trat Ulla schon wieder die Unmöglichkeit einer Berbindung vor die Augen. Aber, großer Gott! sie war so grenzenlos unglücklich gewesen, als sie meinte, er müsse sterben, und ihr Leben war auch so sonnenlos, ihr Herz schmachtete auch nach Glück! Und wenn sie bann nur diesen einzigen Woment haben sollte, einmal wollte sie fühlen, was es heißt, lieben und geliebt

Go ließ fie fich tuffen und fußte ibn nit gleicher

Glut. Und bann war bi: eine Minute icon borüber! Ein Rellner tam, das Gefchirr wegzuräumen, das Dienstmädden folgte ihm.

"Ma! Ich muß Dich wiedersehen! Ich ertrage es nicht, von Dir getrennt zu fein," flufterte Fris.

Da tam Anna wieder in die Beranda, und fo wenig sie im allgemeinen auf andere achtete, weil fie sich selber stets die Hauptperson war, sie und der ihrer Ueberzeugung nach von ihr unzertrennliche Hans, so machten ihr doch Friz und Ula so sehr den Eindruck eines Liebespaares, daß sich ihre Ueberstastung unverhohlen in ihren Mienen zeigte.

Das war Frit genug. Er ergriff die großen, festen hande ber jungen Frau und fagte mit bewegter Stimme:

"Anna — Du siehst es uns an — Ulla und ich lieben uns, wir haben uns verlobt — wir bedürfen Deines Schutes, Deiner Berschwiegenheit! Mache es möglich, daß ich Ulla -- daß wir zusammen bleiben. D, Anna, Du bist mir eine so treue Schwester - hilf uns!"

In der jungen Frau blitte freilich bas Ber-ftanbesurtheil sofort auf: "Sie haben ja beibe nichts!" Aber einestheils hatte sie nicht Zeit, sich die Folgen biefes fie ganglich überraschenden Berlobniffes tlar gu machen, anderntheils war fie felbft so burchbrungen von dem Glück ihrer Liebe, daß dies lettere Gefühl

sofort ben Ausschlag gab. "Aber Kinder!" hatte sie erst gang mütterlich auf Frih' Erklärung gerufen; jest folgte fie gang und gar ihrer eigenften Natur, als fie lachend und vertraulich beide füßte und dann weglief. Gleich barauf wandte

sie sich aber um: "Ich helfe Euch, paßt nur mal auf."
"Jett wird alles gut werden, mein Lieb, meine Ula!" versicherte Frig, und obaleich die lektere pur Mla !" versicherte Frig, und obgleich bie letziere nur zu gut fühlte, daß gar teine Aussicht dazu borhanden war, drängte sie die Stimme der ihr anerzogenen Klugheit zurück. Sie wollte nur eine turze Spanne Zeit glücklich sein. Sie benutzten diese wenigen Minuten, ofne Corge vor der Butunft, das Glück ber Wegenwart zu genießen.

Da hustete es braugen. Sie fuhren auseinander. Unna war es, bie mit bem Regierungsprafibenten tam. Bar benn bas Glud biefer Minuten fo berratherifc, daß auch er stutte, große Augen machte und bann

lächelnd zu Ulla trat.

"Es ist allerdings ein Opfer für uns, liebe Ulla,
Sie auf zwei Tage frei zu geben, aber die gnäbige
Frau meint, wir könnten dann Herrn von Bruchsberg, deffen Pfe b lahmt, den erbetenen Blat in unferem Bagen anbieten. Benn Gie uns alfo verfprechen, gang gewiß zu uns gurudgutehren -"

Bunte Chronik.

Heber ben ge walt i ge n Um fang be 3
B i be l bru d's in der "Dxford University Kreß"
theilt "Caxton Magazine" folgendes mit: Seit länger als 300 Jahren werden Bibeln in der Dxforder "University Kreß" gedruckt; jest kann der Sat in 150 Sprachen und Mundarten erfolgen, und jährlich werden dafür allein über 600 Tonnen Papier gebraucht. Aufträge auf 100 000 Bibeln sind ganz gewöhnlich, und der Borrath gedruckter und gefalzter Druckdogen ist stets so groß, daß ein Auftrag auf 500 000 Stück scheunigs ausgeführt werden könnte. Im Durchschnitt werden 30 dis 40 Bibeln in der Minute hergestellt, und diese Zahl könnte noch leicht gesteigert werden. Es giebt nicht weniger als 110 Ausgaben der Oxford Bibeln im Englischen, von der präcktigen Ausgabe in Bogengröße für die Kirchenpulte die zu der "Brillantdibel", die "die kleinste Bibel der Welt" ist — sie mist 3³/4 zu 2¹/8 zu ³/4 Zoll und wiegt gebunden nicht ganz 90 Gramm — und von diesen gehören vierzehn der "revidirten" Ausgabe an. Der Gesammtdurchschnitt im Jahre beträgt weit über eine Million Stück, die, auseinander gethürmt, eine achtrehr grasische Meilen dohe Söule bilden über eine Million Stud, die, aufeinander gethürmt, eine achtzehn englische Meilen hohe Saule bilden würden. Ueber mehr als eine Million Stud bes "revidirten" Neuen Testaments wurden vor der Beröffentlichung im Mai 1881 besteut, und die Arbeiter ber Oxford Breg erwiesen fich auch gegen Anersbietungen von 40 000 bis 100 000 Mart, die ameritanische Agenten für Auslieferung eines Probebeucks bor bem Tage bes Ericheinens bezahlen wollten, uns juganglich. Im Bibelbruck behauptet fich bie Orford Breg fiegreich in ber neuen Welt gegen ben beftigen Wettbewerb amerikanischer Druder und Berleger. Bei bem Festmahl, bas zu Ehren ber Bierhundertiahrfeier ber burch William Carton bewirkten Ginführung bes Drudens in England gegeben murbe, fagte Gladitone: "Ich halte in meiner Sand einen Band, auf ben feine Augen zu richten ich jeden bitte, weil ich benke, er kann ber höchste Grad und die Vollendung dieser Kunst genannt werden. Seit die Uhr in der vorigen Nacht zwölf schlug, haben die Leute an der Universith Preß, Oxford, diese Dibel gedruckt und uns geschickt — sie haben mehrere Stück geschickt, von denen eine dem Raiser von Brasilien überreicht werden wird." Die von Gladstone hochgehaltene Bibel war in Oxford gedruckt, in London gebunden, und in ben Gebäuden der South Renfington-Ausstellung abgeliefert worden, und bies buchftäblich in zwölf aufeinanderfolgenden Stunden. Das Ereigniß erregte Auffehen. Stücke der "Carton"-Bibel sind schon selten, wenn nicht unerreichbar. Das so schleunig vollendete Werk umfaßte natürlich nur die Druckarbeit (von schon vorhandenem Sat) und das Binden, aber auch dann noch umfaste est eine sehr große Bahl Formen, die gebraucht, und Bogen, die gefalzt, zusammengebracht, gemustert und gebunden werden mußten. Die Herstellung des von der Oxford University Preß für viele ihrer Bibeln gebrauchten "Judia"-Paviers ist ein werthvolles Geschäftsgeheimniß. Obgleich es viele Nachahmungen davon giebt, ist bis jest nichts auf ben Markt gebracht worben, bas ihm in Undurchsichtigkeit, Stärke und Dauerhaftigkeit gleicht. Diefes Papier wird in den Wolvercote-Papiermühlen, den altesten des Königreichs, hergestellt, die in ber letten Beit ganglich umgewandelt worden find. Die bon ber Oxford University Breg veröffentlichte Riesenbibel in Bogengröße für ben Gebrauch ber Kirche mißt 19 zu 12 Zoll; in dieser ift bis jest kein Drudfehler entbedt worben. In fiebgehn Jahren, feit ber Ernennung bes jehigen Leiters Horace Sart, ift die Zahl der an der Universith Preß Angestellten von 278 auf 650 gestiegen.

Die Loden der Herzogin bon Marlborough. Aus London wird ber "Frtf. Big." gefchrieben: Es ift nicht vom haarwuchs ber jetigen Berzogin von Marlborough, geborenen Banders bilt, die Rede; auch nicht von den Locken der zwei

anbern noch lebenden verwittweten Herzoginnen, die im golbenen Buch des englischen Abels eingetragen sind mit dem erlauchten Titel des Siegers von Blenheim. Kin Buch, das den etwas seltsam Lingenden Titel der siegenden Titel der sie von ihrem Eigenthum trennen wollte. golbenen Buch des englischen Abels eingetragen find mit dem erlauchten Titel des Siegers von Blenheim. Ein Buch, das den etwas feltsam Lingenden Titel "Die Gesellin einer Königin" trägt und in "Wie Gesellen einer Königin" trägt und in Hutchinsons Verlag erschienen ist, handelt nämlich von Sara Jennings, der schönen herrschssächtigen, launenhaften, jädzornigen und geldgierigen Hofdame der Herzogin von Vork, die später die erste Herzogin von Marlborough wurde. In dem von Molloy verfaßten zweibändigen Wert wird die merkmürdige Liekakackschichte des seurigen Phossten die merkwürdige Liebesgeschichte des feurigen Dberften Churchill und der spröden Sara Jennings an der Hand bes Briefwechsels der jungen Leute wieder einmal erzählt. Der Oberft ließ seine Werbungen um Sara durch Bermittelung ihrer Dienerin in die Hände seiner Geliebten gelangen, die mit auffallender Kühle antwortete, ja sich sogar nicht durch das von der Gerragin pag Nark gemachte Aperdieten einer Herzogin von Pork gemachte Anerdieten einer Mitgift bewegen ließ, den Obersten zu begünstigen. Schließlich gab Sara nach und die Trauung fand insgeheim im St. James Palaste im Winter 1677 statt. Aber die Locken der Herzogin spiel-ten viel später eine Rolle. Die beiden waren fünfundvierzig Jahre verheiratet, als ber große Krieger starb. Nach seiner Beerbigung öffnete die verwittwete Herzogin, die den Berftorbenen sehr bewunderte, aber ihn burch ihre Launenhaftigkeit häufig gereizt hatte, eine Rifte, in ber Marlborough feine Roftbarkeiten zu verschließen pflegte. Da entbeckte sie inmitten von Kleinobien ein Bündel ihrer eigenen Haare. Die Berzogin erinnerte sich bei diesem Anblid ber Umftände, wie biese Haare in den Besit ihres Gatten gekommen waren. Biele Jahre vorher hatte ber Herzog sich geweigert, einem von seiner Frau gegebenen Befehl zu gehorchen. In ihrer Wuhl schnitt sich die Herzogin, die wohl wußte, wie stolz ihr Mann auf den herrlichen Haarwuchs seiner Frau war, die sippigen Locken eigenhändig vom Haupt und legte sie im Limmer durch daß er zu geben pflegte an eine sie uppigen Loden eigengandig vom Haupt und legte sie im Zimmer, durch das er zu gehen pflegte, an eine Stelle, die ihm in die Augen fallen mußte. Der Herzog kam und ging, sprach mit ihr, als ob nichts vor-gefallen wäre, zeigte weber Zorn noch Verbruß. Als er fort war, rannte sie ins Zimmer, um die Haare er fort war, rannte sie ins Zimmer, um die Paare wieder an sich zu nehmen. Sie waren fort, und ein Blick in den Spiegel zeigte ihr, wie thöricht sie gewesen war. Auch sie sagte nichts; viele Jahre später sand sie die Locken unter seinen Kostbarkeiten. Sie hat ihren Gatten, dessen Laufbahn sie eigentlich durch ihren Spleen sehr behinderte, 22 Jahre überledt. Sie stard, 85 Jahre alt, im Herbst 1744.

— Ein selt sam er "Richten. Der "San Franzisko Call" weiß von einem Schuldenseinterihungs». Verschren zu herichten. das uns ziemlich

eintreibungs-Berfahren zu berichten, bas uns ziemlich sonderbar vorkommen mag, in Texas aber anscheinende eine ganz gewöhnliche Sache ist. Das Blatt schreibt: "Richter Roy Bean — in Texas ist bekanntlich jeders mann Richter ober Oberst —, der in ganz West-Texas bekannt und der Held ber kürzlich in "The Comanges Magazine" unter ber Ueberschrift "Das Geset westlich bes Mio Becos" erschienenen Slizze ift, hat durch das neueste von ihm gelieferte Studden wieber von fich reben machen: Bergangene Nacht, wahrend bes Aufenthalts bes nach Westen gehenden Zuges ber Southern Bacific-Bahn auf ber Station Langtry, ging er burch einen Bullman-Bagen und jog mit einem großen Colt-Revolver in der Sand von einem Reisenden aus dem Dften 35 Cents ein, die dieser ihm schuldig war. Der Reisende hatte in des Richters Saloon etwas Bier zu fich genommen und bergeffen, es zu bezahlen. Bahrend Bean bie Reihen ber Schlafenben burchwanderte, fab er jedem Baffagier in bas Beficht, bis er feinen Mann gefunden hatte, und sagte dem Burschen dann: "35 Cents ober ich drücke auf den Abzug!" Der Reisende händigte ihm einen Dollarschein ein und der Nichter gab ihm die richtige Summe heraus. Che ber fpaghafte Mann ben Bullman verließ, bemerkte er in bem angenehmen fpanifch-englischen Ibiom, in bem es fich an ben Bars ber Galoons fo nett fluchen lagt, gu den Insaffen: "Go eine Art hombre bin ich, hombres

- Die Leiden eines englischen Lords. Die Leiden eines englischen Lords. In eine sehr unangenehme Lage broht Earl Ruffel, ber, wie unseren Lesern erinnerlich sein wird, wegen Bigamie vom Hause der Lords zu drei Monaten Gefängniß verurtheilt worden war, zu gerathen, wenn er sein Borhaben, nach den Bereinigten Staaten auszuwandern, ausführt. Bekanntlich hatte er sich in Amerika von seiner englischen Gattin scheiden lassen, hatte dann wieder geheiratet und war, als er mit seiner zweiten Gattin nach England kam, verhaftet und verurtheilt worden, da England die Scheidung nicht anerkannte. Earl Russelhat seine Strafe verdüßt und will sich jest in Amerika niederlassen. Damit ist aber ein Onkel seiner zweiten Gatten, der in Philadelphia wohnt, ein herr zweiten Gatten, ber in Philadelphia wohnt, ein Herr Smith, nicht einverstanden, und er hat bei der Gin-wanderungsbehörde gegen Garl Russels Landung protestirt auf grund des Gesehes, welches wegen eines Berbrechens verurtheilten Personen die Landung verbietet. Smith fagt, seine Familie sei burch Earl Russel entehrt worben, weshalb er ihn in ben Bere einigten Staaten nicht bulben werbe. Der Garl tann also in die unangenehme Lage tommen, bei seiner Ankunft in New-York festgehalten und wieder nach England abgeschoben zu werben.

Bandelsnachrichten.

Pandelstrackveichten.

Bandels, 25. Oktober. Weizen unverändert. Geshandelt ist intändischer weiß 777 Gr. 169 M., roth 756 Gr. 157 M., Sommers 793 Gr. 156 M., russ. zum Transit — M. per Tonne. — Roggen seit Bezahlt ist intändischer — M., russ. zum Transit 720 Gr. 99 M. per 714 Gr. per Tonne. — Berste ruhig. Bezahlt ist intänsdicke große 638 Gr. 118 und 120 M., heu 680 Gr. 124 und 125 M., 668 Gr. 125 M., 677 Gr. 126 M., weiß 692 Gr. 127 M., 692 Gr. 130 M., Chevaliers sein weiß 718 Gr. 136 M., russick zum Transit 621 Gr. 94 M. per To. — Harden weiß 138 M., cytra fein 140 M. per Tonne. — Weister: Trübe. Temperatur: + 9 Grad Rammur. — Winds SD.

Magdeburg, 25. Oktober. (Zuderbericht.) Kornzuder 88 Proz. ohne Sad 6,35—6,65. Malt. Kristallzuder I. mit Sad 28,20. Brotratsinade i. o. K. 28,45. Gemahl. Massinade unit Sad 28,20. Gemahl. Mells I. mit Sad 27,70. Kohne Sad 28,20. Gemahl. Mells I. mit Sad 27,70. Kohne Sad 28,20. Gemahl. Mells I. mit Sad 27,70. Fodynder 1. Produkt Transito f. a. B. Hamburg, per Januar-März, 7,70 Gb., 7,75 Br., per November 7,40 Gb., 7,42½ Br., per Dezember 7,47½ Gb., 7,52½ Br., per Januar-März, 7,70 Gb., 7,75 Br., per Mai 7,92½ Bezen behauptet, holft. loco 158—165. Laplata 122—130. Wo gen behauptet, sichrussigner 133—136. Mais seft, 130,00.

behauptet, holft. doco 158—165. Laplafa 122—130. Mo gen behauptet, sibruss. ruhig, cif. Hamburg 98—103, do. loco 99—110, medlenburgisger 133—136. Mais seft, 130,00. Laplata 107,00. — Hafer stetig. — Gerite stetig. — Brithd: ruhig, loco 58,00. — Spiritus (unversseuert) still, per Oktober 14,00—13,50, per Oktober: November 14,00—13,50, per November 14,00—1 enm ftetig, Standard white loco 6,95. - Better:

wiln 25. Oftober. (Getreidemarkt.) In Bei en,

Roggen, Hafer tein Hanbel. — Müböl loco 60,00, per Mai 55,50. — Better: Regen.

Best, 25. Oftober. (Produstenmarkt.) Beizen soco ruhig, per Ottober 8,07 Gb., 8,08 Br., per April 8,34 Gb., 8,35 Br. — Roggen per Ottober 7,04 Gb., 7,05 Br., per April 7,13 Gb., 7,14 Br. — Hafer per Ottober 6,91 Gb., 6,93 Br., per April 7,22 Gb., 7,23 Br. Mais per Ottober 5,22 Gb., 5,23 Br., per Mai 5,09 Gb., 5,10 Br. — Better: Bewöltt.

Betersburg. 25. Oftober. (Brobustenmarkt.)

Betersburg, 25. Offober. (Probuttenmartt.) Weizen loco — Roggen loco 7,30—7,40. — Hafer loco 8,20—8,30. — Leinfaat loco 20,00—20,80. — Talg loco 5,80-6,00.

Baris, 25. Oktober. Getreidemarkt. (Schinfdericht.) Weisen ruhig, per Oktober 20,70, per November 20,95, per November-Februar 21,40, per Januar-April 21,80. —

Roggen ruhig, per Oftober 15,00, per Januar April 15,50. — Mehl behauptet per Oftober 26,60, per November 26,80, per November-Februar 27,20, per Januar-April 27,65. — Müböl ruhig, per Oftober 61,00, per November November Dezember 61,00, per Januar April 61,00. — Spiritus ruhig, per Oftober 27,75, per November 28,00, per Januar-April 28,75, per Mai Muguft 29,75. — Better: Bebedt.

Antwerpen, 25. Oftober. (Getreibemarkt.) Beizen fest. — Roggen behauptet. — Hafer behauptet. —

fest. — Noggen behauptet.. — Hafer behauptet. — Gerste sest.

Amsterdam, 25. Oktober. (Getreidemarkt.) Weizen auf Termine geschäftslos. — Roggen auf Termine ruhig, per März 124. — Rüböl loco 28³/4, per Novembers Dezember 28³/4, per Mai 29.

London, 25. Oktober. An der Küste 1 Weizenladung angedien. — Better: Milde.

London, 25. Oktober. (Getreidemarkt. Schlußbericht.) Markt sest. — Bon schwimmendem Setreide Donau. Gerste steiger, träge, Mais ¹/4 sh. höher gehandelt.

Livervool, 25. Oktober. (Millermarkt.) Weizen ¹/2—1d., Mais american nized ¹/2 d. höher, Mehl undersändert. — Better: Regenschauer.

Rew-Pork, 24. Oktober. (Waarenbericht.) Baums wolkenveiß in New Pork 8³/8, do. sür Eleferung per Dezember 7,76, Lieferung ver Velans 7³/4. — Betroleum wolkepreiß in New Volleans 7³/4. — Betroleum Standard white in New Orleans 7³/4. — Betroleum Gtandard white in New Orleans 7³/4. — Betroleum per Dezember 60, do. do. Mesined (in Cases) 8,75, Credit Balsances at Oil City 1,30. — Schmalz Weitern Steam 9,45, do. Nobe u. Brothers 9,65. — Mais Tendenz — per Oktober 61³/4, per Kovember —, per Dezember 62, per Mai 62¹/8. — Beizen —. Mother Binterweizen loco 80, Weizen ver Oktober 76, do. ver Dezember 62, per Mai 62¹/8. — Beizen —. Mother Binterweizen loco 80, Weizen ver Oktober 76, do. ver Dezember 77¹/4, do. per März —, do. per Mai 79³/4. — Getreibefracht nach Livervool 1¹/4. — Rasse fair Kio Rr. 7 6³/5, do. Mio Nr. 7 ver November 5,90, do. per Januar 6,05. — Wehl Spring-Wheat clears 2,85. — Zuder 3⁵/16. — Zinu 24, 90. — Kupfer 16, 87¹/2. — Speck loco Chicago short slear 8,75, Port per Januar 15, 10.

Rachdbrie. Weizen ¹/5 c. niedriger.

Laurahütte 181, 25, Schukert 99, 30, Lombarden 16, 70, Helios 33, 80, Morthern 103, 00. — Ziemlich fest.

Allen, 25. Oktober. Umgarische Kreditattien 638, 00, Desterreichische Kreditaktien 62), 75. Franzosen 628, 25, Lombarden 66, 75, Ctbethalbahu 470, 50, Desterreichische Bapierrente 98, 40, 4proz. ungarische Goldrente — — Desterreichische Kronenauleihe — — Ungarische Kronensautethe 92, 75, Marknoten 117, 31, Bankverein 424, 00, Labakattien — — Lünderbank 395, 50, Türkische Voofe 99,50, Buscherder Lit. B. — — Brüger — — Brager Cifen — — Alphine Montan 347, 50. — Ruhig.

Parts, 25. Oktober. 3proz. Reuts 100,82½, ktaliener 98, 90, Spanier ängere Anleihe 69,72½, Türken 23, 60, Türkenloofe 99, 00. Ottomanbank 515, 00, Kio Tinto 1155, Suerkanal Allien — — 3prozentige Portugiesen 25, 85. — Träge.

25, 85. — Träge.

R o 1 im a r ft.

Antwerpen, 25. Oftober. Angeboten 1163 Ballen Buenos Aires, 871 Ballen Montevideo, 157 Ballen Nio Graude, 14 Ballen Auftralier, 77 Ballen Kap, 35 Ballen Curação. Berfauft 466 Ballen Buenos Aires, 25 Ballen Curação. Berfauft 466 Ballen Buenos Aires, 28 Ballen Curação. Berfauft 466 Ballen Buenos Aires, 28 Ballen Curação. Montevibeo, 139 Ballen Rio Grande, 7 Ballen Auftralter, Rap nichts, 35 Ballen Curação. Preife unverändert.

Almtl. Marttbericht der ftadt. Wartthallendirettion

Berlin, 25 Oftober.							
23ild pl 1/2 kg.			0,25-0,40				
Rehböcke Ia	0,40-0,60	Bänse ige., I p. St	4,00				
do. Ila	0,30-0,40	bo. " II "	2,00-3,75				
Wildschweine	0,10-0,20	Enten	0.70 - 2.00				
Rothwild, weibl.,		Gier p. Schod.	SALE OF THE SALE				
Rothwild, weibl., m. Abschuß-Attest		Landeier	_				
do. männl	0.25 - 0.35	Butter.					
Damwild			The state of				
Safen I p. Stud			450000000000000000000000000000000000000				
Gefchlacht. Geflügel			125-127				
Sühner, altep. St.							
		Ubfallende	100-110				
1	10,20						

6. Ziehung der 4. Klasse 205. Kgl. Preuß. Kotterfe. (Vom 19. Otiober bis 11. Nobember 1901.) Nur die Gewinne fiber 232 Mt. find den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt. (**Chne Gewähr.**)

25. Oftober 1901, vormittags. 0 98 147 266 358 62 554 80 621 727 51 86 842 66 952 69 61 79 410 27 610 748 65 920 76 2035 111 92 347 426 25 11 [1000] 83 803 3161 76 223 [500] 48 57 309 431 603 51 [1000] 83 803 3161 76 223 [500] 48 57 309 431 603 63 6707 69 80 6265 93 553 [3000] 431 39 [1000] 97 720 1817 89 7056 839 952 8036 63 117 59 96 335 420 900 9076 79 209 15 326 411 523 643 739 75 851 [500] 90 942 10031 446 47 63 288 464 813 1003 242 313 57 409 12007

825 [500] 92 95 113071 [1000] 80 125 275 422 70 553 68 114031 694 [500] 717 50 82 949 115094 551 72 657 743 96 848 116079 445 698 [500] 820 117081 141 281 90 389 567 612 52 68 936 50 118392 [500] 423 57 [1000] 76 536 67 641 [500] 742 842 97 928 71 119190 308 444 47 611 72 77 740 51

71 119190 308 444 47 611 72 77 740 51

120078 106 44 374 439 507 41 75 98 845 911 121213 32 35

395 802 953 122022 167 88 451 94 509 659 98 839 933 75 1138 80 363 511 738 92 958 2156 59 95 274 398 487 3106

123097 169 535 710 866 [3000] 968 88 124209 323 430 44 745 89 279 89 301 20 38 469 575 719 4035 88 96 203 9 424 26 830

77 82 876 966 125045 70 141 641 785 853 126170 [500] 246 80 963 5212 [3000] 63 325 627 848 98 609 [500] 456 77 98

349 437 51 825 31 49 938 39 48 127083 152 93 265 681 736 535 69 637 919 7045 252 440 559 682 795 969 8052 65 165 200

890 954 128065 178 224 80 411 96 99 659 720 70 85 810 35 809 54 510 76 877 9024 84 123 213 437 78 664 755 852

10134 583 84 609 20 701 56 809 11058 110 46 279 366 690

819 943 91

72 90 303 72 475 744 [3000] 69 99 90 54 15 706 [500] 13 70 65 72 65 82 83 163 83 75 79 85 48 64 907 34031 3 82 83 65 [3000] 666 84 773 97 [500] 158 631 [500] 93 161 242 78 530 [61 74 79 80] 16 70 58 88 164 239 83 20 16 98 78 39 61 16 501 91 16 91

976 85 457 4 660 758 59 221138 45 13 37 41 80 1000) 451 662 224002 150 111120 [500] 58 253 487 85 511 59 97 947 112117 283 317 139 668 118351 445 675 114210 381 595 720 39 87 [1000]

"Havana" Cigarren-Fabrif-Lager Friedrichstraße 46. n gros en detail.

Bekanntmachung.

Am 29. und 30. Oftober b. J., von 9 Uhr ab wird auf bem Gute Oporowo bei La-bischin bem Rächter Machjewsky gehöriges (14

sämmtliches lebende und todte Inventar

per Auftion verfauft: oer Anktion verkauft:

30 Pferde, 6 Fohlen, 34
Milchkühe, 30 Stind Jungvieh, 2 Buchteber, 6 Buchtfäne mit Ferkel, 4 tragende
Säne, 6 Mastichweine, diverse Läufer; serner sehr
gute Ackergeräthschaften,
Wagen zc., sow. 2 komplette
Zimmer: Einrichtungen.
Wegner,
Rankurähermalter

Kontursverwalter, Bartschin.

Die volle Jagd auf bem Ansiedelungsgute Sichen-hagen, Kreis Wirsitz, Eisenbahn-station Weißenhöhe mit einer Ge-fammtstäche von cr. 600 ha soll vom 1. Juli 1901 bis zum 30. Juni 1907 öffentlich meistbietend verpachtet werden. (15 verpachtet werben. (15 Zu diefem Zwecke habe ich einen Termin

auf Donnerstag, den 7. Rovember d. Jb., nachmittags 3 uhr in meinem Geschäftszimmer anbe-raumt, zu dem ich Pachtlustige hiermit einlade.

Eichenhagen, b. 14. Oft. 1901 Die fiskal. Gutsverwaltung. Nehring.

Nähmaschinen von 45 Mk. - 170 Mk. wie

Singer Vibrating Shuttle 2 & 3 Ringschiffehen Bobbin, mit grosser Spule wie sämmtliche Sorten Handwerker-

Maschinen Günstige Zahlungsbeding. Bei Baarzahl-Extra-Rabatt!

Germania-Haus. Inh.S.Linsky, Friedrichst. 35. Nähmaschinenu. Fahrräd&-Handlung. Reparaturen sämmtlicher Systeme gut u. billig! Näh-u.Stickunterricht grat.

Neuheiten

in Serbft, und Wintersachen für Damens, Rinbers und Herren-Konfettion (30

in Resten n. Winsterkoupons

find eingetroffen. Tuch- und Nestehandlung, Boiestraße S. Katharina Merres. Die billigften und beften

Bierapparate

lauft man immer noch bei Joh. Janko - Bromberg.
Netteste Fabrit in Posen u.
Westpr. Gegründet 1865.
Cataloge gratis und franco.
Großes Lager sertiger
Apparate. (255

Steinkohlen, beste oberschlesische Marken, Briketts (31fe und marie),

Klobenholf) trodenes Schlag= holz liefert zu besonders billigen Breifen frei Haus.

Emil Fabian, Mittelstr. 22

Weißfohl in schöner Waare offerire billigft. Sanbler erhalten Borgugspreife.

Auguste Hirschberg, Thornerstraße 55. Bei Blasenleiden

und ähnlichen Rrankheiten

find Santalin-Kapseln Bestandtheile: Ol. santali. ost-ind. 12,0. Extract. cubebar. 2,0.

Extract, herniar. 3,0. Salol 3,0.
M. f. caps. No. 50
bas beste und bewährteste Mittel,
Erfolg überraschend, das ohne
Beruföstörnug angewendet wird.
Man verlange stets Santalin:
Rapseln aus der Arebsellposthete. Wien. thete, Wien, und weise alles angeblich Besser streng zurück. Breis 3 Mart. Bei Borein-sendung von 311, Mart franco sendung von 311., Mark franco eingeschrieben. Discreter Ver-fandt. — Haupt-Depot: Archd: Apotheke, Wien, I., Hoher Markt 8. Depot für Bromberg: Abler-Apotheke, O.Kupskonder

"Havana" Cigarren-Fabrif-Lager Friedrichstrafte 46. Das Atelier für künstliche Zähne

L. Neudeck befindet sich jetzt

Danzigerstrasse No. 9

Braut-Ausstattungen Möbel in jeder Holzart. Theilzahlung gestattet. S. Meyer, Friedrichsplat 21.

Photographisches Atelier Th. Joop lnhaber: Nawrotzki & Wehram Wilhelmstrasse 15, gegenüber dem Stadttheater

Aniertigung von Photographien jeder Art zu den billigsten Preisen in sauberster Ausführung.
Sonntags geöffnet von 9-6 Uhr. Neue Vergrösserungsanstalt bestens empfohlen.

Gustav Granobs

Kronerstr. 20 Feilen-, Werkzeug-Fabrik u. Maschinenhandlung

aller Art

zu soliden Preisen und bei prompter Bedienung.

Alte Pellen werden billigst aufgehauen!



Eheglück zerstört der Hausputz,

wenn der Mann ihn zu sehen kriegt. Darum sollten alle Hausfrauen

Dr. Thompson's Seifenpulver
mit dem Schwan
nehmen. Das reinigt so schnell u. gründlich, dass
alles blank und trocken ist, wenn der Mann nach
Hause kommt!
Man verlange es überall!

Petroleum, ist voll-ständig gefahr-los und über-trifft an Feuer-sicherheit sämmtliche anderen Petroleumsorten

Leucht-Kraft unübertroffen Augen.

brennt sparfür jede Petroleum Lampe und Koch laschine verwandt

Detailverkauf nur bei Wilhelm Heydemann, Bromberg, Danzigerstrasse 7. Name "Kaiseröl" gesetzlich geschützt.

kantin: Petroleum-Raffinerie vorm. August Korff, Bremen. Wer anderes Petroleum unter der Bezeichnung "Kaiseröl" verkauft, macht sich strafbar.

Bei Alten, schmerzhaften Fussleiden (offenen Füßen, etternben Bunben 2c.) hat sich bas Sell'iche Universal-Heil-

Gell's Universal-Beilfalbe, Gaze und Blutreinigungsthee find gefehlich gefchübt.



Leipzig - Sellerhausen. Grösste Specialfabrik von Sägewerksmaschinen

Holzbearbeitungsmaschinen, Ueb.70000Maschin.gelief,63höchsteAuszeichn. Filiale Bromberg: Ingenieur Georg Schmidt, Wilhelmstr. 14.

Paris 1900: Höchste Auszeichnung "Grand Prix"



Einzelne Bestandtheile als Sanger, flaschen n. f. w. billigst. Vertreter:

Medizinisches Waarenhaus Inh. Ernst Meissner

Möbelfabrik MBERG, Wollmarkt

allen Holzarten.

Kompl. Wohnungs-Einrichtungen

in grösster Auswahl in nur gediegener Arbeit zu anerkannt billigsten Preisen.

Franco-Lieferung! Kostenlose Aufstellung der Möbel durch Sachverständige.

Die Chemische Basch-Austalt, Anust- und Seiden-Gegründet 1878. Färherei Gegründet 1878.

nou

W. Kopp in Bromberg, Fabrif und Sauptgeschäft: Wollmartt Nr. 9,

Bromberg, Danzigerstraße 164.

Thorn, Seglerstraße 22. Grandenz, Alte Straße 7. Inowrazlaw, Sviedrichstr. 24 vom 1. Oft. ab Filialen: empfiehlt sich

zur Reinigung aller Arten von Damen- n. Serren-Kleidungsstücken, Möbelstoffen, Vorhängen, Teppichen, Stickereien in Seide, Wolle u. Baum-

wolle, Theater-, Ball- n. Maskengarderobe. Berichoffene, unicheinbar geworbene Gegenstände werben wieber wie nen in allen mobernen Farben echt u. billig aufgefärbt.

PODDODDIA GODDODDI

Bei Drüsen, Scrofeln, engl. Krankheit, Hautausschlag, Gicht Rheumatismus, Hals-u. Lungenkrankheiten, altem Husten, für schwächl, blassaussehende, blutarme Kinder empf. jetzt wied. eine Kur mit meinem beliebt., weit und breit bekannten, ärztlicherseits viel verordneten Lahusen's Jod-Lebent Lebent Beisen. Durch seinen Jod-Eisen-Zusetz der heste und wirksemete

Durch seinen Jod-Eisen-Zusatz der beste und wirksamste Leberthran. Uebertrifft an Heilkraft alle ähnlichen Präparate u. neueren Medikamente. Geschmack hochfein und milde, daher von Gross u. Klein ohne Widerwillen genommen u. leicht vertragen. Letzter Jahresverbrauch circa 80,000 Flaschen, bester Beweis für die Güte u. Beliebtheit. Viele Atteste u. Danksagungen darüber. Preis 2 u. 4 Mk., letztere Grösse für längeren Gebrauch profitlicher. Vorminderwerthigen Nachahmungen u. Fälschungen wird gewarnt, daher achte man beim Einkaut auf die Firma des Fabrikanten Apotheker Lahusen in Bremen. Zu haben in allen Apotheken Brombergs und Vorstädte. Hauptniederlage in Bromberg: Schwarze Adler-Apotheke, Bärenstrasse; Kronen-Apotheke Bahnhofstr. In Znin bei Apotheker Legal.

Brima-Qualität, nur in Waggonsabungen offerirt zum Tagespreise franko nach allen Bahnstationen, auf Wunsch

unter günstigen Zahlungsbebingungen Wolf Tilsiter, Bromberg.

lan kauft Posenerstr. 32 bei Carl Kurtz

dell installirten Mechanik Bettfedern am besten

— reinlichsten und billigsten. — erissene Gänsefebern v. 1 M. 35an Beihe Gänsebaune Pfund 3 M. Beste Daune Werth 71/2 M. nur 6 M. Entensebern 95 Pf., Wildseb. 50 Pf. Feinste graue Daune 2 M. 40 Pf.

Fertige Betten Stand Lentebetten von 11 M. an. 1. " f. möbl. Zim. koft. bis 18 M. jerrschaftl. Bett. 24 – 36 M Die Betten werd. auchi. Beifein d. Rundich gefüllt, ohne bag Jemanb

Großes Lager von Sansfleiderstoffen. Staubröcken, Schürz., Blousen.

Gutgenähte Leibwäfche. Fert. Bezüge, Ginfchütte, Laken ügl. Stückleinen 24 Tisch-u. Handtüch.—Flanelle.

Gardinen, Möbelstoffe, Läufer, Tischbeden. Steppbeden, Solafen. Bettbed. Gegr. 1839. **Carl Kurtz.** Höchst. Rabatt f **alle K**unden.

Pialillos, n.kreuzs.,v.380 M.an ohneAnz. 15 M.mon. Franco 4 wöch. Probesend. M.Horwitz,Berlin,Neanderst.16.

Elektrische Glühlampen! 45 Bf. per Stück, In Qualität. Bei größ, Abnabme beb. Rabatt. R. Schlief, Gleftrot., Tel. 484. Schleinitsftr. 1a. Tel 484.

!Strümpfe! werden sauber u. billig angestrickt, sowie auch neue angezertigt in ber

HavanaCigarren Fabrit Lager
Friedrichstraße 46.
n gros en detail.

AlmaEichstädt, Modistin Wilhelmstraße 76, 3 Tr. empfiehlt sich zur Aufertigung von Damen=

und Kinderkleidern, schnell, fauber u. billig. Sehr gute Nahterin und Lehrmadchen fonn, fich fof. melb.

Wohlfahrts-Sotterie

Mur Gelbgewinne ohne jeben Abzug.

Gewinne à 100 000 Mt.

" 50 000 "
" 25 000 "
" 15 000 " im Ganzen 16870 Gewinne.

Loofe à 3,30 M. Rothe Krenzlotterie.

Biehung November.

Mur Gelbgewinne. Hauptgewinne: à 100 000, 50 000, 25 000, **15 000**, im Ganzen 16 870 Gewinne mit 575,000 Mart.

Ziehung Dezember. Loofe à 3,30 Mt. mit Porto und Gewinnlifte à 3,60 Mt. empfiehlt und versendet

L.Jarchow, Wilhelmft. 20 Gefchättsftelle biefer Reitung.

Regulateure, Wands und Weckernhren. Musikwerke, Automaten, Grammophone,

Zithern, Harmonikas, Vierfrüge mit Musik, Abotographie-Albums mit u. ohne Musik, Haussegen mit und ohne Musik, Rinderwagen, Rähmaschinen

Damen- und Gerrenstoffe, Teppige, Läuferstoffe, Bortièren, Tischbecken, Steppbed., Garb., Garbienenstang., Spiegel, Bilder n. f. w.

liefernauf Theilzahl. unt. toulanten Bebingungen per Kaffa billigft. H. Kaatz Snh. J. Gnossa.

Bosenerstr. 23. Uhren: u. Musikwert-Reparaturs Werkstatt im Hause. Ginrahmungen v. Vilbern u. s. w. gut u. billig. (462



und klare Haut erzielt Obermeyer's Herba-Selfe, bewährtes Mittel gegen Hautausnigkeiten, spröde Haut, Frost ballen, riss. rote Hände, Hautausfall u. hartnäck. Haarkrankheiten. Obermeyer's Herba-Self Ibei, ist als Kinder-Seife un entbehrlich zur allein richtig. Hautpflege u. Entfernung von Hautausschlägen u. s. w. Viele notariell beglaubigte Zeugnisse von Privaten und Aerzten, Zu haben pr. Stück M. 1.25 in Apotheken und Drogerien oder durch den Fabri-kanten J. Gioth, Hanau a. M. Auch zu haben bei Carl Grosse Nchf., Brückenst.5.

Billig! Billig! bestanbt — pro Bett 6 Minuten. Eisenwaaren, haus= Küchengeräthe

> Leo Kowalski, 15/16. Elifabethftrage 15/16. Fernsprecher Mr. 581.

Für 3 Mt. 44 Stüd verschiedene Blumen=Zwiebeln. Für 1,50 Mf. 22 Stüd Blumen-Zwiebeln.

Ueber einzelne Sorten verlangen Sie bitte Preisverzeichniß. (63 Jul. Ross,

Kunft= und Sandelsgärtner. Danzigerstraße 163, Telephon Nr. 48.

"Havana" Cigarren-Fabrif-Lager Friedrichstrafte 46. Privat - Handelsschule von A. Engelhardt, Bromberg, Bahnhofstr. 78.

Beschäfts-Stenograph.u.Maschinenschreibern. Honor. mäss Zutritt jederz. Man verl. Prosp.

Gesangflunden

Käthe Roehl,

ausgebilbet in Berlin im Stern allsgeotoet in Settle im Sterlisigen Conservatorium von Fr. Professor Selma Niklaßenemmer. Solos n. Ensembles Etunden. Mittelstraße 48, 1 Tr.

Weitere Anmelbung. zu meinem Sonntagd: Tang furfus sowie Wochentagd: Tangkursus L. Wittig, Balletmeifter,

Schleinikstraße Itr. 1. 1000 priche Danen fofort burd, Neform", Berlin14

Das Gräfefte. Rr. 5 belegene Verfaufelofal ber Provinzial-Blinden-Unftalt mit ben Erzeug-niffen ber Unftaltszöglinge Rorbs, Bürften= und Strickwaaren aller Art wird bem geehrten Bublifum von Bromberg u. Umgegend mohlwollende Grinne= rung gebracht.

Bugleich sei hierbei eramähnt, daß die unterzeichanete Austalt

Berfanfsitellen ihrer Bürstenfabrikate

- bei Frau Raufmann Salomo, girdenftr. 8, 2. beib. Gefchäftsinhaberin frl. Hartwig, Danziger:
- ftrafe 47a 3. bei Frau Raufmann Schlinzigk, Posenerft. 16

ihrer Stridwaaren ber Gefchäftsinhaberin fel. Hartwig, Danzigerftr. 47a

Bromberg, 20. Oftbr. 1901. Der Direktor. Wittig.

Mehrere Waggons gutes gefundes

Roggen=Richt=

Richt-Pres-Breitdrusch-Pad= und Stren=

gefundes, furggeschnitt. u. ftaubfr.

offerirt burch günstigen Abichluft zu besonders billigen Breifen Emil Fabian, Mittelftr. 22 Fouragegeschäft.

Reinen Bruch mehr!

2000 Mart Belohnung meines Briddbaides bine Fober
— im Jahre 1901 mit 3 goldenen Medaillen und 3 höchsten Anszeichnungen "Kreuzdon Verdienste" befrönt, nicht von seinem Bruch-leiden vollständig geheilt wird. Auf Anfrage Broschüre mit hun-berten Dankschreiben gratis u. srco, durch das Pharmaceutische Bureau Baltenberg Holland Nr. 245. Da Austand — Doppelporto. Für Dentichland: Ernst Muff, Drogerie, Sanabrück Nr. 245.

Geldmarkt

Privat-Kapitalisten! Leset die "Neue Börsen-zeitung". Probenummern græt. u. frc. deh. d.Exped. derlinSW. Zimmerst 100

Prima erftftellige ländliche

find zu faufen durch (13 Bromberger Bank für handel und Gewerbe,

Danzigerstraße Mr. 8. 6-10 000 wit. a. St. v Bant. gelbgef. Abr. u. L. 10 a.b. Beichfi. b. 3. Laben mit großem 3immer

Nachdem die Uebersiedelung von Friedrichstrasse 48 in mein neues Geschäftslokal Wilhelmstrasse 18, Neubau des Herrn Zweiniger, stattgefunden hat, zeige ich dem geehrten Publikum und meinen werthen Kunden ergebenst an, dass ich, einem seit Jahren bestehenden Bedürfniss abzuhelfen, ein

Chirurgisches Spezial-Geschäft"

m grösseren Style eingerichtet habe

Dasselbe umfasst chirurgische Instrumente, chirurgische Gummiwaaren, Artikel zur Krankenpflege, Bandagen, Leib- und Um-standsbinden und sämmtliche Verbandstoffe.

Die Bedienung der verehrten Damenkundschaft übernimmt eine im chirurgischen Fach ausgebildete Bandagistin. — Ferner hat mein optisches Institut eine ganz bedeutende Erweiterung erfahren. Ebenso die Abtheilung "feiner Stahlwaaren", von welchen ich grosses Musterlager J. A. Henckels-Solingen sowie der berühmten Neustädter Messerschmiedeartikel unterhalte.

Eigene Reparaturwerkstatt, Schleif- u. Poliranstalt mit elektr. Kraftbetrieb. Für das seit 65 Jahren meiner Firma erwiesene Vertrauen bestens dankend, bitte ich um ferneres gütiges Wohlwollen.

Hochachtungsvoll ergebenst

Fernspr. 876. Friedrich Wilke, Prakt. chirurg. Instrumentenmacher und Optiker.

Paul Lepetit, Bromberg, Sewinnlisten Wollmarkt 15 * Berlinerstrasse 32

Färberei und Chemische Reinigungsanstalt

für alle Arten Kleidungsstücke in zertrenntem und unzertrenntem Zustande. Specialität: Reinigen, Auf- und Umfärben von Möbelstoffen, Portièren etc. etc. Filiale in Gnesen, Domstrasse Nr. 2.

Rönigsb. Shloffreilegungs= Geldlotterie

liegen gur Ginficht aus und find auch fanflich gu haben bei

L.Jarchow, Withelmft. 20 Weichäitsfielle b. Beitung.

Glanzplätterei.

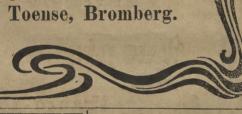
Meine Glanzplätterei ift nach wie vor im Betrieb. Aufträge können rasch zur Erledigung gebracht werden, ba ich die Zahl meiner Sasbügeleisen vermehrt habe.

In meiner Glanzplätterei wird jedes Baschestud infolge ber in ben Dienst gestellten mobernen Silfsmittel sauber, eigen und propper behandelt. Nach dem Plätten ist jedes Waschestud im Aussehen wie neu.

Plättfurse.

Für junge Damen, die das Glanzplätten erlernen wollen, veranstalte ich Plättkurse. Eintritt sederzeit. Die Wahl der Tage oder Stunden wird ins Belieben jeder einzelnen Theilnehmerin gestellt. Das Honorar für einen Aursus beträgt 12 Mark.

F. W. Toense, Bromberg.



Ernst Klawonn, Tischlermeister. Möbel-fabrif,

Bromberg, Rinfauerftrafe Rr. 55/56. Großes Lager fämmtlicher Möbel in reichhaltigfter Auswahl.

Komplette Zimmereinrichtungen.

Bediegene Arbeit. Billigfte Preise. Gigene Tifchlerei und Tapezierwerkstatt im Sanfe.



Maschinenfabrik C. Blumwe & Sohn Act.-Ges.

Bromberg * Prinzenthal baut als einzige Specialität

Sägegatter Holzbearbeitungs-

Maschinen * * *

Offerten und für ernste Reflektanten Kataloge kostenfrei. in hochmodernsten Constructionen.

Wohnungs-Anzeigen

Der Laden Elisabethstr. 28, in welchem sich ein Putgeschäft befinder, ist von sofort oder später zu vermiethen. Näheres bei (55 F. Gerth, Elizabethstr. 27, I. (bisher Borfostgeschäft) an ruhige

15000 Mt. auch getheilt, zur von sogleich zu vermiethen. Ferner daselbst ein Lagerkeller zur kartoffels oder Obirschittung per schreit incht, ichr ibe an bei Seemann. Brüdenstraße 3.

Der Uhrmacherladen

(bisher Borfostgeichäft) an ruhige Miether von fogleich billig zu vermiethen. Bahnhofitrage 84.

thet jucht, ichreibe an Ber Seemann. Brudenitraße 3. D Jimmer II. Judendr für 4 bis 6 Pferde, ist ver sofort Badezlinmer, von 10 fort zu zu vermiethen. Näheres Eeppmann, Kujawierstraße 66. vermiethen Betersonstr. 127.

Posenerstrake 28

II. Etage 1 Bohnung, 4 Zimmer n. 2 Kammern, Küche, Mäbchen: und Speisekammer, Badeftube, Garten (67 ferner

III. Ctage freundl. Giebelwohn.
4 Räune und Ruche euff. beide Bohnungen gusammen, da durch Junen-Treppe verbunden per 1. Januar 1902 zu vermieth. Carl Grosse, Danzigerstr. 127.

Mittelstraße Rc. 51 eine Wohnung, 2 Treppen, 3 Zimmer, Ruche, Rammer, mit Gasteitung fogleich zu vermiethen.

Berrichaftliche Mohnung. Bimmer u. allem Komfort, ev. Pferbeftall, per fofort Wilhelm=

ftrafe 59 3. verm R.G.Schmidt. Berrichaftliche Wohnung

v. 5 Bimmern, Bubehör, Garten zu vermiethen. Glifabethftr. 40. Subiche frdl. 2Bohn., 3 Bimm viggl. Pferdeft. and A Pferden u. Gefchirrt. Schleinigft. 18 b v gl. 3. vm. C. Andres, Ihmedenbgft. 106.

Brüdenstrake 3

2 große freundliche Zimmer für Comptoir resp. Geschäftszwecke sofort zu vermiethen. Seemann. Bohnung, 3 Bimm., reicht. Bub. fofort zu verm. Albertstrafe 7.

Wohnung, 3 Zimmer, Bringenftrafte Sa, von fofort zu vermiethet. In erfragen bei L. Schick, Felbstraße 21.

Die Bel- Ctage Brüdenstrasse Rr. 2, welche Herr Dr. Hirschberg seit 8 Johren inne hat, ist von iofort zu vermiethen. (356

Wohnung, 5 bis 6 Zimmer mit fammtlichem Bubehör zu ver-miethen. Garten u Babeeinrichtg. Boiestrafic Nr. 6.

Stube und Bodenkammer an alleinstehende Berfon zu ver-miethen Rornmarkt 9. (75 fof. zu verm. Reue Pfarrfir. 4

1 jehr geränmig. Pferdestall,

Ernte fiein i. Gaschmack Pfund 1,40-6,00 217f. find anerkannt por: güglich, fehr beliebt und weit verbreitet. Gels bige genügen felbit ben höchften Uniprüchen. Mischungen 80 Pfg. bis 2 Mf. Caeas.... Pfund 1,20—3,00 Mk. Würfelzucker . . Pfund 0,32 = Farin Pfd. 30 Pf., bei 5 Pfd. 0,29 = Bebers Feigen Raffce und Raffce Bewürg. Pfeiffer & Dillers Raffee Gffeng. H. Bülck, Friedrichstraße 51.

> Echter Zhorner täglich gegessen, erhält den Magen

in steter Ordnung. Man frage seinen Arzt! Konigkuchenfabrik

Herrmann Thomas, Thorn - Kgl. Preuss. u. Kalserl. Oesterr. Hoflieferant. Specialität: Zhorner Katharinchen.

Zu haben in besseren Confituren-, Delikatessen- und Colonialwaaren-



wohlschmeekend.

Garantirt rein. * Schnell-18slich.

1/8 Ko. Mk. 2.40, 1.25, 0.65.

Verkaufsstellen durch Firma-Schilder kenntlich.

Brüneberger Rothwein. I. Oxhoft p. Herbst 1901 Sonnabend, 26. Oft. v. 10—8 Uhr à Liter 75 Pfg. (78 Best. v. Karte od. Tel. 335 fr. Haus.

A. Wegner, Schlenfenan.

Moritz Hôtel, Bromberg empfiehlt feinen vortrefflicher Wittagstifch nach wie von Wittagstifch nach wie vor Derfelbe ift nie eingestellt ge-wesen, wie gerüchtweise ver-breitet wurde. — Festlichkeiten, Hochzeiten, Einsegnungen und Gesellschaften jeder Art werden wie bisher in einfachstem und in feinstem Sthle reell, billig und tadellos ausgeführt. (65

Feinstes Thür. Pflaumen=Mns, als Brobbelag wegen feiner an:

heit ein allseitig viel begehrtes Rahrungsmittel:

Smultheiß Versand-Bier 22 Flaschen Mt. 3. frei ins Saus

Max Schleiff, Schleinig: u. mittelftr. Gde.



Ff. Tafelbutter, Pfd. 1,2), 1,30 und 1,40 Mt., ff. Unf fchnitt als Brobbelag wegen feiner an-erfannt vorzüglichen Beschaffen-heit ein alfeitig viel begehrtes ff. Frankf. Würftchen,

Café Hohenzollern 16 17 Danzigerstr. 16/17 gegenüber bem Beltienplat.

Elegantefte Conditorei am Plane. ff. Kaffeekuchen, Desfertgebak, Chocoladen, Confituren u. f. w.

3nh. Ernst Sack.



Billiger Mittagstisch für Kaufleute, Lehrer, Beamte 2c. bei Frau **Bachmann**, Gymnafialstr. 2, Hof 1 Tr.

" Kauf und Verkauf »

2 gut verzinsliche

Saus-Brundstüde

anderer Unternehmungen wegen bei mäßiger Angahlung zu berstaufen. Offerten nut. B. 0. 176 an die Geschäftsstelle b. Zeitung. Mühlengrundstück, Danipf: n.Wassertraft m.460Morg. Beigenboden in der best. Gegend d. Prov. bill. 3. verk. Näheres d. v. Kostrzewski, Mittelstraße 55.

Brotstelle.

Für Brauer, Kaufmann, Lands wirth paffde. Brannbier, Brans erei mit Gelterfabrif n. Lanb. Jährl. 1500 Sett. 150 000 Flasch. Umfag. Wohnhaus fleine Billa, wegen Todesfall bei 10 000 Mt. Anzahl. billig zu verk. Lebhafte Harbelsftadt des Negedifte. Off.

1 Simphonson=Winnt= Automat, groß, mit n. 15 Notenicheiben, garant, feblerfrei, ist für nur 175 Markzverf. F. Werner,

Plüsch garnituren Paneel:Sopha Herrn-Sopha (180 Trumeauspiegel Pfeilerspiegel

Friedrichsplat Mr. 21. 5 Pianinos aus der berühmten Fabrit Linko Godensweger verfauft ganz billig Franz Kroll, Orgelbauer, Pianos feednifer u. Stimm., Danzigerft. 38

Leeres Weinfaß billia zu verkaufen. Boiestr. 12, T. Gine Bartie fortirter

Weinflaschen von 4-5000 Stück ist billig abmaclen. Moritz Hôtel.

Gelegenheitskauf für Schuhmacher! 1. Clafiti u.1 Saulenmafchine, Schneidermaschine (Phönix), großer Schleifstein zu vers aufen Neue Pfarrstr. 4.

1 Kabriolet u. 1 Britidte of. 3. verfauf. Glifabethftr. 22.

4 aute Drehvante nebst Werfzeugen auch einzeln ums ftändehalber fofort billig zu vers faufen. Jakobstrafte Rr. 2. Flügelthiere 3 Mtr. hoch fast neu zu verkaufen hempelstraße 5a.

1 Material=Repositorium und Tafelwaage

find billig zu verfaufen. Friedrichsplat21. S.Meyer. 1 Drehbank mit Sup.

preiswerth zu verfaufen. Geft. Nor. unter C. M. 24 in ber Gefchäftsstelle b. 3tg. nieberzul.

Ein schöner Jagdhund, 11/2 Jahr alt. umftanbehalb. bill. zu verkaufen. Hennestraße 40, pt. r.

Berantwortlich für den politischen Theil L. Gollasch, für Lofales, Brovinzielles und Bunte Chronit H. Singer, für das Fentilleton, Konzertberichte, Literatur 2c. Karl Bendisch, für die Handelsnach-richten, Anzeigen und Meslamen L. Jardow, sämmtl. in Bromberg. heit ein alseitig viel begehrtes Mahrungsmittel:

Gmaille: Eimer ca. 25 Pft. 4.50 M.
Blech: Eimer c